An geigen toften für ben Raum ber mm-Spalizeile im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pennig: Reslamen im Memelgebiet und in Litauen 1.10 Litas, in Deutschland 55 Pfennig. Bei Erfüllung von Plahvorschriften St. Aufschlang. Eine Gewähre Abate fanz im Ronturssalle, de Einziehung des Achnungsbetrages auf gerichlichem Wege und außerdem dann gurückzagen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Rahlung erfogt. Gerichtischen den Ausgegenannahme: für kleine Anzeigen die Ille ung der ich is fi and n. Erfüllung bes Erscheinungstages, sie alle Geschäftsanzeigen dies Plie wormitiags des Erscheinungstages, sie alle Geschäftsanzeigen mindesens 24 Einvohn früher. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleiset. Anzeigen.Annahme durch Fernspreche ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Aummern soften 30 Cent.

Sührende Tageszeitung des Memelgebiels und Litauens

Aummer 45

Memet, Mittwoch, den 22. Sebruar 1939

91. Zahrgang

Amerifa den arifden Amerifanern!"

Newhorker Riesenkundgebung des Amerika-Deutschen Volksbundes

1800 Poliziffen aufgeboten - Bufammenftoße mit judifch-tommuniftifchen Demonftranten - "Done Steuben fein Bafoington!"

Remport, 21. Februar. Unter dem Motto "Umeifa ben arifchen Amerikanern!" fand anläßlich des Beburtstages Baihingtons im Madifon Squire Barden eine Maffenversammlung ftatt, die vom Amerika-Deutschen Bolksbund einberusen worden war. Die riesige Halle, die 22 000 Besucher faßt, war dis auf den letzten Platz beseth. Der Andrang zu der Beranftaltung war jedoch fo ftart, daß gablreiche Befuder feinen Ginlag mehr fanden und vor der dalle wieder umfehren mußten. Newyorf ersebte bei dieser Gelegenheit das größte Polizeiausgebot kiner Geschichte: Richt weniger als 1800 Polizisten waren eingesetzt worden Bor und nach der Bersumplung kam es zu einer Auzahl zum Teil sehr tiger Busammenftoße ber Polizei mit judifche umuniftifden Demonftranten, obwohl auch bie witen Sauferblocks t. Umgebung in Die Rayneile einbegriffen worden waren, die man um die eranftaltung gezogen batte. Bei biefen Bufamenftogen find auch Berlette gu beflagen, deren abl bisher noch nicht befanntgegeben wurde.

Die Berjammlung felbst verlief in mustergültiset Difgiplin. Rund 30 bis 40 v. S. der Berjamms ungebefucher waren amerifanischer Abstamming. Beginn der Veranstaltung mußte die berüchale Depliteratin Dorthy Thompson an die Luft gebt werden, da fie am Preffetisch ein bufterisches idrei anftimmte.

Der gange Abend frand im Beichen einer offenen amplanlage an das internationale Judentum, so ik die Beranstaltung als der erste Bersuch dieser in der verjudeten Weltstadt Newnorf verzeichwerden muß. Camtliche Redner des Abends beefen an zahlreichen Beispielen aus der Geschichte Bereinigten Staaten, vor allen Dingen aus der igenwart, in welchem Maße der judische Bolichemus, der fich als Wortführer der Demofratie ber amerikanischen Ideale aufspiele, in Bahr= t die politische Philosophie des Landesvaters wege Bashington untergrade. Besonders starten tiall erntete Pfarrer v. Bosse aus Philadelphia, baran erinnerte, daß das deutsch=amerifanische ement einen überragenden Anteil an dem Auf= Ameritas hat. Er sitierte dabei Baihingtons ort: "Ohne Steuben tein Bashington." Dann Belte er vor allem die jüdische Greuelhehe über lebliche Religionsverfolgung in Deutschland, ivo= er barauf hinwies, daß die deutschen Rinder im genfat gu den amerifanifchen fogar in der Schule igionsunterricht genießen,

Das Bundesmitglied Froebefe aus Milwautce eiterwirren vor allem auf die judijchen Gewertftsradeters gurudauführen feien und fritifierte das icarffte den judifchen Bontott, der die nicht= icen Ameritaner in außerorbentlich ftartem be ihadige und nur ein Mittel dur Errichtung fübifchen Beltherrichaft fei.

Samtliche Redner betonten ben amerifanifchen arafter bes Bundes und gogen die Behautpungen angeblich bestehenden Auslandsbindungen, die und ba in ber Preffe auftauchten, ins Lacher= Hebereinstimmend murbe ferner ertlart, baß Rampf für ein freies Umerifa fich in erfter gegen Kommunismus und Judaismus richten e. Ein Rampf gegen ben Rationalfogialismus bollig mußig, jumal ber Nationalfogialismus Sitlers eigener Erflärung fein Exportarti-

Jübischer Attentatsversuch

Remport, 21. Februar. Bei einer Massenver-mlung, die der "Amerika-Deutsche Bolksbund" Blich bes Geburtstages Bafbingtons einberufen und bei der 22 000 Befucher die Riefenhalle des bifon Square Garben bis auf ben letten Blat te, tam es gu einem Bwifdenfall. Mis ber Leiter Bunbes, Grit Ruhn, fprach, verfucte ein ill= de Individuum, fich auf den Redner ju fturgen, ju verüben. Der Jude wurde rechtzeitig verhindert, fein Borhaben ausguführen, und von dem emporten Ordnungsdienft gebührend gurechtgewiesen. Die Polizei nahm ihn in Gewahrfam.

Sowietrußland tauft Schlachtichiffe. Solland Kampfflugzeuge

Bafhington, 21. Februar. Mehrere Senatoren, meldet, wurde magrend der barunter auch führende Republifaner und Bertre- meria mehrfach bombardiert.

ter einer amerifanischen Isolationspolit., Mpe, Auftin und Bridges, haben fich mit beabfich= tigten Bertaufen von Fluggeugen und Ariegsmate-rial an Holland und ebenfo an die Sowjetunion einverstanden erklart. Wie erinnerlich, hat fich vor einigen Tagen ber Stellvertretenbe Bigefommiffar ber Comjetflotte, Bizeadmiral Jffatow, mit mehreren Ingenieuren von Mostau aus nach U.S.A. begeben, um über den Bau von Schlachtichiffen auf amerikanischen Berften ju verhandeln. Die Senatoren haben nur gefordert, daß die Berfaufe gegen Bargahlung getätigt werden und daß feine Geheim= niffe ber Bereinigten Staaten verraten werben; ferner follen die Berhandlungen in offener Form geführt werden.

Bie es beißt, beabfichtigt die hollandische Marinemiffion 100 Kampfflugzeuge gu faufen, mahrend bie fowjetruffifde Marinemiffion über ben Bau von amei Echlachtichiffen verhandeln will.

Baris, 21. Februar. Bie "Savas" aus Madrid melbet, wurde mahrend der letten brei Tage 211-

Krise der Londoner Palässina-Konferenz

Unüterbrudbare Gegenfaße zwifden Arabern und Buden

London, 21. Februar. Montag abend hat zwijden britischen Regierungsvertretern und judischen De-legierten auf der Palästina-Konferenz eine rund dreiftundige Unterredung stattgesunden, ohne daß man abschließend eine neue Anssprache seinescht

man abschließend eine neue Aussprache seinesetzt bätte.

Bährend "Preß Association" noch behauptet, daß es nichts zu sagen habe, daß man keine neue Aussprache seitgesetzt habe, i' die Londoner Morgenpresse schon längst nicht so optimistisch. Sie spricht nämlich ganz offen aus, daß es gestern auf der Konscrenz zur Krise gekommen sei und daß sich der arabische und jüdische Standpunkt nach wie vor unvereindar gegenüberstünden. Auf der Konscrenz ist in der Frage der jüdischen Einwanderung nach Kalästina auch seht noch keine Einigung erzielt worden.

London, 21. Februar. Auf der Kalätina-Konscrenz fanden gestern weitere getrennte Verhandstungen der Regierung mit den Arabern und Juden statt. Wie "Vreß Association" meldet, beabsichtigt

bie britifche Regierung, ber Konferens jest fonfrete Anregungen vorzuschlagen. Diese Anregungen follen dabin geben, daß die stillische Einwanderung für eine noch festausebende längere Beriode begrengt für eine noch seitzuselsende langere Periode begrenzt wird und nachber die Entscheidung über die Einswanderung auf Grund eines Uebereinkommens zwischen den Juden und den Arabern getrossen wird. Ferner joll ein Jonenspitem für ziöhische Landankäuse geschaffen werden. In einigen Jonen soll den Juden der Ankaus von Land verboten, in anderen Jonen nur in begrenztem Ausmaß und in dritten Jonen frei gestattet werden. Ferner soll ein neues staatliches System geschaffen werden, in dem den Juden eine gewisse Beteilsgung ermöglicht wird. Bon südsischer Seite soll, so wird hier bestannt, erklärt worden sein, daß sede Beschränkung der Juden in Palästina auf den Status einer Minkersteit für sie unannehmbar sei. In den seigen, ob überhaupt noch ein Kompromis zwischen den arasbischen und jüdischen Forderungen möglich sei. bijden und judifden Forderungen möglich fei.

Gifenbahnunglück in Rationalspanien

Zwei vollbesehte Eisenbahnzüge zusammengestoßen — Bereits über hundert Tote

Paris, 21. Februar. In der Proving Carra: goffa ereignete fich am Montag in ber Rahe bes Ortes Ariza ein schweres Gisenbahnunglud. Zwei vollbeseite Militärzüge fuhren mit hober Gesichwindigkeit auseinander. Ueber die Zahl der Opfer liegt bisher keine endgültige Meldung vor, boch find bereits über 100 Tote and ben Trümmern ber Büge geborgen worden.

Nationale Offensive vor Madrid begonnen

Paris, 21. Februar. Bie hier befannt wird, be-gann am Montag eine Offenfive nationaler Truppen an ber Front von Madrid, und gwar im Abichnitt von Guadalawara. Die nationafen Truppen gingen mit Erfolg vor und fonnten ben Wegner aurüdbrängen

"Jour" meldet schwere Unruben in Madrid

Baris, 21. Februar. 3m Bufammenhang mit ben Massenverhaftungen in Madrid weiß der "Jour" aus Bayonne du melden, daß in Madrid schwere Unruben ausgebrochen seien. In Erwartung des baldigen Einmarsches der nationalen Truppen habe fich in erheblicher Teil der Bevölferung gegen die roten Machthaber erhoten. Die Cowjetichergen hatten dahlreiche Kundgebungen unter außerster Gewaltanwendung unterbrüdt, wobei es viele Berlette gegeben habe. Rund 200 Berfonen follen verhaftet worden fein.

Francos Fragen an Frankreich

Burgos, 21. Februar. (United Preß.) Frankreichs Abgefandter in Nationalipanien, Senator
Berard, bat selitiellen müßen, daß die Schwierigfeiten seiner Mission, die bekanntlich die Aufmahme
der diplomatischen Weisen Weisenungen awischen Paris
und Burgos und de jure-Anertenung der KannoRegierung aum Ziel bat, erbeblich größer sind als
man bisher in Varis annahm. General Branco dat
zwar in seinen letten össentlich die Ariseungen
immer wieder betont, daß Rationalspanien nicht
seinblich gegen Frankfeich eingesellt sie und das
er nicht die Absücht dabe, einen Festungsgürtel an
der panisch-franzssischen Kreinelligen keinelltigen in ihre Deimassischen Kreinelligen kann bei von den Kreinen der
genier Kickeben der kienen Gesten bsein die kienen Gesten der hat Burgos an Frankfeich einer Beite der hat Burgos an Frankfeich eine
Reihe von Fragen zu kellen, die nach biesiger Auffastung noch nicht in befriedigender Beise beautwortet worden sind. Innächs bewöhrten, am kiene vorden sind. Innächs bewöhrten, am kiene vorden sind. Innächs bewöhrten das die kerne
Weise von Fragen zu kellen, die nach biesiger Auffastung noch nicht in befriedigender Beise beautwortet worden sind. Innächs bewöhrten, am Keisen vorden sonder der Verlagender mach
mortet worden sind. Innächs bewöhrten, am keisen vorden sind keiner Auffastung noch nicht in befriedigender Beise beautwortet worden sind ihm der bis Bussellichen Krankfastung noch nicht in befriedigender Beise beautwortet worden sind beweich sind sieden und hatte bier mit der solven eine Krankfeich beise die Genatmortet worden sind ihm der die Krankfeich
saft gestellt und die Krankfeich
saft gestellt und die Krankfeich
saft der der Kranken
Weise der Aufläche des
in Paris deponierten Goldes aus der spanischen
hatte bier mit der solven eine Krankfeich
der Reinschlichen Krankfeich
der Krankfeich gestellt und
hatte bier mit der solven ein kanner
der der krankfeich keine krankfeich
der Krankfeich gestellt und
hatte bier mit der solven ein krankfeich
der Auflächten er der
werden

um die Interessen Frankreichs denen der "Achsen-mächte" gegenüber nicht durch weiteren Zeitverlust ins Sintertressen kommen zu lassen. Es hat jedoch den Anschein, als siet ein solcher Zeitverlust unver-meidbar, da Berard vorausssichtlich noch einmal nach Paris zurückehren muß, um sich neue Instruktio-nen und weiterreichende Vollmachten geben zu

50 000 ehemalige Rotmilizen entscheiben fich für France

Baris, 21. Februar. Der "Epocque" wird aus Banonne gemeldet, daß 50 000 ebemalige rotipanische Milisjoldaten für Franco optiert haben. Die By= renäengrenze sei trobbem erneut geschlossen wor-ben. Der wahre Anlag zu dieser nationalspanischen Grenzichließung liege in der Tatsache, daß noch immer 700 aus ben Gefängniffen von Barcelona entfommene nationalfpanifche Rampfer in den frangofifden Kongentrationslagern von Amelie-les-Bains gurudgehalten merben.

Notipanische Plage in Südfrankreich

Paris, 21. Februar. Die rotfpanifchen Glücht= linge treiben in ben vericiebenen frangöfischen Brovingen weiter ihr Unwesen. In St. Etienne verhaftete die Boligei mehrere diefer unerwünschten Glemente unter dem bringenden Berdacht, einen Gifenbahnanichlag vorbereitet gu haben. Gie hatten ichwere Wegenstände auf die Schienen gelegt, die jedoch noch rechtzeitig vom Lofomotivführer geseben wurden, fo daß der Jug vor dem Sindernis ange-halten werden fonnte. In Marfeille wurde vor einigen Tagen der Befiger einer fleinen Bar ermordet aufgefunden. Diefer Tat werden drei fpa-nifche Flüchtlinge verdächtigt, die gulett mit dem ungludlichen Opfer gesehen worden waren.

In Bordeaux hat die Polizei 200 Spanier ver= haftet, von denen nicht weniger als 50 in die Ge= ftung von ba eingeliefert murben, weil fie megen verschiedener Bergeben gesucht werben, 14 fpanifche Anarchiften, die aus bem Konzentrationslager ge= Hichtet waren, tonnten in Rarbonne bingfest ge= macht werben.

Der Bürgermeifter von Argele hat einen Rots drei ausgestoßen und in einem Brief an ben 3nnenminifter auf die ichweren Schaden bingewiefen, die die roten Miligen an den Beinfeldern verüben. 300 Settar Beingarten find vollfommen verwüftet, weil die Miligen die Beinftode einsach herausge-riffen hatten, um fich Lagerfeuer damit angugunden. Der Sachichaden belaufe fich allein in diefer Gegend auf zwei Millionen Grancs, und es fei gu befürchten, daß es au ichweren Bujammenftogen mit ber gu recht erbitterten Bevolferung fomme, wenn nicht febr bald Abhilfe geschaffen werde.

Rotipanische Flüchtlinge sollen auf alle Departements verteilt werben

Auf alle Departements verteilt werden

Baris, 21. Februar. In Verpignan sand eine Unsterredung der Bürgermeister aller durch die Aufsnahme von Flücktlingen und Milizen aus Rotzspanien betroffenen Gemeinde des Tepartements Dix-Vprenäen statt, an der der Präsett und die Parlamentarier des Departements stellnahmen. Die Verlammlung sprach den Bunsch aus, daß die Flücktlinge auf alle Departements Frankreichs versteilt werden, damit die Lasten ausgeglichen würden. Herner regte die Verlammlung an, daß diesengen eines die ihren Bohnsic in Frankreich hatten, wevor sie ihren Bohnsic in Frankreich hatten, aus den Konzentrationslagern entlassen werden follen. Der Präsekt teilte den Bürgermeistern mit, daß die von den Roten nach Frankreich getriebenen Rinder, Schase und Ziegen nach Bedarf gesclachtet und zur Ernährung der Flücktlinge verwendet werden sollen. Pferde, Esel und Maustiere sollen aum Teil den Militärbehörden, zum Teil den geschädigten Grundbessern aus Bersügung gestellt werden. Die Versammlung lehnte sodann den Vorschlag eines Abgeordneten ab, die nach Frankreich gesto-hene rote Armee wieder auszustellen, damit sie im Falle eines Angrisses gegen Frankreich verwendet werden eines Angrisses gegen Frankreich verwendet werden eines Angrisses gegen Frankreich verwendet werden fönne.

Dr. Neumann ordnet die Schaffung der Memeldentschen 53 an

Der Gubrer bes Memelbeutichtums Dr. Reumann hat, nachdem der Aufbau der politifchen Gormationen durchgeführt ift, die Schaffung ber Memel-beutichen Sa angeordnet. Er ernannte jum Gubrer ber Memelbeutichen SI Erich Lapins, ber ibm bireft unterftellt ift. Rach bem Billen Dr. Reumanns wird die Memelbeutiche 63 die gefamte memels beutiche Jugend umichließen. Die Memelbeutiche Si wird Jungen von 14 bis 18 Jahren, bas Memeldeutiche Jungvolf Jungen im Alter von gehn bis 14 Jahren, der Bund deutscher Mabel Mabel von 14-21 Jahren und Jungmabel von 10-14 Jahren

Erich Lapins bat als Gubrer ber Memelbeutichen SI gu Areisjugendführern folgende Rameraden ernannt: Memel-Stadt und Memel-Land: Borfi Mimins-Memel, der auch gleichzeitig Stellvertreter von Erich Lapins ift; Benbetrug: Being Lettmann-Bendefrug; Pogegen: Being Stege-Jedfterfen.

Die Mabelführerin Martina Rillus hat gu Kreisjugendführerinnen im Bund deutscher Mädel folgende Kameradinnen ernannt: Memel-Stadt und Memel-Land: Jutta Hundsdörfer-Wemel; Bendefrug: Ilfe Behl-Bendefrug; Pogegen-Rord: Chriftel Jopp-Pogegen; Pogegen-Gild: Chriftel Baffermann-Billfifchfen.

Die 63-Dienstitellen befinden fich in Memel, Werftquerftraße 5, Gingang Prafident-Smetona-Allee, in Sendefrug in ber Berdericule und in Pogegen in ber Landwirtichaftlichen Realichule, Der Bom hat feine Dienststellen in Memel, Borfenftraße 1-4, in Bendefrug, Domrichftraße, in Bo= gegen-Rord bei Biallas-Pogegen, in Pogegen-Siid

in Billfifchten. Die Memelbeutiche So, beren Schaffung Dr. Reumann angeordnet hat, wird junachft alle Jungen und Mabel erfaffen, die bisher in den Jugendabteilungen des Memelbeutichen Sportbundes ftanden. In der letten Beit find fomobl bei ben Madeln wie auch bei den Jungen Gubrerichulungen burchgeführt worden, die auch weiter fortgeführt werben mit dem Biel, genügend Jugendführer gu erhalten, die es bann ermöglichen werben, bag bie 53 an die große Daffe der memeldeutichen 3uberantreten fann, um jeden Jungen und jedes Mädel gu erfaffen.

Die Durchführung der Organisation ist bereits im vollen Gange. Das Wemelland ist zu diesem Zwed in brei Kreise unterteilt worden, und jeder der drei Rreife ift in DJ-Gefolgichaften nach ber Lage ber bereits bestehenden Jugendstandorte gegliedert. Jede Gefolgichaft wird 150-200 Mann umfaffen. In der Stadt Memel befteben bereits feche S3-Befolgichaften und feche Jungvolf-Gabn-Iein. Die nächftfleineren Glieberungen find bei ber 53 die Schar und bei den Jungvolfpimpfen der Jungang mit etwa 50 Mann und die Rameradichaft bei der SI und die Jungmannschaft beim Jungpolf mit je 15-20 Mann. Die Unterteilung beim Bom ift abulich. Sier tragen die Ginbeiten von der

nungen: Gruppe, Schar und Madelichaft baw. Jungmadelichaft bei ben Jungmadeln.

Abtommen zwijchen ber Führung bes Memelbents ichen Sportbundes und der Führung der Memels dentichen hitler-Jugend

größten bis gur fleinften Ginbeit folgende Bezeich

Bur Regelung der Fragen der forperlichen Schulung der memeldenischen Jugend fommen die Führung der Memelbeutschen SI und des MDEB wie folgt überein: Bei der Durchführung der forperlichen Ertüchti-

gung der Jugend wird ber MDEB maßgeblich ge-hört und beteiligt.

1. Die Bereine des MDSB führen ab 1. Mars 1989 feine eigenen Jugendabteilungen für Jugenb-liche im Alter bis gu 14 Jahren.

2. Bur Förberung der sportlichen Leiftung und gur Sicherung des Nachwuchses der Bereine des MDSB ift die Betätigung aller sportlich veranlagten Jugendlichen im Alter von 14—18 Jahren in den Bereinen des MDS auch weiterhin er-wünscht. Sie führen die Bezeichnung "Jugend-gruppe" des betreffenden Bereins.

3. Als Jugendwarte der Bereine des MDSB werben fünftigfin nur folche Memelbeutiche gur Mitarbeit herangezogen, die aus den Reihen der Wemeldeutschen SI hervorgegangen find oder in diefe fibernommen werden tonnen. Gur die Er-reichung diefes Bieles ift eine Uebergangszeit von einem Jahr, vom Infrafttreten biefes Bertrages an, porgefeben.

4. Die Gubrung der Memelbeutiden Of erfennt ben hoben Bert einer Leibeserziehung durch den MIDER an und fördert die Beteiligung der in der Memeldentschen SI erfasten Jugendlichen an den Bettfämpfen und Wettspielen des MDER.

5. Wleichtracht ber MDEB-Jugenb: Die einzelnen Bereine, Berbande und Gachamter im MDSB gestatten den Mitgliedern ihrer Jugendgruppen feinerlei Gleichtracht, ebenfo füh-ren die Jugendgruppen mit Ausnahme ber Sportbundlabne feine Sahnen, Sahnlein ober Bimpel. Ein Aufftellen von Spielmanngfigen und Fan-farengugen ift den Jugendgruppen der Bereine des MDEB nicht gestattet.

6. Geländelport, Fahrt und Lager: Die Ansbildung im Geländesport und die Durchführung von Fahrten und Zelflagern ift Aufgabe der Memeldeutschen DI. Werden Wanderungen oder zu sportlichen Ausbildungszwecken Zelflager oder Lager in Augendherbergen durchgeführt, so ist sie Teile Fälle vom Jugendwart des MDSP jeweils die Zustimmung der zuständigen DI-Führung einzuholen. Der MDSB stellt eigene Jugendwandergruppen nicht auf. Unbeschadet dieses Grundsapes bleibt das Erwandern von Tresspunk-

ten für fportliche Beranftoltungen durch Jugend- | gruppen bes MDEB gestattet.

7. Beltanschauliche Schulung: Die weltanschauliche Schulung und die Durchführung von heimabenden ist ausschließlich Ausgabe der Memelbentschen SI. Die Jugendgruppen des MOS veranstalten keine Zusammenkunste außerhalb der Hebungsftätten, die gang ober in mefentlichen Teilen mit Singen von Liedern, Borlefen ufm. ausgefüllt find und fomit den Charafter eines Beim- ober Dienftabends haben.

8. Termine: Termine von Beranftaltungen und Wettfämpfen, jowohl ber Memelbeutichen SI als auch bes MDSB, an benen Jugendliche beief-ligt find, find im gegenseitigen Bernehmen feftaulegen, um Heberichneibungen gu vermeiben. Dietsveranstaltungen werden von der Gibrung ber Memeldeuischen DI und der Führung bes MDSB gemeinsam festgelegt und befanntgegeben. Dasfelbe gilt finngemäß für Areisveranftaltungen.

9. Hog-Dienstzeiten: Es gehören der erste, dritte und eventuell fünfte Sonntag im Monat der Memetdeutschen SI, der zweite und vierte Sonntag im Monat der Schulung im MDSB. Finden an Sonntagen besondere Beranstaltungen des Memeldeutschums statt, so fällt der Dienst aus. Der ausgefallene Dienst fann weder von der SI noch vom MDSB außerhalb der regelmäßigen

Dienftftunden nochmals angefeht werden. In be-fonderen gallen fann durch örtliche Bereinbarung ein Mustaufch ber Dienfttage erfolgen.

10. Jugendwettfampfe und Bettipiele des MDSB: Der MDSB ichreibt Bettfampfe und Bettipiele nur für Mitglieder feiner Bereine aus.

11. Diefes Abkommen gilt finngemäß für ben Bom und die weiblichen Jugendgruppen ber Bereine bes MDGB.

12. Soweit besondere Anordnungen fich als not-wendig erweisen follten, werden diese von der Fich-rung der Memelbeutschen HR und des MDSB er-

Die Guhrung bes MDEB und der Memelbeut iden St erwarten von allen untergeordneten Stellen, bag fie fich mit aller graft ben neuen Aufgaben widmen und daß alle auftauchenben Fragen und Comierigfeiten im Weifte ber Ramerabichaft geregelt merben.

Memel, ben 20. Februar 1989.

Der Memelbentiche Sportbund: 3. B.: ges. Balgahn.

Die Memelbentiche Sitler=Jugend: gez.: Erich Lapins.

Der Zusammenschluß im Gebietsfriegerverband

Der Gebietsfriegerführer Schwarze bittet um Beröffentlichung folgender Befanntmachung:

I. Bwifden bem Bebietsfriegerführer Edwarge-Senedefrug und dem bisherigen Bundesleiter des Memeldeutschen Frontkämpfer- und Ariegsopfer-bundes Jöres aus Bogegen ift folgendes Abkommen geschlossen: In Berfolg der Anordnung des Führers Dr. Reumann vom 18. Februar 1939, durch die der Memeldeutsche Frontkämpser- und Ariegsopfer-bund aufgelöft ist, überträgt der bisherige Bundes-leiter Jöres seine sich aus der Bundesleitung des Frontkämpser- und Ariegsopserbundes ergebenden Rechte auf den Gebietskriegersührer Schwarze.

Bendefrug, den 20. Februar 1939.

geg. Schwarze gez. Jöres

II. In Aussührung der Anordnung des Führers Dr. Reumann vom 15. Februar 1939 und der ern gänzenden Anordnung vom 18. Februar 1939 ordne ich zum Zwecke des Anschlusses des bisherigen Frontfampfer- und Ariegsopferbundes als wirt-icaftliche Abteilung für Kriegsopferverforgung (M.D.R.D.B.) an den Gebietskriegerverband fol-

1. Das Bermögen des bisherigen Memelbeutichen Frontfampfer- und Ariegsopferbundes wird ber Abteilung für Ariegsopferverforgung (M.D.R.D.B.) überwiefen und ift bem Leiter Diefer Abteilung gur Berfügung gu ftellen.

2. Die Ortsgruppenleiter des bisherigen Front-fampfer- und Kriegsopferbundes ichließen ihre Kaffenbücher ab und rechnen am Sonnabend, dem 25. Februar mit den Kreiskaflierern ab. Die Kreis-fassierer rechnen dann am 28. Februar mit dem Bundeskassierer ab, der das Bermögen alsdann dem Leiter bes M.D.R.D.B. gur Berfügung gu ftellen

3. Bum Abteilungsleiter bes M. D. R. D. B. er= nenne ich den Kriegsbeichädigten, Rameraden Benry Gofe aus Memel, au feinem Stellvertreter den Kriegsbeschädigten, Rameraden Tillott aus Memel, bu Beifigern ernenne ich a) ben Kameraden Tillott, ber gugleich jum Kreisleiter für ben Stadifreis der zugleich zum Kreisleiter für den Stadifreis Memel ernannt wird, b) den Kriegsbeschädigten Kameraden Daase in Pagrienen, der zugleich zum Ortsgruppenleiter für die Ortsgruppe Heydetrug ernannt wird, c) den Kriegsbeschädigten, Kameraden Nausofs in Spengen, der zugleich zum Kreissleiter-für den Landfreis Memel ernannt wird, c) den Kriegsbeschädigten, Kameraden Kausch in Schillwen, der zugleich zum Kreissleiter für den Kreis Hewel, kameraden Hopper in Pogegen, der zugleich zum Kreisleiter für den Kreis Bogegen, der zugleich zum Kreisleiter für den Kreis Bogegen ernannt wird. Die weitere Organisation wird dem Abtellungssleiter der M.D.K.D.B. übertragen; in der Durchssührung der mir gestellten Ausgabe arbeitet die M.D.K.D.B. selbikändig.

4. Frontkämpser und ehemalige gediente Soldaten, die als Kentenempsänger der M.D.K.D.B ange-

hören, sind gleichseitig Mitglieder der für ih Wohnste auständigen Kriegerfameradschaft b Marinefameradschaft und haben das Recht und Pflicht, an den Kameradschaftsveranstaltungen i annehmen. Sie sind aber, da sie schon für die MK.D.B. beitragspflichtig sind, von der Zahlung Beiträgen an die Kameradschaft auf ihren Bur befreien. Sie tragen als Mitglieder der Karadschaft den Dienstanzug der Krieger- daw. Artinesameradschaft. rinefamerabichaft.

III. Um allen in Frage fommenden Bolfsger fen den Sintritt in die Kriegerkamerabichaft au leichtern, ordne ich für alle Kriegerkameradichaf

an:

1. Bis dum 1. April 1939 darf keine Krief kameradichaft für Aufnahme von neuen Mitglied ein Eintrittsgeld erheben, Auch späterbin ih Eintrittsgeld, falls überhaupt Eintrittsgeld ein Wird, so du bemeisen, daß jeder Volksgenosse in Lage ih, das Eintrittsgeld au zahlen. Ich wochmals darauf hin, daß außer den obengenann renkenberecktigten Kameraden nach der Sahnuch zehn Prozent des Mitgliederbekandes itragsfrei besallen werden können und daß; weitere Freistellen dadurch geschaften werden in mehraches Beiträge zahlen. Es darf nicht vorkommen, Frontfameraden den Kameradichaften sentlet müssen, weil sie das Eintrittsgeld nicht entrichtsunen.

fönnen.

2. Der Dienstanzug ist für alle Ariegerkamer ichaften einheitlich, nämlich a) blaue Tuchmisse Pederschirm und schwarzem Vederschirm und schwarzem Vederschirmeiem Vorne an der Müche ein silberner Sichenlaubtre darin die grünweißrote Kokarde. b) blauer Anmit lingen Hosen, e) Schwarze Schuhe oder schwafe Schiefel. Wer keinen blauen Anzug besitet, treinen anderen, wenn möglich dunklen Anzug, der und Jusinder werden nicht mehr getrag Nadeln und Armbinden werden sichte eines Näue des Frokkaneraden, die sich bereits eine Müge des Frokkaneraden und Andringung der Abzeichen der Arieg kameradichaft (Silberner Eichenlaubkranz und grweißrote Kokarde).

kameradichaft (Silverner Eichentanberrang und gr weißrote Kofarbe). Die Zusammensassiung Beiden Soldatenverbände des Gebiets zu einer s ganisation war erforderlich. Es ging nicht an, wich in Ortschaften unseres Gebiets mehrere Orga-sationen zur Ersasjung der Frontkämpser neb einander besinden. Das hätte zur Rivalität u Störung der Bolksgemeinschaft geführt. Diese s fahr ist beseitsgt.

fahr ist beseitigt. Ich erwarte, daß alle Kameraden den getro nen Anordnungen in foldatischer Disziplin Fo

Bur die Kriegovpferverforgung tann es nur p Borteil sein, wenn fie einem großen ftarfen kan rabichaftsverband angegliedert ift, ber fie beite und nach besten Kräften unterstübt.

Der Goldfonds der Bant von Litauen

Raunas, 21. Februar. Der Goldsonds der Ba von Litauen betrug am 15. Februar 63,56 Million Lit, der an ausländischer Valuta 6,46 Millionen iber Banknotenumkauf 140,34 Millionen Lit. T Banknoten waren durch Gold mit 45,3 Prozent w durch Gold und ausländische Valuta mit 49,9 Pr gent gedeeft.

Die Eröffnung ber Industrie, und Kandelstammer in Raun

Rannas, 21. Gebruet

Der hier ericheinende "XX. Am gin &" bei bie folgende Melbung: "Die Feier der Erbfinn der Industries, Sandels- und Sandwerkstamm in Raunas fostete nur . . . 18 000 Lit. Besondt viel kofteten die ausländischen Getranke."

England will die Wirtschaftslage flären

Bur Reife Sudfone nach Berlin und Barfchau - Noch weitere Saupiffabte werden bejucht

Paris, 21. Februar. "Temps" fcbreibt im Bufammenhang mit ber Reife britifcher Staatsmanner nach Berlin zweds Aufnahme von Birticafts: verhandlungen awifden England und Deutschland: Da gleichzeitig auch zwifden Frankreich und Deutschland Birtichaftsverhandlungen im Bange feien, fo ftebe man vor einer ernften Anftrengung, bie wirt-Schaftliche Lage Europas gu flaren, die in weitem Dage die politifche Lage beeinfluffe. Man fei bemubt, alles aufaubieten, um fo fonell wie möglich ber wirticaftlichen Rivalität ein Ende gu feten und eine ehrenvolle Bufammenarbeit gu finden.

London, 21, Februar. Eine Antündigung, daß Minifter Budion nach feinem Befuch in Berlin auch Mostau und andere Sauptfradte befuchen auch Mostau und andere Saupissädte besuchen wird, hat in der hiesigen Presse ftärkite Beachtung gesunden. Es wird vermutet, daß Gudson auch Sandelsbesprechungen in Barichau, Selsinkt und ben nordischen Staaten führen wird. Ter varlamentarische Korrespondent der "Times" schreibt: Teilweise messe man dem Besuch Sudsons in Moskau auch eine gewisse volltiche Redeutung zu und will darin einen ersten Schritt zu einem besonderen Bersteben zwischen den beiden Regierungen seben.

Erhebliches Nachaeben Comjetrufilanda"

Rondon, 21. Februar. Bu den beworstesenden englischewietrussischen Sandelsbesprechungen wird in unterrichteten Kreisen noch betont, daß der englischewietrussische Sandel in den leiten zwei Jahren erheblich zurückgagangen sei. Der gegenwärtige Bandelsvertrag habe darüber hinans zu erheblichen Beschwerten aus beiden Seiten Ansick aegeben. Daber seien bereits seit längezer Reit inossiziese Besprechungen zwischen der britischen Reglerung und der Sowietunion im Gange gewesen. Die Besprechungen die bei bei leiten Kenten Reglerung und der Sowietunion im Gange gewesen. Die Besprechungen ditten in der setzten Reit zu einem erheblichen Racheen auf sowietunischer au einem erfeblichen Rachgeben auf fowjetruffilder Geite geführt.

Berard telephonierte mit Baris

Paris, 21. Gebruar. Senator Berarb, der fich im Auftrage ber Regierung gu Berbandlungen mit

der nationalspanischen Regierung nach Burgos begeben hatte, ist am Montag abend, von Burgos sommend, in Sendane eingetrossen, um von dort aus die Ergebnisse seiner Besprechungen nach Varis zu telephonieren. Von Sendane aus ift Berard nach St. Jean-de-Luz gesahren.

Frankreich schift 5000 Genegalneger nach Dichibuti

Baris, 21. Februar. Dem "Figaro" wird aus Bort Saib gemelbet, Franfreich, bas bisber in Dichibuti bereits über eine Militarmacht von 8000 Genegalejen, 30 Militarfluggeugen und amei Torpedobooten verfügt, habe nunmehr noch weitere 5000 Senegalneger, einen Rrenger und ein weiteres rpedoboot nach Dichibuti entiandt.

Italien schickt 30 000 Mann nach Libnen

London, 21. Gebruar. Unterftaatsfefretar Butler London, 21. jeddrat, Unieritatissetretar Butler teilte im Unterhaus mit, die italienische Regierung babe amtlich mitgeteilt, daß sie weitere 30 000 Mann Truppen nach Libben entsenden werde. Die britische Regierung werde hierüber gemäß dem englisch-italienischen Abkommen auf dem laufenden gehalten. Die italienische Regierung habe mitgeteilt, daß die Bermehrung der Truppen jur Sicherung Libyens exfolae.

Der Labour-Abgeordnete Benderfon bemertte hierau, daß bieje Beritärfung ber italieniichen Truppen ein Bruch des englisch-italieniichen Ab-tommens fei. Butfer erffarte bjerauf, daß das engfommens sei. Butler erflärte hierauf, daß das eng-liich-italienische Abkommen nur eine vorübergehende Berminderung der italienischen Truppen in Libnen vorgesehen habe und daß keine dauernde Bermin-berung der Truppen durch ein Abkommen vorge-ieben sei. Auch bestätigte er, daß die italienischen Truppen in Libnen nunmehr ebenso kark sind wie vor dem Abschluß des Abkommens.

Barcelona, 21. Gebruar. Gell der Befreining Kataloniens wurden 180 gerftörte Brücken wiedersbergeftelt. Die Behörden rechnen mit der endgültigen Normalifierung des Berfehrsweiens innerhalb der nächsten sechs Bochen. Der Eisenbahnverfehr zwischen Saragossa und Prat de Llobregat und Barcelona ist wieder ausgenommen worden.

Rosenberg spricht in Königsberg

Rönigsberg, 21. Februar. Die Kant-Copernica Woche erreichte am Sonntag mit einer Mede Alle Mosenbergs über "Copernicus und Kant" ihn Obhepunft. In der Feierstunde der Albertus-la versität gab der Nettor befannt, daß Generalst martchall Goering auf Vorschlag des ostpreußlimartchale Gauleiters eine Copernicus-Stiftung zur öderung der Natursorschung gegründet und als tiangsbetrag dassir 10 000 Neichsmart zur Bettgung gestellt habe.

Chinesen auf der Flucht

Schanghai, 21. Februar. 200 dinefische flat linge, meift Frauen, find mit dem letten Damp aus der Taichow-Bucht eingetroffen, wohn folge ber angefündigten japanischen Operation der Schiffsverkehr unterbrochen ist. Flüchtling dus der Taichow-Bucht eingetroffen, veration folge der angefündigten sapanischen Operation der Schiffsverkehr unterbrochen ist. Flückliche berichten ausolge, ist über die Taichow-Kufte Standrecht verhängt. Weiter soll der Oberbeles haber der dortigen dinesischen Truvpen Verhaus beranziehen. Die chinesische Bevöllern stille landeinwärts.

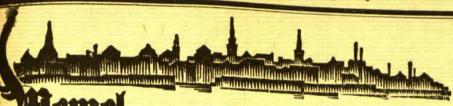
Der Sprecher der japanischen Marine bat Bekanntgabe von Ginzelheiten über die japanisch Operationen angekundigt, die wie er lagte, vollem Geneg beien vollem Gange feien.

Ein Anorpel-Aifch gefangen

London, 21. Februar. "Menter" berichtet Gaft-London (Gudafrifa), daß im dortigen Meet einer Tiefe von 70 Metern ein Gifch gefangen ben fei, von bem bie Biffenichaftler annahmen, er bereits por 50 Millionen Jahren ausgefto fei. Der Fisch, der anftelle Anochen Anorpel bel bat eine Lange von 5 Buft und wiegt 127 engli Bfund. Die Flossen und Schuppen sind giem primitiv. Der Fisch gählt zu derzenigen Art, vor 100 Millionen Jahren besonders gablreich verteien mar. treien mar.

Rom, 21. Februar. Die Regierung bat ber lienischen Erdol-Befellichaft das Monopol für Erforichung von Erdöl-Vorkommnissen im italischen Imperium für die Dauer von fünf 3ab übertragen. Zu diesem Zwed wurde der Celicate eine Pauschallumme von 60 Millionen im der Restiguere dur Berfügung geftellt.

Loudon, 21. Februar. König Georg empfind demeralstabschef des britischen Reichsgeneralstade Biscount Gort, in Audienz. Wie verlaulet, stattete Gort dem König Bericht über seine bivektionsreise im Rahen Diten, von der er voriger Boche nach London zurückgesehrt ift.



Memel, 21. Februar Diete Rummer umfaßt 10 Geiten

Die Oftpreußenriege turnt in Diemel

Roch haben wir den Befuch ber Ronigsberger Sugballfpieler in frifcher Erinnerung, und wieder emartet uns am fommenden Conntag ein fports fices Greignis von größerer Bedeutung: Der Raionalfogialiftifche Reichsbund für Leibesübungen entfendet unter ber Guhrung bes Ganobmannes fir Mannerturnen die Turnriege bes Gaues I Dftpreußen) nach dem Memelgebiet, damit wir ach langerer Beit wieder Gelegenheit haben, erft-Maffige Turntunft bei uns gu feben. Bu biefer anslese der Besten aus gang Ostpreußen gehören blgende gum größten Teil bekannte Turner: Kanis (Zoppot), Kohn, Lemke, Prangrit, Meiche, logal (Ronigsberg), Beifel (Infterburg), Gunther

Die Mannichaft trifft, nachdem fie Connabend abend in Bendekrug geturnt hat, am Conntag vormittog in Memel ein. Im Auftrage bes Memelbeutschen Sportbundes veranstaltet hier der Man-ner-Turnverein den Abend, der kein Bettkampf, onbern ein Berbeturnen ift. Bir find bem R.C.R.L. ir diefes Entgegenkommen gu großem Dant verflichtet, bedeutet es boch nicht nur für unfere Turer Belehrung und Anregung, sondern auch da= iber hinaus allen Bufchauern ein Erlebnis gang pesonderer Art. Die ichwierigften Bewegungs-ormen werden von biesen Spitenkonnern mit mer Gelbstverständlichfeit und Leichtigfeit ausge= ffrt, die jeden Bufchauer hinreißt und befticht. Es immer wieder ein afthetifcher Genuß, die voll= ommene Körperbeherrschung dieser jungen, frast: 100len Männergestalten zu bewundern. So man= er erinnert fich des wunderbar geftrecten Galto, Ranis vom Sochred aus der Riefenfelge als bgang macht, eine Sochitleiftung an Beichicklich= tt und Mut. Soffentlich befommen wir diefe bung am Sonntag gu feben. Dann die Debrund Wanderfehren am Querpferd, die fo gier= und leicht aussehen, bei benen die Turner fein vicht zu haben scheinen und fast zauberhaft über Berät wirbeln. Rur wer felbst diese einmal arucht hat, kann ermessen, welch eifrige, auß-wernde Arbeit in diesen Nebungen steckt, die, ebenbei gesagt, ziemlich gesürchtet sind, weil sie löft bei besten Turnern leicht "daneben gehen". Der M.E.B. forgt durch Stellung einer Mufitpelle, verichiedene Borführungen einiger feiner urnriegen, Sprechchor ufm. für einen würdigen ibmen dieser Beranstaltung unserer oftpreußischen

Bom Safen

Bahrend es in den Borjahren im Monat Femar im Memeler Safen verhältnismäßig ftill ar, herricht in diesem Jahr verhältnismäßig lebfter Berfehr, der bereits im Monat Januar einte. Befonders die mit Gleisanschlüffen versehene lieite des Winterhafens baw, des Neuen Safen-dens ist fast durchweg mit Schiffen voll belegt befen. In der Hauptsache schlugen fie Rohlen auf igons um oder nahmen am Lietutis-Speicher treide über. An manchen Tagen war der Beran diefer Raifeite fo lebhaft, daß Schiffe auf es bam. Löfchitelle warten mußten. ahmangel wird jedoch in nicht gu langer Zeit geholfen werden, da der Kohlenfai bald fertig wird. Dann wird auch diefer neue ausgedehn= Rai dem Berfehr gur Berfügung fteben. Die Indwand swiften Fischereihafen und der ehe= igen Anlegestelle des Lotsendampfers ift bereits gerammt und auch die Auffüllung ift beenbet. find nur noch Baggerarbeiten auszuführen;

as der Rundfunk bringt . . . Mittwoch, 22. Februar

Wiffwoch, 22. Februar

Lanigsberg: 6,10: Turnen. 6,30: Frühfonzert. 8: Ans.
Lanigsberg: 6,10: Turnen. 8,30: Konzert. 9,30: Für Haus
Hof. 10: Schussenternen. 8,30: Konzert. 9,30: Für Haus
Hof. 10: Schussenternen. 8,30: Konzert. 9,30: Für Haus
Hurzweil. 15,30: Planberei. 15,40: Schallplatten.
Lanbjunt. 18: Das Aartiäten-Kadinett. 18,15: Dichter
Kamerabschaft. 18,50: Hauberei. 15,40: Schallplatten.
Deutsche Lieberfänger. 19,40: Beschoolitischer Monatisd. 20,10: Peter Kro und Tangmusst. 21: Chopinelestonzert. 21,35: Hörspiel. 22,25: Plauberei sür Antokutzgenten eine Keinbergarten. 11,30: Schallplatten.
Mitagssonzert. 13,15: Mittagsmusst aus Italien. 14:
16: 15,15: Frober Mesodienreigen. 16: Rachmittags11. 18: Soldaten ber Berge (Hörbericht). 18,30:
11: Koldaten ber Berge (Hörbericht). 18,30:
12: Konzert bes BBC-Orchefters London.
13: Konzert bes BBC-Orchefters London.
14: Etilis in Rach des Aages Arbeit. 20,10: Schallplatten.
15: Einsaniet bes Aages Arbeit. 20,10: Schallplatten.
16: Linsaniet.
18: Deutsches Leen im Ostraum. 20.10:

trellau: 19: Deutsches Leben im Oftraum. 20,10: de und Lieber unserer Behrmacht. 22,30: Wir fpielen

mburg: 19: Bebrmacht fpielt. 20,10: Gefelliger Abend. Konzert aus London. 23,30: Schöne Tanzmelodien. Upzig: 19: Tänzerische Folge. 21,10: Diebe in der (Hörspiel). 22,30: Abendfonzert. 23,20: Musit aus

in: 19.10: BHB-Stunde. 20: Unterhaltsames Kon-22.15: Das Schahfästlein. 23: Musik aus Wien. Unden: 19.15: Marfc-Schalplatten. 20.10: Lieber-21: Folge in Wort und Musik. Dien: 19: Hoft Sübmähren. 20,10: Nerdi-Requiem. : Musik aus Wien.

ebenfo wird es notwendig fein, an dem neuen Rai eine weitversweigte Gleisanlage gu ichaffen. Die Tauchtiefe für Geedampfer wird am Roblenfai fo-

weit ausgebaggert werden, daß dort auch größere Decandampfer festmachen können.
Am Dienstag berrsche im Hafen der übliche lebhaste Berkehr. Die Dampser "Ramavo", "Hanno", "Stauts" und "Tabaco" sind am Ostfai des Hafens bzw. des neuen Hasenbedens noch immer damit beschäftigt, ihre von England eingebrachten Kobsensabungen auf Baggons zu löschen. Der Kohlenladungen auf Waggons zu löschen. Der Lloydas-Dampser "Marijampole" löscht eine volle Ralifalgladung aus Bremen. Am Rordfai ift das Motorichiff "Bomma" bamit beichäftigt, eine volle Labung Getreibe für Norwegen übergunehmen. Um Gudfai nimmt ber banifche Dampfer "Glie" 5000 Raummeter Faferhold für Manchefter an Bord. Am Bollschuppen liegt der UBC-Dampfer "Baltonia". Dies Schiff hat 500 Tonnen Zement und 200 Tonnen Stückgüter hierhergebracht, die in den Zollschuppen gelöscht werden. Der Argoden Bollichuppen gelöscht werden. Der Argo-Dampfer "Finf" hatte 800 Tonnen Thomasmehl und 135 Tonnen Gifen und Studguter aus Rotterdam geladen, mahrend Dampfer "Johann", der im Samburg-Memel-Tourendienst verfehrt, 250 Tonnen Studguter nach Memel brachte, die in den Bollichuppen gelöscht werden. Der Llondasdampfer "Aretinga" lief, von Stettin fommend, leer ein. Das Schiff verholte nach der Efsportas, wo jest feine Rlaffifigierung erfolgen wird. Der Llondasdampfer "Raunas" hat von Rotterdam eine volle Ladung Superphosphat hierbergebracht. Der 1196-Dampfer "Baltrader" fam von Libau ein, um bier Stildgüter gu lofden. Rach Beendigung ber Lofdarbeit wird diefer Dampfer Studguter und Bacon für Gull an Bord nehmen. Dampfer "Rolberg" brachte im Tourendienft Stettin-Memel 100 Tonnen Rofs und eine größere Menge Stüdgüter bierher; dies Schiff erhalt noch in diefer Boche 50 000 Liter Robiprit für Stettin. Der beutiche Dampfer "Bille" nimmt wieder eine volle Ladung lebenber Schweine an Bord. Das Motorfchiff "Brandaris" hat nach Schmels verholt, wo es feine Schnittholaladung vervollständigen wird. Dampfer "Brechfee" ladet Caaten und Bellulofepartien für Rouen und Calais, mahrend der Memeler Dampfer "Fries-land" an der Bellulofefabrif auf Ordre wartet. An ber Bellulofefabrit bat auch noch ber englische Dampfer "Bengore Bead" fefigemacht, ber die 3000 Tonnen Roblen aus Rewcaftle loicht.

Subermanns "Stein unter Steinen" am Mittwoch

Bom Buro ber Deutschen Theaters wird uns gefchrieben: In der Reueinftudierung von Guber-manns "Stein unter Steinen", die unter der Leitung von Erich Bela fteht, find in den Sauptrollen die Damen Solb, Drip, Manshardt und die Gerren Trefiner, Caebiid, Defler und andere Mitglieder bes Chaufpiels beichäftigt. Das Werf unferes Dei-matdichters fommt am Mittwoch im Anrecht gelb und am Donnerstag im Unrecht blau gur Darftellung. Die einzige öffentliche Aufführung der beliebten Luftipiel-Operette "Meine Schwefter und ich" im freien Kartenverlauf au ermäßigten Preisen, für die fich icon rege Anteilnahme geigt, ift für den fommenden Conntag, abende 8.15 Uhr, vorgejeben.

Bur Erstaufführung "Etappenhafe"

Bur bevorftehenden Erftaufführung "Etappen= hafe" im Deutschen Theater schreibt ber Berfaffer biefes Studes Rarl Bunje:

"Lachen ift Rraft, ift Bergeuden, ift Schenken und Geben." Gorch God.

Warum ich Romodien fcbreibe?

Rachdem ich diefen Austpruch meines niederdeutschen Landsmanns, Gorch Fod, vorangesetht habe, brande ich obige Frage eigentlich gar nicht mehr zu beantworten, wenn . . . ja . . . wenn zwischen Lachen und Lachen nicht ein großer Unterichied beftunde.

Die meiften haben wohl ichon mal in einem Monaria um einem anglogischen Garten nder gar in ber Ratur einen Seehund beobachtet. Bie unbeholfen ichwerfällig bewegt fich diefer Romifer unter den Tieren an Land. Belche Angft in feinen Augen, wenn er fich eilig bemuht, in watschelndem Gang das ihm freundliche Element gu erreichen und welche Freude, welcher Hebermut erglangt aus ben gleichen Mugen, wenn er fein Biel erreicht bat und in tollen Rapriolen burch das Baffer ichießt, fich überichlägt, taucht und dann sein vergnügliches, schnauzbärtiges haupt aus dem Wasser reckt und — lacht! Ja! Aus vollem halse lacht! — Ich habe nie ein Tier fo mit ben Augen lachen feben, wie einen Geehund

Run gibt es Menfchen, die lachen über den Geehund, wenn er fich, von irgend einer Angft getrieben, matichelnd über bas Land fortbewegt. Und es gibt Menfchen, die lachen mit ihm, wenn er in toller Freude feine Rapriolen im Baffer treibt.

Barum lacht der Geehund? Er lacht im Bewußt= fein feiner Rraft, im Bewußtfein ber übermunde-

nen Befahr. Und wir wollen nie über einen Geehund, fonbern immer nur mit ihm lachen. Und wir wollen auch nie über den alten Rapitan Barthabn, ben Selben im "Familienanfdluß", lachen, fonbern nur

Bor allem wollen wir nie "lächeln". Das "Lä-

deln" fommt aus ber fpitfindigften Ede des Berftandes, auch das "fogenannte" gutige Lächeln bes Beltweifen.

Das Lachen aus vollem Salfe fommt aus einem übervollen Bergen. Es ift Ausbrud des Gemuts, niemals des Berftandes.

Mur ber fann aus vollem Bergen lachen, ber die Comere bes Lebens übermunden bat.

Unfer alter Rapitan, ber fich an Land wie ein alter geftrandeter Seehund bewegt, bat auf See das Leben meiftern gelernt.

Bie oft hat er in feiner langjährigen Gahrens-geit Gefahren überwinden muffen. Bie oft hat ibm der Sturm die Segel hinweggefegt, wie oft find ihm die Raben zerschmettert, ift ihm der Maft über Bord gegangen. Bie oft haben ihm die Wogen und Brecher die Dedaplanten gerichlagen und das Steuerruder gerbrochen! Satte er da fleinmutig vergagen wollen, er und feine Mannichaft waren nie wieber an Land gefommen. Er bat augepadt und gehalten, mas gu halten mar. Er hat den Rleinmutigen fein ftrahlendes Lachen entgegengeichlenbert, als mare alles nur ein Kinderfpiel. Und wenn alle Rot übermunden war, dann hat er aus vollem Salfe lachen fonnen. Sier bat er feinen ftrablenben Optimismus gelernt, der ihn auch an Land nicht verlaffen bat, als er nun endgültig auf dem Trod-

Denn, feien wir ehrlich, diefe Gefchichte bes alten Rapitans, ber Jahre lang auf Gee feine Bflicht getan bat, und der noch im vollen Befit feiner Rrafte, aus feinem Seemannsberuf berausgeriffen, an Land Schiffbruch über Schiffbruch erleidet und mit feiner unbefümmerten, naiven Unbeholfenbeit feine Familie gur Bergweiflung bringt, ift fie nicht eigentlich eine Tragodie des Alltags? 3a! Aber ich bin bereits einen Schritt weitergegangen. 3ch bin bereits über die Tragodie hinaus gur Romodie gefommen. Die Tragodie ift die Darftellung des Rampfes, der Tragit, die Romodie des übermundenen Rampfes, der überwundenen Tragif. Die Romodie ift Lebensbejahung, die trop affer Tragif

Und hier unterscheidet fich die Romodie vom Schwant. Der Schwant will nur fachen machen, ofine auf die übermundenen ernften Sintergründe hinguweifen. Im Schwant genügt der Bit, die Romodie verlangt humor! Es ift barum bas großte Berbrechen, eine Romodie nur der billigen Bubli-

tumswirtung wegen als Schwant aufzugiehen. Die Leute sollen auch in der Komödie lachen, aus vollem herzen lachen. Aber wenn sie nach Saufe geben, follen fie doch den Ernft und die Eragit fpuren, oder wenigstens ahnen, die hinter dem Lachen fieht. Gie follen fühlen, daß nur der herzhaft lachende Optimismus die Tragif fiberepand. Gie follen von biefem lebensbejahenden Optimismus etwas mitnehmen nach Saufe. Denn wir brauchen ihn beute mehr benn je.

Darum will ich gu meinem Teil mit dafür forgen, daß das Lachen nicht aus der Welt tommt. Und darum ichreibe ich Romodien!

Monatsversammlung der Ortsgruppe Miemel der Reichsdeutschen

Die Memeler Ortogruppe der Muslands-Organisation der NEDMP, hielt am Montag in dem idon gefdmudten fleinen Gaal des Schütenhaufes ihre Monatsversammlung ab, bu welcher als Gaft auch Generaltonful v. Cauden erichienen war. Rach dem Ginmarich der Gabnen eröffnete Ba. Perfide die Berfammlung; er gedachte gunachft ber Gefallenen des Weltfrieges, der Toten der Bewegung und der gefallenen Rameraden der Oftmarf und des Gudetenlandes. Unter den verhaltenen Rlangen des Liedes "Ich hatt' einen Rameraden" ientten fich die Sahnen. Das gemeinsam gesungene Lied "Siehst Du im Diten das Morgenrot" leitete gur Tagesordnung über, beren Sauptteil eine Uniprache bes gur Beit in Memel weilenden Schulungerebners für die Reichedentichen, Regierungerat Pg. Grannas einnahm. Bon lebhaftem Beifall begrußt, bielt ber Redner den Barteigenoffen 3med und Biele ber Bewegung finnfällig von Augen; er betonte bas Rampferijche ber Bewegung und er= mabnte in eindringlichen Worten jur Wahrung einer innerlich und äußerlich fauberen und anftäu-bigen Lebensführung. Richt die Uniform und die gefellichaftliche Stellung machen ben Nationaliogia= liften, fo führte der Redner aus, fondern die Baltung und Ginftellung fich felbft und den Mitmen= iden gegenüber. Starter Beifall bantte bem Red-ner für feine richtungweisenben Ausführungen. Landesfreisleiter Bg. Schelmat überreichte bann Bg. Perfide die Bestallungsurfunde des Gauleiters jum Leiter ber Ortsgruppe Memel; er ermabnte ihn bagu, fich bie Pflege und ben weiteren Ausbau ber hiefigen Traditions-Ortsgruppe auch weiterbin angelegen fein gu laffen. Der gemeinfame Befang des Sorft-Beffel-Liedes, welchem der Ausmarich ber Fabnen folgte, ichlog bie eindrudsvoll verlaufene Berjammlung. Gine Gemeinschaftsftunde bielt bann bie Teilnehmer noch bei Lieb und fleinem Tangden bis Mitternacht beifammen.

Generalversammlung des Geefischervereins von Memel und Umgegend

Um Connabend abend fand in ber Dabden= fcule in Bommelsvitte die diesjährige Generalver= fammlung des Seefifchereivereins für Memel und Umgegend statt, au der 88 Mitglieder erschienen waren. Der Borfibende, Laurentow, eröffnete die Berfammlung mit dem Bemerken, daß dies die erfte Generalversammlung fei, die ohne Genehmi-gung des Kriegstommandanten ftattfinden fann. Beute fonnten auch bie Geefifcher hoffnungsvoller in die Bufunft bliden. Das Undenfen ber im Borjahre verftorbenen Mitglieder bes Bereins, Stadtrat Subr, fowie ber Geefifcher Riofdus und Schuifchel murbe in üblicher Beife geehrt.

Der Borfipende gab bann ben Jahresbericht. Danach hatten die Geefischer im vergangenen Jahre mit befonders großen Schwierigfeiten mancherlei Urt gu fampfen. Die Fange maren flein und bie Fischpreife unbefriedigend, jumal für Konfumfifche ein genügend großer Abfahmarft noch immer fehlt. Um die hoben Betriebstoften mit den niedrigen Gifchpreifen einigermaßen in Ginflang gu bringen, find die Fifcher im Borjahre meiftens nur zweimal in der Boche jum Fang auf Gee hinausgefahren. Die Fänge waren beshalb geringer als in den Borjahren und dementsprechend auch ber Berbienft. Die Seefischer verbrauchten im Borjahre nur rund 196 000 Rilogramm Betriebsftoffe für bie Bootsmotore gegenüber 250 000 bis 300 000 Kilogramm in den Jahren vorher. Dem Berein geboren gurgeit 63 aftive und 14 paffive Mitglieder an. Um eine Berbefferung ihrer ichwierigen Lage herbeigufüh-ren, manbten fich bie Geefifcher an ben Prafibenten jegigen Direftoriums wegen Ermäßigung ber Bolle für Betrieboftoff. Diefer unterbreitete bie Angelegenheit bem Gouverneur, der barauf eine Abordnung der Gifder empfing und ihnen alles Gute verfprach.

Das Mitglied Raufmann Beftphal berichtete bann über ben Ctand ber Birtichaftstaffe bes Bereins. Aftiva und Paffiva balangieren mit 19 450,30 Bit; bas Geminn- und Berluftfonto fcbließt mit 5129,26 Lit ab. Dem Raffierer ber Birtichaftstaffe und bem Borftand wurden einstimmig Entlaftung erteilt. Der Raffierer Labreng berichtete dann über ben Stand ber Bereinstaffe. Die Ginnahmen be-trugen, einschließlich eines Beftandes aus ben Borjahren, 1579,80 Lit und die Musgaben 872,90 Lit. Much bem Bereinstaffierer murbe Entlaftung er-

Bei den barauffolgenden Bablen murden faft alle fagungogemäß ausicheibenben Borftanbomit= glieder wiedergewählt. Bum 3meiten Borfitenden mahlte die Bersammlung mit Stimmenmehrheit das Mitglied Plennis. Auch die Mitglieder des Schiedogerichts wurden wiedergewählt. Der Ber-ein beichloß, diejenigen Dlitglieder, die fich dem Schiedsgericht nicht ftellen, mit einer Strafe von

fünf Lit gu belegen. Unter "Berichiedenes" ermähnte ber Borfigende eine Beichwerdeichrift ber Kartelbeder Strand-fifcher an die Gifchereifammer. Dieje verlangen, daß die Memeler Geefischer nur in einer Tiefe in genügend weiter Entfernung vom Strand fifchen dürfen. Die Berfammelten waren ber Unficht, baß dagegen protestiert werden muffe. Beiter ermannte ber Borfigende, daß noch immer nicht genfigend Ausfuhrmöglichfeiten für Gifche beständen. Er ermabnte, daß der memeldeutiche Gubrer Dr. Reumann die Soffnung ausgesprochen habe, daß in abschbarer Beit auch biese Angelegenheit gur Bu-friedenheit werbe geregelt werben fonnen. Die Beneralversammlung beichloß, in biefer Angelegenbeit ein Befuch an die guftanbigen Stellen eingureichen. Mit einem breifachen "Sieg Seil" auf ben memelbentichen Gubrer Dr. Reumann und auf unfere memellandifche Seimat murbe bie Berfammlung nach eineinhalbstündiger Daner um 1/28 Uhr abends geschloffen.

* Chrendienft ber Arieger: und Marinefames radichaften bei ber Biederaufrichtung bes Raifers Wilhelm-Denkmals. Der Führer der Arieger-lameradichaft Memel teilt in einem Inserat in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung mit, daß die Arieger= und Warinesameradschaften am Tage der Wiederaufrichtung des Raifer-Bilhelm-Denfmals, 15. Mars, Ehrendienft haben. Die Borbereitung und Durchführung der Beranftaltung ift der Rrie-gerfameradicaft Memel übertragen worden. Rabere Gingelbeiten find aus bem Inferat gu erfeben.

* Appell der Memeldeutschen Arbeitsfront. Die Memelbeutiche Arbeitsfront bat ibre Begirfoleiter und Bellenwarte fowie die Bertrauensleute aus den Betrieben für heute, Dienstag abend um 7 Uhr, gu einem Appell nach dem Gimon-Dach-Sans ein= berufen. Das Ericheinen aller ift, wie man uns ichreibt, bringend erforderlich.

* Internationale Jubilaumsausstellung für Sunde aller Raffen in Finnland. Der ale Berband für das Sundemefen in Litauen ber Federation que internationale forporativ angeschlossene Berein ber Sundefreunde Memel bittet uns um Aufnahme folgender Motig: Guomen Rennelflubi-Finsta Rennelflubben (Finnifcher Rennelflub) veranftaltet am 18. und 14. Mai b. 33. in Belfinfi-Belfingfors feine internationale Jubilaumsausftellung für Sunde aller Raffen mit Bergebung des CACIB. Dieje Musftellung wird im Bufammenhang mit der Feier des 50jabrigen Beftebens des Finniichen Rennelflubs abgehalten.

Standesamt der Stadt Memel

vom 20. Februar 1989.

Mufgeboten: Sandlungsgehilfe Bruno Bal-demar Bonwod mit Geschäftsinhaberin Selene Frida Berteit, beide von bier.

Cheichließung: Lagerarbeiter Johannes Richard Arnold Stöhr von Besermünde mit Stüte Anna Meta Beder von bier.

Geboren: Ein Sohn dem Zimmerer Ernft Alfred Tietz, dem Berufskraftfahrer Michel Noths-gänger, dem Arbeiter Henry Robert Drabe, von hier. Eine Zochter dem Arbeiter Franz Erich Hartmann

Gest orben: Ernit Walter Pauer, 10 Jahre alt, Jovita Saulute Baičefonnte, 9 Monate alt von hier. Besitzer Leksis Tarvidas, 47 Jahre alt von Plokščiai, Kreis Kretinga.

Aus dem Memelgau

Areis Dieme

Landwirtichafilicer Verein Clausmühlen

Dieser Tage Batte der Landwirtschaftliche Verein Clausmüblen im Gaitzause Clausmüblen seine erste dauptversammiung in diesem Jahre. Die Versammiung war sehr stark besucht. Als Gätte waren erschienen der Kreisleiter des Meineldeutschen Kulturverbandes, Karschies, und von der Landwirtschaftstammer Bandergärtner Wiede. Der Vorfissende Kunischus erösseite die Versammischung, indem er die Wiltglieder und Gäse begrüßte und ben Fibrer der Memeldeutschen Dr. Neumann ausbrachte. Darauf wurde stehend mit erhobener Dand das Freiheitslied gesiungen, Kreisleiter starichies machte Aussührungen über das Besen und den Jweck des Kulturverbandes und wies darauf hin, das man vom Kulturverbandes und wies barauf hin, das man vom Kulturverbandes und wies darauf hin, das man vom Kulturverbandes und wies barauf hin, das man vom Kulturverbandes und wies barauf hin, das man vom Kulturverbandes und wies barauf hin, das man vom Kulturverbandes und wiese einen Bortrag über Gosten Der Kundlagen von Bersen ging. Darauf fielt Bandergärtner Wiebe einen Bortrag kundlagereden der Landwirtschaften wurden Berinde über Weiße ausgalen vergeben. Mehrere Anträge liefen ein und wurden einstummig angenommen. Bei der nächten Sieung soll eine Francngruppe gegründet werden. Einem Autrag aus Erhöhung der Keiträge wurde nicht sitattgageben. Randem noch werden. Einem Antrag auf Erhöhung der Beiträge wurde nicht stattgegeben. Nachdem noch einige andere wirtschaftliche Fragen eröftert wors den waren, schloß der Vorsibende die Versammlung.

Winterseit des Sportfluds "Nehrung". Am Sonnabend seierte der Sportfluds "Nedrung" im Wortel "Preiler Elch" in Preil ein Winterseit. Leider hatte der Martidamvier "Dertha" Maschinendesett, so das ein groker Teil der Spieler erst um 9 Ubr eintressen fonnte. Dit dem Freiheitössed wurde die Keler eröffnet. Dann bielt Kamerad Martin Testeitis eine Anspracke, in der er vor assem den Memeser, Niddener und Berweiser Kameraden sin den kandlericken Besind daufte. Dann begann die Abwidelung des Programms. Es wurden Theaterkische vorgesübrt. Lieder gefungen und Souplets vorgetübrt. Lieder gefungen und Souplets vorgetübrt. Lieder gefungen und Souplets norgetragen. Alle Darbietungen sanden viel Beisall. Der visistelle Teil des Programms schloß mit dem Keimassische Leil des Programms schloß mit dem Keimassische "Sieg Beil" auf Abolf diese und einer vertröfung und einer amerikanischen "Sieg Seil" auf Abolf diese und Dr. Reumann. Nach einer Vertröfung und einer amerikanischen Verkeigerung seine bei dem die Keiteilnehnter noch viele Stunden gemittlich beisammen blieben.

Rameradschaftsabend in der Schule Paajchken. An einem der letzen Abende fand in der Schule in Paaschen ein Kameradschaftsabend ftatt, an dem auch Ortsgruvvenleiter Saack teilnabm. Nach Be-grüßung der Kameraden durch Kamerad Rikolaus und dem Vortrag von Gebichten, Gefängen und Sprechchbren sprach Ortsgruvvenleiter Haack. Es wurden dann kleine Theaterkücke ausgesührt, die ebensoviel Beifall wie alle anderen Darbietungen kanden. Mit einem "Sieg Seil" auf den memel-deutschen Kührer und einem gemeinsam gefungenen Liede wurde der offizielle Teil des Koends ge-schlossen.

Berlammlung des Wegeausschusses Aussehnen— Böheiten. Dieser Tage bielt der Wegeausschuß Aussehnen—Deegeln—Dwielen—Pöheiten eine Ber-fammlung ab. in der iber die Mikkande beauglich des Vasserschlusses an der im Ban bestindlichen Kiesstraße gesprochen wurde. Es wurden diesbezüg-liche Mahnahmen beschlossen. Der Verdandsvor-steher Adam Stubra-Deegeln legte sein Amt als Vorsteher nieder, Vis zur Neuwahl des Vorsiehers führt die Geschäfte sein Stellvertreter Seffsig-Volleger. Bofeiten.

Berfammlung bes Landwirtichaftlichen Bereins Berlaumlung des Landwirzingalninen Lereins Prökuls. Am Donnerstag, dem 28. Februar, nachmittags 4 Uhr, hält der Landwirzichaftliche Berein Brökuls im Bereinslofal eine Situng ab. Anf der Bersammlung spricht Generalfekretär Brokovh über den Zwed und den neuzeitlichen Aufdau der Landwirzichaftlichen Bereine. Frau Tonn-Wolff-heudefrug spricht über den Zwed der Frauenschaft der Landwirzichaftlichen Bereine. Es soll gleichzeitig auch die Frauenschaft des Landwirzichaftlichen Bereins Profuls gegründet werden. Bu biefem Zwed find alle Bauern und Bauersfrauen, Jungbauern und Jungbauerinnen eingeladen.
Etandesamiline Nachrichen

kollaten. Ebeschiliche Nachtigen
Kollaten. Ebeschiliche Nachtigen
Kollaten. Ebeschiliche Nachtigen
Kollaten. Ebeschilichen Nachtigen
Berenis mit Arbeiterin Brunislava Zvirzbatte beibe aus Johenstut; Bestwer Land Indbert Döttcher aus Jansteiten mit Johanne Emma Schnibt dom Bernt aus Jansteiten mit Johanne Emma Schnibt dom Gernt aus Ganteiten mit Johanne Emma Schiabeth Simoners aus Memel mit Nesserviocher Anna Ciliabeth Simoners aus Memel mit Nesserviocher Anna Ciliabeth Simoners aus Memel mit Nesserviocher Anna Ciliabeth Simoners aus Memel mit Nesserviocher Indoer Anna Ciliabeth Simoners aus Memel mit Nesserviocher Indoer Anna Ciliabeth Simoners aus Memel mit Nesserviocher Indoer Scholber Mitoeiter Judgas Manstein; bem Arbeiter Indoes Scholber Indoes Scholits aus Klauspußen; bem Arbeiter Ben Arbeiter Judgas Celas aus Ernationsen; bem Arbeiter Antanas Jonusevicius aus Clauspußen; bem Arbeiter Antanas Jonusevicius aus Clauspußen; bem Arbeiter Antanas Jonusevicius aus Clauspußen; bem Arbeiter Antanas Annisevicius aus Clauspußen; bem Arbeiter Antanas Madijaatis aus Paquiten; bem Arbeiter Judgas Afinstis aus Paul-Narmund; bem Arbeiter Tannislovas Madijaatis aus Paquiten; bem Arbeiter Tannislovas Madijaatis aus Paquiten; bem Arbeiter Tannislovas Madijaatis aus Paquiten; bem Arbeiter Antanas Bustis aus Papulinas aus Pessegen. Eine Tochter bem Arbeiter Panas Kaplustas aus Pessegen. Eine Tochter bem Arbeiter Vanas Kaplustas aus Pessegen. Eine Tochter bem Arbeiter Denas Gaglias aus Jaquiten; bem Grebiter Branas Balustas aus Pacsfogen; bem Arbeiter Janos Rievys aus Michiards aus Bestogen; bem Arbeiter Janos Rievys aus Michier-Jahn; bem Arbeiter Christoph Schalfalls vis aus Schalfalls vis aus Schalfalls vis aus Branet, Saputen; bem Arbeiter Christoph Schalfalls vis aus Galusfas aus Pesselien.

— Gestorben: Matchiler; bem Arbeiter Schonas Bumblis aus Gr. Tauerlaufen; bem Arbeiter Schonas Busthils, 1¼ Jahre alt Benten; Den Arbeiter Schonas Busthils, 1¼ Jahre alt Benten; Den Arbeiter Schonas Busthils, 1¼ Jahre alt Benten; Den

Wannagen, Eheschließung: Arbeiter Betras Mistais aus Jobiden mit Diensmädden Marcejona Pafalnisstie aus Aglobnen. — Geboren: Sin Gobn: bem Bestier hans Burwins aus Aschwernen. — Eine Tochter; bem Arbeiter Martin Simutils aus Paaschten; bem Schneiber Christoph Pohus aus Paaschten.

Areis Bendefrug

Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Bereins Jugnaten

Dieser Tage sand in der Gasiwirtschaft Kissuth in Ingnaten eine Bersammlung des Landwirtschaftlichen Bereins Jugnaten flatt. Die Bersammlung, die recht gut besucht war, wurde von dem Borstgenden Simmat eröffnet, der in seinem Geschäftsbericht mitteilte, daß der Berein auf ein 15-jähriges Bestehen gurückblicken könne. Dann sprach der Bertreter der Landwirtschaftstammer, General-

Tücht. Scherer und Blangierer

> Leberfabrit Bajohren

Befibert., die feine Arbeit scheut und selbständig schon mehrere Jabre einen Sausbalt geführt hat, such Stelle als Haust. od. im frauenl. Haush. bom 1. 3. od. später. Anfragen (4990 M. Lamsat Uebermenel

Areis Pogegen.

Pogegen 1 Riicenmadden 1 Bimmermabden Bentralhotel

Pogegen.

Ein Deputant mit hofganger und ein unverheirat,

Melker von fofort ober fpa-

ter gefucht. Plaufchwarren sekreiär Brokoph, über landwirtschaftliche Fragen und gab eingehend Aufklärung über eine richtige Wirtschaftsführung. Landwirt Waschies erwähnte die Berhältnisse bet dem örklichen Kreditverein und von Bieb und Schweinen durch die Genossenschaft auf der Station Jugnaten. Dr. Scheu-Henbertug wies auf Zwed und Ziel eines Ordnungsdienlisse auf Zwed und Ziel eines Ordnungsdienlisse deterfürrms hin, der in den nächsten Tagen in Jugnaten einen Appell abhalten will. An die Versammlung, die mit einem "Sieg Heil" auf den meinesdeutschen Führer Dr. Keitmann geschlossen murde, blieben die Mitglieder noch gemütlich beisfammen.

Solzvertauf in Ußlötnen

In Uklöknen fand dieser Tage ein Solzverkaufstermin aus den Nedierförstereien Aublins
und Paletten statt, der von einer großen Anzahl
Kauslustiger besucht war. Die Nachstage nach Holas
war sehr rege, sodaß die Preise start überboten
wurden. Hir Bauholz, das nur ein kleines Angebot auswies, wurden solgende Preise gezallt: Fichtenlaugholz, Klasse 1 25—35 Lit; Fichtenlaugholz,
Klasse 1 30—35 Lit ie Keitmeter; Kiesernlaugholz,
Klasse 1 30—35 Lit und Kiesern besserr Qualität
40—50 Lit; Schichtunhfolz koster. Es wurde danach mit dem Berkauf von Brennholz begonnen. Es
galten hier solgende Preise: Ertenkloben 12—18 Lit;
Birkenkloben 14—18 Lit, Erlen- und Birkenklüppel
8—12 Lit je Kalummeter. Stangen sosteten, je nach
Güte und Ouglität in Klassen geteilt; Fichtensungen, Klasse 1 1 Lit pro Stück, Klasse II 1,80—2,20 Lit
und Stangen Klasse III 2,50—3 Lit pro Stück. Es
wurde danach Keisse III Litase in Hausen, von je
3 Meter Inhalt verkaust und mit 6—9 Lit je Meter
bezählt. Die Austion zog sich dis in die späten
Abendhunden hin. Da der Bedare nicht vollständig
gedeckt wurde, wird in 4—6 Wochen noch ein Holsverkaussen in Eagen. Um Sonnahend

Gemeinschaftsabend in Sangen. Am Sonnabend nachmittag fand bei Kaufmann Mickichat in Sausgen ein Gemeinschaftsabend flatt, der von dem Jandwirtschaftlichen Berein veranskaltet wurde. Die Bortragssolle wurde von der ländlichen Fortbildungsschule bestritten. Der zweite Borsikende, Lehrer Köffadt, eröffnete den Weend, indem er darauf hinvies, daß ein solcher Gemeinschaftsabend mit besonderem Programm zum ersten Male in Saugen stattsindet. Solche Gemeinschaftsabende sollen dazu beitragen, neue Kraft für die kommende Zeit zu schöpfen. Dann begann die Komischung des reichhaltigen Programms auf der Bühne. Die Darbietungen, die aus Gedickten und Spielen sowie Paufen wurden gemeinsame Volkslieder gefungen. Im zweiten Teil wurden zwei kleine Theaterstücke ausgesührt, die viel Heitsabt über die Bedeutung des Bauern. Der Abend wurde mit Tanz beschlossen.

Appell der Ariegerkameradschaft Rudienen. Am Sonnabend nachmittag fand bet Kausmann Bolg in Rudienen ein Appell der Kriegerkameradschaft Rudienen katt. Der Führer der Kameradschaft, Oberwachtneister Makareinis, leitete den Appell mit einem Geleitspruch ein. Nach einigen Ausführungen verlas Kamerad Makareinis den Besehl des Gebietskriegerführers Schwarze-Dendefrug, wonach sich der Krontkäntsferbund der Kriegerkameradschaft anzuschließen hat. Rach weiteren Erläuterungen innerer Vereinsangelegenheiten wurde mitgeteilt, daß die Kriegerkameradschaft am Sonnkag, dem 26. Februar, geschlossen auf dem Spielpkah in Szameitkehmen zum Exerzieren anzutreten hat. Nach weiteren Besprechungen begann der gemütliche Teil, bei dem die Kriegerkameraden noch einige Stumden fröhlich beisammen blieben. la. Appell ber Ariegerfamerabichaft Rubienen. Am

ge Stunden fröhlich beisammen blieben. la. Dorfgemeinschaftsabend in Kinten. An einem der letten Abende fand bet Kausmann Schmidt in Kinten ein Dorfgemeinschaftsabend, der von den Mitgliedern des Kulturverbandes veranstaltet wurde, katt. Kir den Abend war ein reichhaltiges Programm mit den verschiedensten Darbietungen aufgestellt. Der Ortsgruppenseiter des Kulturverbandes, Präzentor Buntins, hielt eine längere Rede über die augendlickliche Zeit, die mit großem Interesse aufgenommen wurde. Es folgten dann wieder Rezitationen sowie Lieder der Bewegung, worauf Präzentor Buntins den Abend mit einem Sieg Heil auf den memeldentschen Kührer und dem gemeinsam gesungenen Freiheitslied schlöß. ik.

Winicrick bes Memeldeutschen Frauenver Wießen. Am Sonntag fand im Lokale Wießen. Am Sonntag fand im Lokale Wießen das Winterfest des Memeldeutschen Keibereins Bießen statt, welches sehr gut de wär. Präzentor Kaufots eröffnete das Fekleiner längeren Ansprache. Es solgten dann eistetzlichelte Theaferklicke sowie eine mit gre Pleisall vorgeführte Feldblumenquadrise. Dert lösungstisch wies recht viele selbstpeanbeitete Sonit. Ein reichbaltiges Büsett bergte für die lichen Gemisse. Gute Musik bielt die Teilnet bis in die frisen Morgenstunden des Kröblic ind Tang dusämmen. Auch in sinanzieller die dürste das Fest befriedigend gewesen sein

bürfte das Fest befriedigend gewesen sein bürfte das Fest befriedigend gewesen sein bürfte das Stiftungssest des Sportvereins Patit Am Sonnabend seierte der Sportverein Patit in den Käumen des Gerrn Dander sein estiftungssest. Der mit Tückern und Tannem geschmücte Saal, wie ihn Vahieben wohl noch geschen hat, und alle Nebenräume waren die letzen Platz gesüllt. Nach dem Begrüßungs "Guten Abend! sprach der Feilleiniges zum Krogramm und kellte den Nebend wie Worte Aiebiches: "Jehn Mal mußt du sam Tage und heiter sein. Seit es Menschen hat der Menich sich das die Worte Riebiches: "Jehn Mal mußt du sam Tage und heiter sein. Seit es Menschen hat der Menich sich das und meine Brüder, ist unsere Erfünde. Und se wir besser uns freuen, so verlernen wir am be anderen webe zu inn und Weses auszuder Verloren ist uns der Tag, an dem nicht einmal lacht wurde . . Das Lachen sprach ich beilig: höberen Menschen, lernt nur lachen!" Und das diesem Abend pelacht wurde, dafür sorgten schlichten, aber lustigen Darbietungen der Sportes war ein Fest so ganz nach dem Gerzen der Wohner und kann mit Necht ein gelungenes nannt werden.

nannt werben.
Generalvetsammlung der Frontkämpser Patie
Am Sountag war die Ortsgruppe des Fr kämpsers und Kriegsopferbundes in den Räm des Gerrn Saunus-Patiesen au einer Gene versammlung ausammengetreten. Mit einem fe lichen Gedenken der gefallenen Kameraden, das einem Sprecher mit Worten Abolf ditlers rahmt wurde, eröffnete Ortsgruppenleiter Kan Schillwen die Versammlung. Mit 42 Mitglied und einem Kassenbertand von 95,60 Lit hat d Ortsgruppe das neue Jahr begonnen, so zeigte Verigt. Sinstimmitg wurde Kanterad Kanson neut zum Vorsibenden gewählt. Sein Beschlift, Ortsgruppe des Frontkämpters und Kriegsep bundes in die Kriegerkameradichaft zu übersüh wurde einstimmig von der Versammlung gebil Wit einem dreifachen "Sieg Heil" schloß Kame Kausch die Versammlung. Raufch die Berfammlung.

Standesamtliche Rachrichten

Areis Pogegen

Die Fütterung des Mildwichs

Bortragsabend bes Landwirtschaftlichen Berein Bifchwill

Am Sonnabend fand im Hotel Baumann Wischwill ein Vortragsabend des Landwirtschaftlichen Vereins statt, an dem zahlreiche Bauern den Lichen Vereins statt, an dem zahlreiche Bauern dungegend teilmahmen. Der Vorsigende, Landwischettler, eröffnete den Abend. Die Jungmöde degannen mit einem netten Vollstand, der viel killeng fand. Im Anschluß brachten sie ein übera stang fand. Im Anschluß brachten sie ein übera sie ibera die Juschnuer erfreuten, Nach einer surzen Vollstelle Suschnungen von der Kusan Ledrer Aussichtungen siber die Fütterm unteres Milchviehes. In seinem Vortrage between

Großgarage Tiedemann

Roman van A. E. Weirauch

Vierzehnte Fortsetzung

Nachdruck verboten

XVII.

herr van Dahlen hat seinen Wagen in die Warage gedracht und Lüders in sehr unfreundlicher Weise abgekanzelt. Nichts ist in Ordnung, irgend iemand hat an der Zündung herumgemurkt, dauernd ichtägt der Moior ab. Lüders hat versprochen, alles gewissenhaft nachzuschen und gefragt, ob es Eile hat. Wann braucht herr van Dahlen den Wagen? Aber er hat keine Antwort bekommen. Zum mindesten keine beutliche. Eile... ja... nein ... natürlich ... ganz egal. Der aufflackende Forn ist plöstlich wieder erloschen, die Augen starren wie verschleiert über den Hof. Und mit elnemmal läßt er Lüders stehen und geht weg, wie von einem Magneten augezogen, Kopf vorgestreckt, hände in den neten angezogen, Ropf vorgestreckt, Sande in ben Tajchen, Bogernd und boch fchnell.

Taichen, sögernd und boch schnell.

Lüders denkt: Bas hat er jest wieder? It da irgendwo eine schone Frau in Sicht? Er dreht den kops, um ihm nachzusehen, aber da ist weit und breit keine Krau, nur der Doktor Hagrainer schließt eben die Box. Auf ihn steuert van Dahlen los, irgend eiwas in seiner Baltung, das Lüders nicht gesällt. Benn man einen Bekannten begrüßen will, dann winkt oder rust man, von weitem, aber van Dahlen geht los, wie ein Stier auf ein Sindernis. Bie war denn die Geschichte? Dat Frau van Dahlen in dem Doktor nicht einen alten Jugendreund wiedererkannt? Daben die beiden nicht neutlich abends ziemlich lange und sehr vertraulich mitlich abends ziemlich lange und fehr vertraulich miteinander geredet?

Auch ber Doftor benft nicht daran, von weitem ju gruben. Er muß von Dablen langft gesehen haben, aber er macht ein Geficht, als wollte er ihn

nicht sehen, sondern sich an ihm vorbeidrücken. Na — wenn das jeht eine Anrempelung gibt, das kann nett werden. Lilders kann es ja gleich sein, aber im tiefften Gerzen regt sich der Entschluß, für den Doktor Partei zu ergreisen, obgleich er in die-sem Fall im Unrecht zu seln scheint.

XVIII.

Es ftimmt, daß Sagrainer die Begegnung gern vermeiden möchte, auch wenn er burchans fein ichlechtes Gewiffen hat. Aber ber Mann ift ibm vermeiden möchte, auch wenn er durchaus kein ichlechtes Gewissen hat. Aber der Mann ist ihm unlympathisch, er möchte nichts mit ihm du iin haben, es set denn, daß er köme und fledte: Aring mich in eine Erziehungsanstalt, ich will gesund werden. Aber das tut Dirt van Dablen nicht, er ift nicht mehr fähig, einen solchen Entschluß an fassen. Richt wahr? Er wäre niemals kädig gewosen. Er ist viel du selbstherrlich, er ist wahrscheinlich verliedt in ein Laster, wie er in sich selbs verliedt ist. Man kann einen Ertrinkenden nicht retten, wenn er sich wehrt. Dann muß man ihm einen Fausthieb geben, daß er hissos wird. So ungesähr möchte Sagrätner mit van Dablen versahren. Mit demselben van Dablen, der jest auf ihn dutritt, gewandt, sicher und liebenswürdig: "Sieht man Sie einmal wieder, lieber Dottor? "Sieht man Sie einmal wieder, lieber Doftor? Barum fommen Sie nicht gu uns hinauf?"

Sagrainer murmelt etwas von seiner beruflichen Ueberlastung und betrachtet sein Gegenüber mit ziemlich sinsterer Pliene. Einen wohlgezielten Borbied aufs Kinn, und wenn er snockut geschlagen ist, hinter Schloß und Riegel sehen, bis wieder ein Mensch aus ihm geworden ist. Anders ist ihm

Aber van Dahlen icheint nichts von diefen unfreundlichen Gedanken zu fühlen, er hört nicht auf mit seinem liebenswürdigen Geschwätz. Borte fieben ihm mehr als genug aur Berfügung. Der Doftor wird doch nicht nachts arbeiten, auch ber meistofchäftigte Mensch hat ein Anrecht auf sein nicht gut belfen.

Brivatleben, und Bea murbe fich fo freuen, ihn wiedergufeben und von gemeinfamen Rindheitser-

Privatleven, und von gemeinsamen seinopenseininerungen zu plaudern.

Ulrich Hagrainer sindet sich selbst ungerecht, aber er fann es nicht ändern, alles, was dieser Mann sagt, reizt und ärgert ihn. Er haßt den weichen Tonsall, mit dem er "Bea" sagt, er soll den Namen siberhaupt nicht nennen, er benutzt ihn als Schild, als Aushängeschild, hinter dem er sich zugleich deckt. Bea und Atti — das ist nicht dasselbe, und seider ist es doch dieselbe, und es ist schlimm genug, daß in Hagrainer noch so viel von der alten Fraundschaft lebendig ist und zudem ein großes, inniges Mitteleid mit der schönen unglädlichen Frau. Aber van Dahlen wird es nicht gelingen, ihn durch dieses Dablen wird es nicht gelingen, ihn durch dieses Mittel ins Haus zu ziehen, es ist widerlich genug, dak er das Recht hat, immerzu von "Bea" zu sprechen. Es tonnte ihm so passen, einen befreundeten Arzt zu haben oder einen ärztlichen Freund, den er mit Silse seiner Frau für seine dunklen Iwece zu gewinnen hofft.

So rasch es nur angängig ift, macht hagrainer sich los. Er wird fommen, ja, sobald es seine Zeit nur irgend erlaubt. Er notiert die Fernsprechnummer, er wird sich anmelben, an seinem ersten freien Abend. Seine Zeit wird es nicht erlauben, er wird im nöch seine Zeit wird es nicht erlauben, er wird Abend. Seine Zeit wird es nicht eriauben, er wird im nächsten Vierteljahr keinen freien Abend haben. Während er die Ziffern aufschreibt, überlegt er, ob es nicht das beste wäre, die Garage zu kündigen, auch wenn sie die nächte und bequemste ist, nur um diese Begegnung mit den van Dahlen zu versweiden.

Sanni Giefe fingt febr traurige Lieber, mabrend fie bas Gefchirr abfpillt. Der himmel hinter bem Ruchenfenfter ift eine ichmere graue Dede, aus ber das Baffer tropft. Es ift fein Bunder, wenn fich einem fo etwas laftend aufs Gemit legt. Es ift fo icon, von Untrene und Tod zu fingen, von armen, verlaffenen Mädchen, die in den talten Hit-

ten ein Grab fuchen und in der letten Stunde für den graufamen Geliebten beten. So ichou, ihr vor Rührung die Augen naß werden. Aber während fie mit dem Sandruden eine

Aber wahrend sie mit dem Handriden eine intergelausene Träne von der Wange wischt, die plöglich auf zu singen. Quatsch ist das Ganum so einen sentimentalen Schmalzsehen kann med wahrhaftig nicht heuten.

Nein, sie heult auch gar nicht darum Mewarum denn? Weil ihr eben heulerig zumute i Manchmal ist man ausgelassen und albern om Grund, warum soll man nicht mal ohne Grund, warum soll man nicht mal ohne Grunden.

Großmutter bat für jebe Lebenslage Spruch oder einen Bers in Bereitschaft gehabt, t darunter war eine von ihren bitteren Weisbell die Sanni nie ohne Widerfireben gehört bat: toller 't Stud, je größer 't Judi' Die Gr mutter fann bas so hinfagen, mit einem überle nen Schmungeln und ohne innere Stellungnab Aber wenn man fich bas richtig überlegt, bann es doch furchtbar!

Da ift nun fo ein weibliches Befen, wie bas neben der Garage, wahrscheinlich ein Frauseln ber Eisdiele. Gar nicht, daß sie einem etwa geringsten interessiert, aber man kann sie la geringsten interessiert, aber man tann fie la als Beispiel nehmen, als ein ippisos Beiw Was ift nun ichon bran an so einer? Richts! Mand gar nichts! Ja, auf hundert Schrift, da sie nach eiwas aus! Aber wenn man näherfom da merkt man: alles gemalt und gebleich, etwa ichlank, nein, mager, ein Gerippe nier bichwarzen Kleidhen. Wenn man der mal die far abschenern könnte abichenern fonnte . . . und Sannis Sande bed ten mit wutenber Rraft eine angebrannte Etell Kochtopf ... jo ... alles herunter, mas fie aufgeschmiert hat, um schon und interefant auf icheinen, dann wurde man sehen, wie bästlich u ordinär fie ist! Und nicht einmal jung!

(Bortiegung fold

am 6. April wählt Frantreich feinen "Gummistempel-Brafibenten"

Paris, 21. Februar (United Breß). In andertseld Monaten, am 6. April, tritt die französische Keitonalversammlung zusammen, um den neuen tenzösischen Staatspräsidenten zu wählen, der nach Blauf der Amiszeit Lebruns die verantwortliche bettung der Geschiede Frankreichs übernehmen soll. Burdeit gilt in politischen Kreisen Jules Jeanne-tel, der Präsident des Senats, unter einer ganzen telbe von Politikern verschiedener Richtung als missichtsreicher Kandidat. Weder die Berfassung soch die Tradition sehen vor, daß die einzelnen Be-urber vor dem eigentlichen Wahltermin offiziell berannt werden, aber die entschenen politischen karteien werden, aber die entschenen politischen karteien werden, ihre Wahl bereits getroffen hasegannt werden, aber die entigheidenden politischen sertelen werden ihre Wahl bereits getrossen, hovor die Nationalversammlung ihre Tagung m Schloß von Bersailles beginnt. Der 15. Präsistat der Dritten Republik und der 13. nach der bersassung von 1879, wird deshalb in den internen sittschen Kreisen schon einige Tage vor dem Zusammentritt der 931 Mitglieder von Senat nud lammer, die die Rationalversammlung bilben, be-

ammer, dammer, dammer, dammer, dammer, dammer, deinen Der gegenwärtige Präsident Lebrun hat bereits attennen gegeben, daß er nicht beabsichtigt, für eiter sieben Jahre iein Amt weiter zu führen, wid er hat auch ichon eine Privatwohnung gemiest, in die er sich nach Ablauf seiner Amtszeit zundzieben will. Nur ein Präsident der Dritten kewblit, der erste Staatspräsident nach der Verzügung von 1879, Jules Grévy, ist bisher für eine weite Amtszeriode wiedergewählt worden. Unter den nichtoffiziell benannten Kandidaten eindet sich auch der Senator Leon Bérard, der utgeit im Austrage Bonnets die Verhandlungen it Franco sührt. Bérard hat früher das Amt med Justigministers bekleidet.
Wit die größten Aussischen bei der Wahl würde weisellos der ehemalige Ministerpräsident Herriot,

met Auftigminiters settetbet:
Mit die größten Aussichten bei der Wahl würde weisellos der ehemalige Ministerpräsident Gerriot, erder französischen Kammer präsidert, haben. Ihm were die Unterstühung aller Liberalen und der Aufsteite sicher, aber er hat bereits bekannt gesehen, daß er nicht die Absicht bat zu kandidieren. der Grund, der ihn zur Absehung veranlaßt hat, urste darin zu luchen kein, daß Gerriot fühlt, daß eine zu umfrittene Persönlichkeit ist, und daß eilbst einen weniger im Tageskampf hervorgestetenen Mann für geeigneter hält, Frankreich in au gegenwärtigen Situation zu vertreten. Seine lettigänger verweisen auf die Achtung, die er in wereinigten Staaten und in England genießt, wo daß er der gegebene Mann wäre, die Beziehuns. wie diesen beiden Staaten noch enger zu gesullen.

war diesen beiden Staaten noch enger zu gesalten.

m zu diesen beiden Staaten noch enger zu gesalten.

Much der ehemalige Ministerpräsident Laval mid als aussichtsreicher Bewerber genannt. Es ist im eine Frage, daß die Rechte ihn unterkützen weiten Stage, daß die Nechte ihn unterkützen wie, ebenso erbittert wäre aber die Gegnerschaft win ihn auf der linken Seite wegen der Rolle, die mährend des abessinischen Kriegs gespielt dat. Unter den prominentesten Kandidaten kangiert wie den prominentesten Kandidaten kangiert wie den Poraussicht und seiner politischen Boraussicht stemaliger Finanzminister wegen seiner versonzeich Antegrität und seiner politischen Boraussicht sie Antwort auf die italienischen Forderungen im Wittelmeergebiet gesehen werden. Er ist eine neuste Bersönlichseit im besten Sinne des Woummismel zu funktionieren, könnte im Halle seiner Sahl au Tisservagen mit den Parteiches sühren. Uederhaupt spielt die Frage eines "Gummismel-Prässidenten", d. h. eines Mannes, der frisste zu sunktionieren, könnte im Falle seiner Sahl zu Tisservassichen mit den Vergegen zur Prässischen ihr nach der französischen Tradition und der Staatspräsident "nicht regieren, sondern wiesenieren". Elemenceau wurde z. B. von Paul kannes der ersten Präsidentenwahl nach dem belitrieg geschlagen, weil die Politiser seinen und den Der Staatspräsident der Einstaatspräsident der Einstaatspräsident der Einstaatspräsident der Staatspräsident der Rammer den Belits auf die Kranzen und den Staatspräsident der Rammer den Senat und mit Ute des Senats die Kammer den Senat und mit Ute des Senats die Kammer den Sillen der kanne der Kammer den Senat und mit Ute des Senats die Kammer den Senat und mit Ute des Senats die Kammer den Senat und mit Ute des Senats die Kammer den Senat und mit Ute des Senats die Kammer den Senat und mit Ute des Senats die Kammer den Senat und mit Ute des Senats die Kammer den Senat und mit Ute den Verlauent verschen und kann die glieung veranlassen, neue Erwägungen anzu
liet den Verlegeidung zu ändern. Auch auf threrichrift werden Gesetse wirtiam. Er ist berepflichtet, zu unterschreiben und kann die nierung veranlassen, neue Erwägungen anzusten und ihre Entscheidung zu ändern. Auch auf e Regierung kann er unmittelbaren Einfluß aussen, denn auf seinen Wunsch müssen die Kabististungen unter seinem Vorsit abgehalten teben.

Ber von allen diesen Borrechten Gebrauch wen will, muß allerdings schon ein sehr starker dann sein. Marschall MacMahon, zweiter Staatstans ser Dritten Republik, hat einmal von mem Borrecht, das Parlament aufzulösen, Gesand gemacht, aber nicht lange darauf wurde er Michritt gezwungen, und keiner seiner Nachser hat versucht, sein Beispiel nachzuahmen. uch ein Präsident, der direkt mit dem Parlament utehren wollte, würde einen allgemeinen Sturm fehren wollte, wurde einen allgemeinen Sturm Entruftung entfesseln. Die verfaffungsmäßigen die des Staatspräsidenten find zum großen Teil recht theoretifcher Ratur.

dur und gegen das Gefellichaftsipiel "Liebe"

Pondon, 21. Februar (United Preß). Das ameri-nische Gesellschaftsspiel, das auf die Liebesdeirat derzogs von Windsor und Mrs. Simpson an-ett und furz "Liebe" aenannt wird, hat jest auch englischen Arcisen Einaang gefunden. Einstuß-de englische Persönlichkeiten verkanaen jedoch, das Sviel in England verboten wird, das an-bild prominente englische Persönlichkeiten lächer-mache. Insbesondere dat das Unterhansmitglied verit darrudan sich gegen das Spiel gewandt, das eti Harryday sich gegen das Epiel gewandt, das lenen Dingen gehöre, die bester nicht zum Borstin fämen. In den nächsten Tagen wird der eine Im Unterhaus einen entsprechenden Antrag bringen

Zusammenkunsi zwischen Hitler, Mussolini, Franco in Mailand?

Gine Andeutung der "Dopo o d'Italia" - Spanien-Fragen follen befprochen werden

Rom, 21. Februar (United Breg). Die dem Duce felbit gehörende Mailander Beitung "Bopolo d'Gtalia" deutet an, daß möglichermeife in Rurge eine Bufammenfunft gwijchen bem Gubrer, bem Duce und Granco in einer norditalienifchen Stadt ftattfinden werbe. 3med diefer Bufammentunft fei die Geftlegung einer gemeinsamen Linie im Bufammenbang mit ben aus der Beendigung des fpanifchen Rrieges fich ergebenden Fragen.

Much in biefigen politifchen Rreifen fpricht man von dem Blan einer folden Busammentunft, au der die Anregung, wie es beißt, von General Franco ausgebe. Duffolini, fo beift es, habe diefe Unregung gunftig aufgenommen, Ueber den Ronferengort ift man fich noch nicht im flaren; man fpricht fomohl von Benua wie von Mailand. Mailand murbe infofern der Borgug gu geben fein, weil es am bequemften von München gu erreichen ift. Franco bagegen tonne leicht mit einem Bluggeug der Littoria-Linie aus Barcelona nach Mailand fliegen. Die Tatfache, daß es eine Mailander Beitung ift, die guerft die Doglichteit ber Ronferens ermannte, fpricht nach hiefiger Auffaffung ebenfalls bafür, bas Dais land der in Aussicht genommene Ort der Jusam-menkunft ist. In diesem Jusammenhang mißt man auch dem Entschluß des Duce Bedeutung bei, vor-läusig nicht nach Turin zu fahren bzw. dort keine Rede von politifcher Bedeutung ju halten. Ebenfo weist man in biefem Bujammenbang auf die Anmefenheit Ctaraces in Mailand bin, der Muffolini gewöhnlich bei wichtigen Tagungen begleitet.

Polens Außenminister fährt nach London

Barfcan, 21. Gebruar. Bie bie polnifche Breffe berichtet, ift für Ende Darg ein Befuch bes polnifden Angenminifters Bed in London vorges

Bie die polnifchen Blatter weiter aus London mitteilen, wird ber britifche Unterftaatsfefretar Subjon ber polnifchen Sauptftabt am 25. Mars einen Bejuch abstatten. Subion werde von Baricau nach Mostau, Leningrad und Belfinti weiterreifen.

"Savas" vermutet wieber einmal . . .

Berlin, 21. Februar. "Savas" gufolge, haben die Ausland verbreiteten Gerüchte über die beabfichtigte Reise des polnischen Außenministers nach London, die bisber weder bestätigt noch in Abrede gestellt werden, "in Berlin eine gewisse Unruhe ber-vorgerusen". Da diese Gerüchte noch feine amtliche Bestätigung gefunden haben, werden sie von den verantwortlichen deutschen Areisen noch nicht kom-mentiert. Tropdem erlaubt sich der Londoner Kor-respondent, sich in weiteren Bermutungen zu ergeb n. In Berlin finde auch die Tatlade Beachtung, baß in letter Beit eine gange Reife hober britifcher Berfonlichfeiten in Bolen geweilt babe. Die deutiche Breffe giebe daraus den Schluft, daß Großbritannien in allernächter Beit feine Tätigleit in Ofteuropa viel reger zu entfalten beablichtige. Außerdem er-innere die Berliner Presse daran, daß der britische Außenminister Halifax in seiner letten Rede im Unterhaus die Wöglichkeit einer Anbahnung engerer Begiehungen gwiichen England und der Cowjetunion ermabnte.

Einige deutiche Blatter glaubten im Bufamme hang mit der Reife Beds, daß Bolen möglichermeile baran bente, daß jest die gunftigfte Beit für die Berwirflichung feiner Biniche auf bem Rolonial- und Robftoffgebiet gefommen fei.

Nadfahren in Terufalem verboten

Fernfalem, 21. Jebruar. Die blutigen Zwijchen-fälle in Jerusalem reißen nicht ab. Um Montag wurde wieder ein Araber von unbefannt gebliebe-nen Bedenschüßen in der Rähe der Deir Abu-Tores nen Hedenschüßen in der Rähe der Teir Abu. Tores durch Schüsse sinch einglichen Militärbehörden verhängten darauf ein 48-stündiges Ausgehverbot über diese Stadtviertel. Wie machtlos die britischen Truppen den Ereignissen gegenübersteben, geht aus den mitunter seltsamten Maßnahmen der Militärbehörden hervor. So erlieb beispielsweise der Militärbommandant von Jerusalem eine Sonderversigung, die das Radkahren in bestimmten Bezirfen verbietet. Unbekannte Täster beschossen mübrigen den Militärvosten auf dem Bahnhof von Gaza. An mehreren Stellen wurde die Delleitung mieder in Brand gesteft. Bahnhof von Gaga. An mehreren Ste bie Delleitung wieder in Brand geftedt.

24 Milliarden Lit für Berteidigungs= anleihen

Anfrage im Unterhaus - Ausführungen des britifchen Schahfanglers

Conbon, 21. Februar. Schapfangler Gir John Simon brachte am Montag ben vor einigen Tagen im Unterhaus angefündigten Antrag ein, der die Regierung ermächtigt, Anleihen für Verteidigungszwede in höhe bis zu 800 Millionen Pfund Sterling (rund 24 Milliarden Lit) aufzulegen.

Außer diefer Berdoppelung ber Unleibeermachtigung fiebt ber Antrag vor, daß die Unleihen nicht nur, wie bisher, für rein militarifche 3wede ver-wandt werden durfen, sondern daß fie darüber binaus auch für die 3wede des Luftichutes, die Ansammlung von Lebensmitteln und friegswichtigen Rohmaterialien verwandt werden bürfen.

Loudon, 21. Februar. Bur Begründung bes Antrages auf Erhöhung ber Anleiheermächtigung führte Sir John Simon im Unterhaus aus: Es fei bereits fruber darauf hingewiefen worden, bag die Rüftungsausgaben sich auf mehr als 1,5 Mil-liarden Pfund Sterling (etwa 45 Milliarden Lit) für ben Gunfjahresplan ftellen wurden. Die bri-tifche Produttionsfäbigfeit fei ichnell gefteigert worden, und die britifche Ruftungeerzeugung habe nunmehr einen Umfang angenommen, wie co ibn bisher niemals in Friedenszeiten gegeben habe. Das tommende Jahr werde gum erften Male bie nollem Schmung feben. Bas bas Flottenbauprogramm anlange, so wirden am 31. März 660 000 Tonnen in Bau sein, darunter neun Großfampfichiffe. Die Biederbewaffnung ber Brobuttion in Großfampficiffe, Die Biederbewaffnung ber Armee und die Beichaffung von Kriegsreserven halte biermit Schritt. Die Luftwaffe babe eine große Angahl neuer Bluggenge angeichafft, Sabrifen murben weiter vermehrt. Das nächite Jahr, bas britte des Aufruftungsplanes, werbe 580 Millionen Pfund Sterling (rund 171/2 Milliars ben Bit) erfordern. Wenn man ibn frage, wie biefe Summe beicafft werden folle, fo nehme er an, bak 230 Millionen Bfund aus Ginnahmen und 350 Millionen aus der Unleihe beichafft merden milffen. Simon sabite bierauf die fteuerlichen Dagnahmen der Regierung in den festen Jahren auf anicheinend, um es au rechtfertigen, bag feine weiteren Steuern auferlegt werben - und erflarte dann, die jegige Generation ficbe damit ameifellos ihren Beitrag für die Aufrüftung geleiftet.

Die Rede erregte im Unterbaus Auffehen, ba man allgemein aus ihr ichließe, daß Simon nicht die Abficht bat, die Ginfommenftener au erhöhen.

U.S.A. Alugzeuginduftrie muß feine Erzeugung vervierfachen

Bafbington, 21. Februar. Giner der intimften Berater Roofevelts, der Chef des Baffenbeichaf-

fungsamtes im Ariegsministerium, Bizeminister Johnson, hielt am Montag abend vor der Luftsahrtgesellschaft eine Brandrede über einen angeblich
drohenden Angriff auf die U.A., für den man sich
durch Massenerzeugung von Ariegsssugzeugen sosort rüsten müsse. Johnson sprach die doffnung aus,
daß der Bundessenat recht bald der vom Repräsentantenhaus bereits bewilligten Bermehrung der
amerikanischen Heereskuftwaffe auf 5500 Flugdeuge
zustimmen möge. Da der Senat, dessen Herbandlungen Rovievelts mit Frankreich über die Belieserung mit Flugdeugen des neuesten Geheimtyps soeben öffentlich angeprangert dat, bei der Beratung
der Borlage eine Aussprache über die Außenpolitik
beginnen und dadei Rovievelts Alarmruf über "Angriffspläne der totalitären Staaten" sehr stark friisser werden dürfte, bemühte sich Johnson, ein
ichwärzestes, für einen hohen Regierungsbeamten
unverantwortliches Bild zu malen, das er durch
Rundsunt im ganzen Land verbreiten ließ.
Die Schwarzmalerei Johnsons hatte lediglich
den Zweck, das riesige Luftrüstungsprogramm erneut der amerikanischen Cessenscheit, so saget

Bu machen. Die U.E.M. brauchten, fo fagte Bigemis nifter Johnson: 1. eine große Luftflotte, 2. einen großen Refervepart von Fluggeugen und 3. vorbereitende Magnahmen für eine Maffenproduftion, um Fluggeugverlufte gu erfeten. Die Gluggeugibre Erzeugung industrie mulle in der Lage lein, vervierfachen gu fonnen. Johnson beeilte fich bann aus burchfichtigen Grunden, ju verfichern, baß bas gegenwärtige Bauprogramm von 5500 Fluggeugen durch ausländische Auftrage nicht behindert werde, in biefem Teil, fo meinte er, maren biefe Beftellungen ber Induftrie febr ermunicht, ba fie Belegenheit geben, fich auf die Maffenproduftion einzuftellen,

Bashington, 21. Februar. Roosevelts Aeußerung, er habe "beunruhigende Berichte aus Europa" erbalten, die ihn eventuell zur Abkürzung seiner Teilnahme an den amerikanischen Flottenmanövern zwingen könnten, hat in Bashington allgemein großes Kopfichütteln ausgelöst. Fast durchweg werten die Bashingtoner Zeitungen diese Bemerkung Roosevelts als wichtigtuerisches Gerede. Sogar im Staatsbenatzement zeint man sich nicht geneicht Staatebepartement Beigt man fich nicht geneigt, Roofevelts Behauptung vom Einlaufen beunruhi-gender Berichte aus Europa, zu ftüten. Man er-flärte vielmehr im Staatsbepartement, feine Be-richte zu haben, die die Lage in Europa als jeht

gang befonders gugefpitt meldeten. Der Stellvertretende Außenminifter Belles antwortete in der Preffefonfereng auf Anfragen von Journaliften, fie mußten fich icon ans Beige Saus Das Staatsbepartement bemube fich, über die Beltlage informiert au bleiben; es mußte aber nicht irgendeinen Bericht als alarmierend ober fonftwie fenngeichnen.

Bejorgniserregende Lage in Sprien

Damastus, 21. Februar. Mitglieder der gurud-getretenen sprischen Regierung bezeichneten der "United Breh" gegenüber die gegenwärtige Lage als besorgniserregend und deuteten an, daß sie Un-ruben ernfter Art voraussäben. Die Regierung sei durch ernifer Art voraustagen. Die Kegterung fet durch die Agitation der extremen Autonomisten aum Rücktritt gezwungen worden, die dem Miniterpräsidenten Wardam Ben und seinen Kollegen vorwersen, sie sürchteten sich vor Frankreich und seinen zu schwach, um die Durchseung der von Frankreich bereits zugestandenen Unabhängigkeit Spriens zu erzwingen.

Mitglieder des zurückgetretenen Kabinetis versicherten, daß die Stimmung in Damaskus eine derartige Siedechike erreicht habe, daß jeder Snrier der in ein neues franzosenfreundliches Kabinett eintreten würde, für sein Leben sürchten misse. Die im Ausland verbreitete Darstellung, daß die sprische Regierung die Unabhängigkeit des Landes ausgerufen hätte, wurde von einem der Kabinettsmitglieder als unzutressend bezeichnet.

Paris, 21. Februar. (United Preß.) Aus Damastus werden neue Zusammenstöße zwischen Anhängern der zurückgetretenen Regierung Mardam
Ben und sprischen Autonomisten gemeldet. Die
meisten Läden sind insolgedessen geschlossen.
Ber der Nachfolger Mardam Bens werden soll,
ist vorläusig noch völlig ungewiß. Die Beratungen,
die zurzeit zwischen dem Hohen Kommissar Puaur
und sprischen Politikern statissinden, haben bisher
au feinem Ergebnis gesührt. Ueber die eigentlichen
Gründe des Rückritts der Regierung Mardam
Ben gibt man in französischen Kreisen solgende
Darstellung: Rachdem sich Mardam Ben hatte
überzeugen müssen, daß eine Ratissierung des
sprisch-tranzösischen Unabhängigseitsvertrages in
absehderer Zeit nicht zu erwarten sei, hatte er sich,
gedrängt von den extremen Rationalisten, entichlossen, ein Memorandum zu verössentlichen,
durch das die Intrassischung der von der sprischen,
durch das die Intrassischung der von der sprischen
Rammer am 21. Dezember 1938 angenommenen
Unabhängigseits-Resolution eingeseitet werden
sollte. Das Memorandum sollte dem sprischen Parlament vorgelegt werden, das dann durch dessen
untwelle. A. die Uebernahme der Zollhocheit, die
der Intrassischung der Resolution vom 31. Dezember würde u. a. die Uebernahme der Zollhocheit, die
bisher von Frankreich ausgeübt wurde, gehören.
Diese tlebernahme nun kündigt das von Mardam
Ben verössenstielte Memorandum an und stell
außerdem die Kündigung aller Verträge in Lussicht, die von französischen Beamten im Namen Spriens im Ausland getätigt wurden. Ferner sorbert
das Memorandum die Schassung einer nationalen iprischen Armee. fprifchen Urmee.

Mardam Ben hatte, bevor er sich zur Veröffents-lichung des Memorandums entschloß, alles versincht, um eine baldige Ratissäterung des sprischernazösischen Unabhängigkeitsvertrages zu erreichen. Beunruhigt durch die rasch anwachende autosomikische Bewegung, die immer radikalere Korsomikische Bewegung, die immer radikalere Korsomikische Bewegung, die immer radikalere Korsomikische Geschich gich die Regierung schließlich zur Veröffentlichung des Memorandums. Der französische Hohe Kommissar erklärte sofort, daß er das Memorandum zurückweisen müsse, teils auch der darin entbaltenen Korderungen, teils auch das Ventorandum zuruckweisen müße, teits wegen der darin enthaltenen Forderungen, teils auch wegen der scharfen Aritif an der französsichen Bo-litif in den dem eigentlichen Sprien benachbarten Staaten Dschebel Drus und Allwidien. Ferner beanstandet der Hohe Kommissar einen Punft des Memorandums, in dem es heißt, daß in Jukunst Anordnungen des Hohen Anmissars nur dann Kriftiget kahen in den werden von den kriften Anordnungen des Hohen Kommissas nur dann Gültigkeit haben sollen, wenn sie von dem sprischen Varlament gebilligt sind. Der Bruch zwischen dem Hohen Kommissar und der inzwischen zurückgetretenen Regierung geht serner auf eine Meinungsverschiedenheit über das sogenannte Autonomiestaut zurück, das Puaux fürzlich bestätigte. Das Statut garantiert den rassischen und religiösen Minderheiten die gleichen Rechte wie den Arabern. Die Regierung hob das Statut auf, ohne Puaux zu befragen, was dieser als einen unberechtigten Eingriff und eine Kompetenzüberschreitung bezeichnet.

Frisco im Freudentaumel

Can Frangisto, 21. Februar (United Breg). Rach Ean Franzisto, 21. Februar (United Pres). Nach Eröffnung der internationalen Ausstellung am "Golbenen Tor", die mit einem Kostenauswand von rund 50 Millionen Dollar gebaut wurde, hat sich die Bevölferung der Stadt San Franzisto in einen Freudentaumel gestürzt. Der ganzen Stadt hat sich eine farnevalähnliche Stimmung bemächtigt, die an die berühmten "Champagnertage" erinnert, die der furchtbaren Erdbebenkatastrophe vorausgingen, die die Stadt 1905 beimsuchte. stadt 1905 beimiuchte

Gin großer Teil der Stadtbevölkerung hat sich kostümiert und massiert. In allen Straßen, vielen Hotels, Nachtklubs und Restaurant Friscos begeg-net man Leuten mit großen Wildwesthüten auf dem Kopf, in gefransten Cowboy-Hosen und hoben Rei-terstieseln. Auch die in den Tagen der Wildwestromantik so notwendige Bewassnung wurde nicht vergessen. In den Gürteln der Kostümierten steden ichwere Koltpistolen oder Trommelrevolver. Dieienigen Passanten, die sich von dem allgemeinen Taumel nicht mitreißen lassen wollen, werden von Patrouillen selbst eingerichteter Wachtrupps ausgestillen griffen und zu einem Scheingericht, das den tra-bitionellen Namen "Kängeruh-Gerichtshof" trägt, aeschleppt, von dem sie alle ohne Unterschied zu einer Spende von "Drints" für die Menge verurteilt werden. An verschiedenen Laternenpfählen fieht man Strobpuppen, die Poligiften darftellen, baumein. Gin Radioanfager, der fich vor den Karnevalsnarren flüchten wollte, ware beinabe, als man ihn "dum Cherd" an einer Laterne aufhängen wollte, erfiicht.

U.S.A. Großflugzeug verunglückt - 29 Tote

Can Juan (Portorico), 21. Februar. Ein Ber-fehrsflugzeug der "Pan American Company" stieß, als es vor San Juan auf dem Wasser niedergeben wollte, auf eine Schlammbant auf und schlug um. Samtliche 29 Jusasien fanden den Tod.

Die Tragödie des Kronprinzen Rudolf

(Schluß aus ber geftrigen Rummer)

Die Verstimmung gegen Berlin riß beim Kronprinzen eine alse Bunde auf — er war niemals
ein warmer Andönger des deutsch-österreichischen
Bündnisse, vor allem kein Freund der Johensollern, Das Herz des liberalen Erzberzogs zog ihn
mehr nach Paris. "Frankreich ilt", is schreicht er
einmal an seinen Freund Morits Szeps, "der Urauell aller liberalen Ideen und Institutionen am
kontinent, und in allen Momenten, wo große
Gedanken dum Durchbruch kommen sollen, wird es
und immer als Muster voran sein. Bas ist Deutschland dagegen? Richts als eine enorm erweiterte
prensische Soldateska, ein purer Militärstaat, was
er früher war, nur noch vergrößert." Und er dielt
nicht viel von der inneren Festigkeit des neuen
Kaiserreichs. "Ein deutschs Reich unter bohenzollerischer Führung", so bemerkt er in einer Denkichrist aus dem Fabre 1886, "it undeutsch ... Das
bohenzoserische Deutschland ist durch Baiwette
begründet und ruht einzig und allein auf denket ber Kennblik vorbehalten und auch keiner Eindeits,
staats-Republik, wie Frankreich, sondern einem
republikanischen Staatenbund, nach dem Muster
Nordamerikas, und für diese Jufunst vorzuarbeiten, scheint sich, zwar unbewuskt, der deutsche Kronprinz anzuschielen." Audoss Sorge ist, das Deutsch land, das "wenig Kreunde auf der Welt" habe, das
habsburgische Donaureich in einen Konslist ziehen
werde. habsburgische Donaureich in einen Konflift gieben

ichwache" Berlin, das fich in der breuiend gemor-denen Drientfrage den Bunfchen der Kriegspartei verfagte, murbe indes in weiten Areifen, in Deiterreich wie in Deutschland, vollfommen geteilt Cine Blugidrift, die im April 1888 unter bem Titel "Julins Belix, Defterreich-Ungarn und feine Alliangen", erichien, aipfelte in der Barnung por Bis-marcks Freundschaft und in dem Aufruf zu einem Bündnis mit Mußland und Frankreich — "fort mit Breußen!"

Breußen!"

Rudolf und seine Parteigänger hatten das bittere Gefühl, daß die Arise nur hinansacschoben sei. "Undeimlich ist die Stille, wie die Stille vor dem Gemitter", schrieb er dem Chefredafteur Saps, und dieser stimmte ihm bei. "Was wird daraus werden?", fragte er in seinem Neusabrsgruß an den Erzhersva. "Wann werden in den Betterschlägen des Schickfals jene Entscheidungen fallen, welche den Ansang einer neuen Zeit bilden werden?" Und Saps meint dann, indem er den Kanzser des neuen Deutschland mit Metternich, dem Staatsmann des Deutschland mit Metternich, dem Staatsmann des alten Desterreich, in Bergleich stellt: "Der Alte in Friedrichstruß braucht keine neue Zeit: er dat Ungeheures erreicht, er kann gar nicht mehr gewinnen, er kann nur noch verlieren. Das weiß er. und deshalb wird er alles tun, um den Ausbruch eines großen Konslistes in Europa zu verhindern. Metternich bat auch iv gebandelt. um Ruck zu haben, auch Metternich dat auch der Ausderlichen, wieles der Zukunft zugeschoben was die Gegenwart stäte leisten sollen, und der Schluß war der große Zukunmenbruch durch die Revolution. Bereitet die Bolitik Vismarck nicht auch die Revolution in Deutschland vor?"

Dentschand vor?"
In Rudolfs Seele mußte ein solcher Unkenruf lebhaites Echo erwecken. Denn er sah nicht nur den bewolftieten Konklikt mit Ankland. sondern auch die Auflöfung der habsdurgischen Monarchie als dessen Kolge voraus. "Eine geoße, gewaltige Reaktion muß kommen", prophezeit er, "soziale Umwälzungen, aus denen nach langer Aransseit in gand neues Europa emporfommen wird." Schon früher hatte er einmal, aelegentlich einer schorfen Kritik der Taasseichen Negierung, mit einem gewissen Insismus gesagt: "Neugierig din ich als tiller Beobachter, wie lange so ein alter und asher Ban, wie dieses Deiterreich, braucht, um in allen Fingen au trachen und zusammenzustürzen." Unter dem frischen Sindruck einer Rüge, die ihm der Kaifer und sein Obeim Erzherzog Albrecht erteilten, weil er in die Geschichte eines Negimungstif hatte, schried er seinem Abzusanten von Kaswetter: "Die Ereignisse, welche vermögend sein werden, unfere leitenden Kreise zu belehren, werden diese auch der Veitung entheben."

tung entheben."

Vollends unleidlich gestaltete sich des Kronprinken Verhältnis zu Berlin, als nach der kurzen Negierung des gesumungsverwandten Kaisers Kriedrich dessen Sohn als Kaiser Wilhelm II. den Thron bestieg. Bon dem "hartgesottenen Kunker und Reaftionär" erwartete er nichts Gutes. "Bilhelm II. macht sich", schreibt er ironisch und scharf, "er dürste bald eine große Kunfusion im alten Europa anrichten. Dieses Gesübl babe ich auch. Er ist ganz der Mann dazu. Sich selbst für das größte Genie baltend. Bas wist man mehr! das größte Genie baltend. Bas will man mehr! Er dürfte im Laufe weniger Jahre das hobenzol-lerische Deutschland auf den Standvunkt bringen,

den es verdient . . ."
Es kann nicht wundernehmen, daß fich Kron-vring Mudolf durch eine folche Saltung, die in

vrinz Rudosf durch eine solche Hatung, die in Berlin seineswegs unbesaunt blieb in Bidersvruch seine mit der offiziellen Volitif des Wiener Voses — und schließlich auch mit seiner eigenen lleberzeugung, daß die Donaumonarchie, um ihre Lebensausgabe auf dem Balkan zu erfüllen, unbedingt der Unterkützung des Deutschen Reiches bedurkte. Anz dieser schier unwöglichen Situation dat ihn der Tod befreit.

Die Katastrophe von Mayerling, die am Morzaen des 30. Fannar 1889 erfolgte, dat in der ganzen Welt die größte Senstation hervorgerusen, und das Intersie an diesem düsteren Ereiguis bält, so kann man sagen, die aum beutigen Taa ungeschwächt an. Auch nach der gründlichen Darkellung des früheren Direktors des Kiener Haus. Hofz und Staatzachivs, Oskar Kreiherrn von Mitis, dem wir die erste wissenschaftliche Vebensgesichte Rudossy verarchivs, Oskar Freiherrn von Mitis, dem wir die erste wissenschaftliche Lebensgeschichte Rudosig verbanken, erscheint der Schleier, der über seine Trasädie gebreitet wurde nicht vollständia gehoben. So viel aber steht fest, daß Andolf mit seiner Geliebten, der Baronesse Marn Betsera, freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Auch darf mau ansehmen, daß es in erster Linie volitische Motive waren, die dem Tronfolger die Schukwasse in die Hand driften.

Sand brifften. Der Celtionschef im Minifterium des Meußern Graf Sagonenu-Marich, der bem Aronvrinzen febr nabe ftand, äußerte fich über beffen tragilchen Unter gang: "Es gibt viele ernfte Staatsmönner, die das Unglud ausschließlich politischen Uriachen auschrei-ben. Sie meinen. der Kronpring habe fic durch seine immer mehr hervortretenden Teindseligkeiten gegenüber der aktuellen Politik des damaligen Kabinetis so kompromittiert, seine Stellung au Bilbelm II. und an Deutschland habe fich so sehr verschlechtert, eine Umkehr sei so unmöglich geworden, daß er einsehen mußte, daß er für sein Bateriand zu einer Duelle ernster Schwierigkeiten und sogar von Gelahren werden würde, falls er forts führe, diesem Wege zu folgen."

iogar von Gesahren werden wirde, falls er sorts führe, diesem Wege au folgen."

Auch mit Audolfs Beziehungen au Ungarn wurde die Tragödie in Zusammenhang gebracht. Es wurde von einem Komplott gesprochen, das dabin gina, sich die Stevhanskrone aufs Haupt au sehen. Die Gräfin Larisch erzählt in ihren seinerzeit vielgelesenen Wemoiren, sie habe alz Gebeim mis des Krouprinzen eine Kassette mit Schriften verwahrt, die sie unmittelbar nach dessen Tod dem Erzberzog Johann ausfolgte. Ihre Angaben klingen wohl, wie Mitis weint, romantisch, "sind aber vielleicht doch nicht aus der Luft gearissen." Sicherslich aber spielte eine andere unsiehein Affäre herein. Dem ungarischen Parsament war in den ersten Januartagen von 1889 eine Kehrvorlage äugegangen, an deren Gesetwerdung dem Monarchen und den um die Einheit der Armee besorgten Kriiersten Januartagen von 1889 eine Vehrwortage augegangen, an deren Geseichwerdung dem Monarchen
und den um die Einheit der Armee besorgten Areisen —natürlich auch dem Deutschen Reich — ales
gelegen war. Diese Borlage wurde von der Unabhängigseitswartei und öffentlichen Meimung lebbalt
bekämvit. Am 25. Januar dielt Graf Pista Karolin
eine flammende Rede gegen sie, und dosort hieße es,
er habe kurz vorher ein Schreiben des Thronfolgers, dessen Beziehungen zu ihm bekannt waren,
erhalten, "Auf Mudolfs Gesinnungstreue", sogt
Mitts, "siesen urvlöblich ichwere Schatten. der
Gedanke das der Thronfolger selbst die Rebroorlage bekämpite, richte an unverleichsche Pflichten,
die ihn als Distäter und Sohn des Monarchen banden, und näherte sich in der archösterreichischen Auffassung geradezh dem Lorwurf des Kochverrats." Am Abend vor seinem Tode zeigte der Kronpring dem Grafen dowog die Telegrammen Karolvis
und bemerkte dazu: "Die Sache sei recht satal."
Kürst Bismard erzählte der Kaiserin Hriedrich,
wie sie am 20. Avril ihrer Mutter Viktoria schreibt,
wie sie am 20. Avril ihrer Mutter Viktoria schreibt,
wie sie am 20. Avril ihrer Mutter Viktoria schreibt,
wie sie am Vollichen Szenen und Streitiafeiten zwie
ichen dem Kaiser und Rudolf die Ursache des
Selbstmordes waren", in babe es der Kanaler nom
Wiener Portschafter Prinzen Reuh gehört. Mein
Graf Zzechenni, der österreichisch-ungartische Botichalter, teilte ihr gerode das Gegenteil mit, dak
keine Szenen mit dem Kaiser stattgefunden hötten,
der zu ihm gesact habe: "Dies ist der erste Aummer, den mein Sohn mir macht", — eine Mitteilung, der die Kaiserin-Vitwe mehr Cslauben
ichenkte als iener Bismards, die aber doch mit den
Tatsachen nicht ganz stimmen dürste. An Vien
ihrach man von einer sehr erniten Auseinander-

Tatsachen nicht gang stimmen dürste. In Bien iprach man von einer fehr ernsten Auseinaudersetung, die unmittelbar vor der Katastrophe zwischen Bater und Sohn stattgesunden, und es job sich dabei um die Baronin Betfera und Audolfs Absicht einer Scheidung von seiner Gemahlin Stephanie gehandelt haben

gebondelt haben.

Anch bier also stand man vor einem "Muste-rinm". Um so mehr wurde geredet, und der Sos selbst gab durch sein merkwürdiges Berhalten An-laß dazu, daß alsbald die wildesten Gerückte in den Umlauf gesetzt wurden. Zunächst batte er von einer

Sersläßmung geiprochen, statt die Tatsache des Selbstmordes ausugeben, und dann war er sichtlich femült, über das traurige Ende des Kronprinse einen dichten Schleier zu breiten und seine Gestalt überhaupt in Vergessende ist au bringen. Ausgemein war is der Eindruck: es gab dier etwas zu verbergen, und nun wosste man auch das Benige, was über das Albseben Andolfs offisiell verlautbart morden, nicht mehr glauben.

Tie Abschen Andolfs offisiell verlautbart morden, nicht mehr glauben.

Tie Abschen Jweisel darüber aus, daß es sich um einen innae schöme Zodesgefährtin hinterließen, ichlossen Arzien unterzeichnete Obdustionsdes sind der Arzien unterzeichnete Obdustionsdes sind der erfahrungsgenäß mit abnormen Geifiessaussänder auch einige "valvologische Behinde, welche erfahrungsgenöß mit abnormen Geifiessaussänden der erfahrungsgenößen pflegen und der ihre zuschlaße der Inngläubigen die willsommene Dandbabe, au lagen, daß man dem Latdolichen dos ein firchliches Begrädnis ermöglichen wollte. Merswirde ein nuter es an, daß Graf Sägubun, den Rudolf zu feinem Testamentsvollürerdere bestimmt hatte, ledt altegarich erstläste, von solchen trausschaften Sumptomen wiemals etwas bemertt zu baben.

Mag sein — aber bei dem Zosine der Rudolf wielfach weiensgleichen Elisabeth, der nahen Berwahl und Stie, dart man wohl an eine pathologand die Beronlagung glauben wie denn kerfahrungsgemiß durch fortgefeht Anauch durch die nielen iblichen Familienbeitraten die Gesahr einer Peaceneration naheliegt. Der Kronprinz, eine enter auch den fürschen Rudolf, der nacht geschen den schölen Reichen auch der fürschen Rudolf der fürschen Reichen Geschen und der fürschen Reichnagen und Krünfluger der Schömnordsedanten. Beigennisen habet für der krünfluge der haben der Geschen erkaber der Geschen Geschen Reichalbare und geschen eine Aber der keinen ausgelöhe. Be den auch der krünfluge der er nach er erheite den Reichen Reichen Reichen Reichen Reichen Reichen Reichen Reichen Reichen Reich und der Erzsberzog won Reichstadt, delan batte. Metternich babe

feinem icharfen Auge erkannte, auch an dem Staate, den er einst leiten sollte, verzweiselte, "In dem Menichenschieflal des Thronerben", aum letztenmal die Hoffnung auf eine glüdliche Zukunft des Staates und zugleich schon der tiese Peisimismus, daß



Aronpring Rubolf von Defterreich

nichts mehr au retten fei. So wie der Reim innterganges tief und weitverzweigt in feben wurzelte und es der Tat der Berzweigen, bertweit gehrach in hetten nichts mehr at tielt net. So die der Recame in therganges tief und weitverzweigt in teen warselte und es der Tat der Berswei an Harmonie gebrach, so batten auch die gwelche das Habsburgerreich vernichteten, seit gem das Staatsgebilde unterwöhlt und die gitge Sumphonie seines Daseins mit einem soll von Dissonanzen enden lossen. Aber die drängt sich auf, ob das alles so kommen uch voll von Dissonanzen enden lossen. Andolfs mentskommandant, im Jahre 1879 gescht. Venn ein so reich und immer vibrierender sich ernte Ziele siecht, so ist das ein Glückman ihm diese verkellt, so gerät er, da er nur mal nicht brachliegen kann, in sielloss zund da ist es ein Unglück. Diese glückerheit Bahn blieb dem reichveranlagten Tronerben spert. Richt ohne tiefe Bewegung sieh ma fürzlich erst bekannt gewordenen Borte dingiert. Vohann Freiherr von Chlumedy hoodne anvertraute: Audolf sei von der Solung erfüllt gewesen, daß die väterliche Tatis Zanderns und der halben Wahnahmen zum derben des Reiches werden sonne. Er kann wahrhaft lebendigen Kräfte der Wonarchie wollke sie zur Versüngung des Reiches einfond ausnützen. Er wollte durch die wohlversenen Benfer der Forsturg frische Luft und Licht bringen lassen. Dem Kronprinzen kweber der Schein einer Betätigung, noch die das Gitter des spanischen Solzerewoniells und sassischen Willem Wahner aus Kehr als einmal hat er bittere saesiührt: "Der letzte Hortat hat einen ard Wirfungskreis als ich! Ich bin zum Richt verdaummt!" Rudolf war in der Tad, ein Gehner in den Mauern der Tradition", und die in auf Polksfaiser Isoleh für alle, die in ibm einen weich die kann die keich geschaumt. Der wei Zanuartag 1889, da Aronvrinz Rudolf sein Edsschein ein ein der Velksfaiser Isoleh für alle, die in ibm einen weich ein der Kales ein der Velksfaiser Isoleh für alle, die in ibm einen weich ein geworden.

Gast bei den Arabern von Bagdad

Van Prinzessin Bibesca

Am Mittag subren wir über den Euphrat und rollten weiter über die öde Sandfläche, wesche die beiden Flüsse trennt. Eine Fata Morgana tanzte vor und: Bäume, Wasser und fühle Weeresküstenböhlen. Um fünf Uhr saumte ein Palmenkreisen den Horizont, über ihn ragte ein einzelner Fabrifschornstein, der Rauch aushpie. Wir famen an einem fleinen Teich vorbei, in dem englische Soldaten badeten; ihre Knie und Unterarme kachen wie gebrannte Umbra vom Weiß ihrer Schenkel ab. Sie liesen und ein wenig entgegen, schrien hurra und schwenkten ihre Tropenhelme über ihren zerzausten Köpfen. Die Sonne war im Sinken, als wir über den Tigris suhren und nach Bagdad hineinschlingerten. einichlingerten.

Bir wurden fast augenblicks von den schwarzen Säulenbogen der Basare geschluckt. Wir waren müde nach einer Wegstrecke von nahezu 400 Kilometern, und da wir nicht im Maude-Sotel wohnen wollten, galt es noch eine Unterkunft zu finden. Wir fuhren nach einem Haus, das man uns empschlen hatte, und pochten aus Tor. Aber obschon drinnen ein Hund auschlug, kam niemand öffnen. Der sibliche Inlauf versammelte sich — fleine Jungen frigelten mit den Fingern in den weißen Staubbelag unseres Mercedes; Bettler jammerten und streckten slehentlich ihre Sände aus; blinde Männer wurden von kleinen Buben zu uns geführt: Krüppel, Labme, von Seuchen Entstelte zeige führt; Kriippel, Lahme, von Ceuchen Entitellte geig-ten ihre Geichwüre und Difigeftaltungen, mit benen die Ratur oder ein Unfall fie behaftet hatte; halb-nadte, unterernährte Rinder weinten und bettelten um ein paar Rupfermilngen; ichwars verichleiserte Weiber ftanden da, ftarrten uns an und wifper-

So fuhren wir erneut los und tauchten in den Basar ein, bahnten uns ganz langsam unseren Weg durch diese geschäftige Dämmerstunde, zu der die ganze Bevölkerung herauskommt, um einzukausen und zu schwahen, und die Esel vom Land eingetrieben werden mit ihren Lasten aus Kameldorn, und jedermann schreit, und um so lauter schrie beim hierorts ungewohnten Anblid eines Autos. Es war dunkel, nur ein vaar Ladenlämpden brannten und breiteten in Abständen schmale Lichtbänder die Straße entlang. Ich fnipste die Sitrulampen an, und ihr greuser Lichtsgel huschte den Basar hinnuter und sammelte Helle, die die Esel mit ihren Lasten wider die Santen ließe. Unsere Go fuhren wir erneut los und tauchten in ben unter und sammelte Delle, die die Gsel mit ihren Lasten wider die Schatten straucheln ließ. Unsere Freiwillgen sührten und gut, Alteen hinunter und um Ecken; derweisen besand sich unser Diener in einem Zustand der Verzäckung, dasancierte gewandt auf einem Ecken des Trittbreits und hielt mit wohlgesühren Regenschirmstreichen die Kinder ab. Die Straße war jeht so eng, daß der Wagen gerade zwischen den Lehmmanern durchsommen konnte; eine offene Tür ließ einen Dolztisch und eine Lampe seben; dunde bellien hastig; dann kamen wir zu einer Querstraße und hielten auf das Eckbaus zu. Die Kunde von unserem Kommen war schneller gewesen als wir: das Tor stand bereits offen, unser Baftgeber hieß uns willfommen — ein großer ichwarzbartiger Mann von unvergleichticher Bürbe — und geschäftige Sande löften die Stricke, die unser Geväch bielten.

die unser Gepäck hielten.
Ein kleines Haus rund um einen Hof; das rechtwinklige Brunuenbecken spiegelt den kahlen Simmel wieder; ein Oleandergebüsch; ein teppichbelegtes Jimmer, doch ohne Wöbel. Lohnt es, all das
aufzugählen? Bermutlich nein. Aber aus folchen
Bliden durch ein Tor, aus folchen flüchtigen Stunben — bestehen unsere Tage in Arabien. Ich erinnere mich des Hühnchens, das sie im Fruchtsoft
pan Grouptänseln und Valginisch für wus krieten von Granatäpfeln und Balnüffen für uns brieten, und der riefigen Schüffel voll goldenen Reifes. Ich entfinne mich der Wohltat, müde Glieder auf einem Lager aus Teppichen auszuftrecken. Ich erinnere mich, wie die Nacht in den kleinen Hof einfiel und Schlet auf meine Lider Schlaf auf meine Liber.

Dann am Morgen sonnte sich das Haus in einem satten, heißen Gland; eine Frau kniete und wusch ihr Zeug im Brunnen; Tanben gurrten auf dem Dach; ein Kind tappte beraus; ein Hund war sich im Schatten hin und schlief. Bon der Straße draußen drangen die Ruse der vorbeiziehenden Händler; aber das Haus war nach der Etraße zu abgeschlossen, nicht einmal ein Fenster durchbrach die weiße Mauer; es war ganz nach innen gerichtet, nach dem kleinen Hof hin.

Unser Gastgeber kam heraus und begrüßte uns, sehr groß und ernst, in seinen langen grauen Aurung gebüllt, seinen Part kämmend, seine Kägel

nus gebullt, feinen Bart fammend, feine Ragel prächtig mit frifcher Benna gefarbt. Er faß rauprachtig mit frischer Denna gefärdt. Er jaß rau-chend unter den Reben, indes wir unferen Morgen-imbig einnahmen. Unfer Mahl ward auf einem Mauervorsprung vor unserem Schlafzimmer ange-richtet: Lissen auß smaragdgrisnem Samt und ein Strauß berrlicher, einziger, gelber Rosen. Sine Schale geichlagenen Rahms. Eingemachte Früchte in Glastöpfen. Das braune, landesübliche Brot, knusperig wie Biskuit. Basser in einer Kanne in Korm einer Plume, Einder Fanne und kannten fnufperig wie Biskuit. Wasser in einer Kanne in Form einer Blume. Kinder kamen und staunten uns an, und die Männer staunten ebenfalls und licherten. Aber Seved, der unter den Reben Wache bielt, verschenchte sie mit einer gebieterischen Gebärde. Daun erhob er sich, krat auf uns au und lud uns ein, ihm au solgen. Im Mittelpunft des Hoses, in den er uns führte, stand der Strauch, von dem die gelben Rosen gepflückt worden waren. Es war der magtsche Etrauch aus 1901 Racht. Ich sach mich um nach dem Singenden Springbrunnen und dem Sprechenden Vogel.

aus 1001 Nacht. Ich sah mich um nach dem Singenden Springbrunnen und dem Sprechenden Bogel. Seped stand da und sächelte. Ich begriff, daß er auf etwas nicht Alltägliches kolz war; daß er uns etwas deigte, das einen romantischen, gehelmen Plat in seinem Leben einnahm, etwas, das nichts mit der Behaglichkeit seiner Däuslichkeit zu tun hatte, etwas sir sich Aber er gab feine Erläuterungen. Wir standen da und wuhten nicht, was wir sagen sollten. Wir wußten, daß irgend etwas vor sich ging, konnten aber nicht sagen, was. Eine Biene flog durch die sonnenwarme Weite; eine Rose

entblätterte sich, und die gelben Blütenblätter au Boden. Dann erschien im Bogengang des ses eine junge Frau, ein besauberndes Bele cinem blanen, mit Flittersternen übersäten Seie hielt ein Kind in ihren Armen. Aur süre Augenblick tauchte sie auf, eingerahmt vom sterbogen, Ausschau haltend mit suchenden, er tungsvollen Augen.
Das war aber nicht das letzte Erlednis Seved, denn als wolle er uns bewußt auch die deite seines Lebens zeigen, sührte er uns in le Laden im Basar. Vis dahin hatten wir nich wunft, welches sein Beruf warz jeht entpuppte vals Tabakfändler. So völlig entschleierte er Leben vor uns, mit so schöner Würde entroll uns der Reihe nach die drei Bilder seines Dahah man ihn für einen bewusten Künstler halten können. Wir saßen in seinem Laden, wen und tranken Tee, indes das Treiben des kors vorüberslutete. Sewed saß finter se Pult, ließ seine langen Finger müßig auf Messingswichten und Waagschalen spielen, nehm in seiner Haltung: ein Mann, der sein ben überwacht.
Es war seltsam, den Basar so von inner ben übermacht.

ben überwacht.

Es war seltsam, den Basar so von inner sehen. Sevedes Sohn kam, ein großer schöner ger Mann, sehr seinem Bater ähnlich. Seved trachtete ihn voll Stola. Er konnte lesen; et seinem Bater einen Brief vor, den dieser hatte entzissern können. Welcher Art war ibte Bezeichnung zwischen dem Sohn und der lim zweiten Hause? Buste er überhaupt von le Dasein? Buste er um alles nur zu gut? Bafein? Bufte er um alles nur au gut? I Gemeinsamfeit bestand awischen jenem icht Beib, das für uns hatte Wasser holen und u Effen kochen müssen, und der Fran im bie Kleid, die so kurg hinter der gelben Rose ert stleid, die so kurz hinter der gelben Rose ers nen war, der verwöhnten Fran, der gelie Fran? Waren sie Nebenbublerinnen? Oder de und Dienerin? Dies waren Dinge, die in wissen würde, so sehr sie mich auch beschäftig Geheimnisse, die ich — die in ein vielgestaltig Leben zurücksehrte — zurstcklassen mußte in zauberischen Stadt und beim arabischen Stad

Swillinge, die teine find L. Louber

Bermedilungstombbie im Refrutendepot

3m Refrutendepot bes Regiments Ronigs liere in Houndlow in der Graficalt Middlete fen vor einigen Tagen awei Rekruten aus ver denen Orten ein, die die Ramen Roufelle und fell führten. Da bie beiden Ramen gang gleich

fell führten. Da die beiden Namen ganz gleich a gesprochen werden, ergeben sich täglich Miss fändenstille. Bird der eine aufgerusen, dann licherlich der andere vor. Das schönste ift aber, die beiden jungen Teute mit den ähnlich klingen Namen sich äußerlich so gleich sehen, daß icht für Zwillinge hält.

Der Feldwebel ließ beide Rekruten auf daßle Aumen egen und da im allgemeinen Zwillinge den englischen Truppenteilen sehr beliebt sind, wen es die Reulinge voraussichtlich ganz gut hab Borläusig bemischen sich die Offiziere und in ofsiziere, irgendein Kennzeichen an den beiden kunterscheiden kann ein der durch die man sie vielleich kunterscheiden kann.

ber Rebner gunacht, bag bie Rotlage ber memeldeutschen Landwirtschaft nicht plöglich und gewaltsam durch Berhandlungen oder sonstige Mahnahemen beseitigt werden könne, sondern daß auch der Bauer selbst in erster Linie durch verbesserte und gesteigerte Produktion der Erzeugnisse dazu beitragen müsse. Er wies auf die Mängel der Beitdenwirtschaft sin, auf den falschen Andau des Rottlees, der weit besserren Boden verlangt und durch anbauwürdige Grasarten, aus der Onecke gezüchtet, erseht werden siniste. Er erläuterte, daß die Wiesen feine nachhaltigen Erträge liefern könnten, weit sie nur genukt, aber nicht gerflegt würden, Biefen keine nachbaltigen Erträge liefern könnten, weil sie nur genutt, aber nicht gepflegt würden. Nach Umbruch und Düngung müßten Grasarten gesät werden, die auch eine monatelange Ueberschwemmung ertrügen. Reduer wies ferner auf die große Bedeutung der Sackfrückte, Kartoffel und Mübe, hin, die im Wegensat zum Getreide bei und Höbe, hin, die im Wegensat zum Getreide bei und Sochierträge liefern; er nannte die besten Arten der Massen und Gehaltsrüben und gab Sinweise auf deren Andan, die Bodenbearbeitung und Düngung. Lehrer Auhn sprach dann über die Futtermengen, die das Mischvieh einmal zur Lebenserbaltung benötigt, zum andern es zu Authleiftungen bringt. Er gab Beispiele für die richtige Futterzustammenstellung und betonte, daß die Berabsolgung eiweißhaltigen Futters überaus wichtig ist, und eiweishaltigen Futters überans wichtig ift, und swar tomme dafür der verhaltnismäßig billige Leintuchen in Frage. Außerdem mußten neben Seu unbedingt reichlich Sacfrüchte gereicht werden. — Der intereffante und aufflärende Bortrag murbe mit ftarfem Beifall aufgenommen. Gine furge Ausfprache schloß sich ihm an. Wit der Führerehrung fand der Abend, dem in nächster Zeit ähnliche fol-gen dürften, seinen Abschluß.

Gründungsfeier und Sahnenweihe bes Ber-ichleppienbundes in Bifchwill. Am Connabend nach-mittag fielt ber Bund ber Berichleppien in Bifchmittag hielt der Bund der Berichleppten in Bischwill bet Kaufmann Giese eine Gründungsseier mit anschließender Fahnenweiße. Dieser Bund, von dem man sonst wenig gehört hat, der aber schon nach dem Kriege ins Leben gerusen wurde und bereits damals 1000 Mitglieder zählte, insolge des Kriegszustandes aber nicht lebenssählig war, genau wie so viele andere Bereine, trat nach Aufhebiung des Kriegszustandes wieder, und zwar dei den Massenstandes wieder, und zwar dei den Massenstandebungen, in die Dessentlichkeit. Seine Mitgliederzahl beträgt auch jett schon wieder über 100. Benn es auch in der Dauptiache Frauen sind, die damals verschleppt wurden, so haben sie doch auch vieles um des lieden Vaterlandeswillen durchmachen müssen. Viele sind von diesen Verschleppten in russische Mesangenschaft verblieden, und keine nachen mussen. Viele sind von diesen Verläteppen in russischer Gesangenichaft verblieden, und teine liebende Sand legt einen Kranz auf ihr Grab nieder. In diesem Sinne sprach auch Frau Magnus in ihrer Begrüßungsansprache. Nach den Vorsischungen wurde das Banner mit den Syntosen: "Glaube! Hoffnung und Liebe!" dem Bannerträger, Ewald Mephöser, übergeben, der ebenfalls in russischer Weschanzenschaft war. Die Bannertrager, Cloude Befangenschaft war. Die ebenfalls in rufflicher Gefangenschaft war. Die Beier fand ibren Abidluß mit einem breifachen "Sieg Beil" auf den Führer aller Deutschen und auf den Führer der Memeldeutschen. Dann wurde als Abicluß "Nut der Freiheit gehört unfer

Leben" gefungen.

Der Männer-Gesangverein Bischwill feiert am 4. März sein 15jähriges Stiftungsfest. Die Arbeiten hierzu sind in vollem Gange. Alle Darbietungen. Eborgesänge und Aufführungen, sind auf den Seimatgedanken augeschnitten. Ebenjo joll auch der theatralische Teil, betitelt "Deimat", ganz auf die neue Zeit abgestimmt sein und ein Erleben unserer Memeldeutschen Deimat darstellen. Auch wird der Machbarverein, die Liederfreunde von Schmalleningten, sich abiesem Abend vollzählig beteiligen und die ehemals so innige Bande der Sängersameradichaft neu beleben und somit den Pionieren des deutschen Bolksliedes aus dem äußersten östslichen Ziesel des Gebetes wieder Achtung und Gels liden Bipfel bes Gebiets wieder Achtung und Geltung verichaffen.

Scheinenbrand in Größpelten. An einem der letten Abende entstand auf dem Gehöft des Bessiers Kianka in Größpelten ein Feuer, das in der Scheine dum Ausbruch fam. Das Gebände brannte vollständig nieder. Ebensv wurden Stroß- und Holzvorräte ein Raub der Klammen. Anr eine Hädselmeschie ein Raub der Klammen. Anr eine Hädselmeschie konnte gerettet werden. Jur Bestämpfung des Feuers waren die Feuerwehren aus Laugkargen und Saillutten erschienen. Der Bessier erleidet einen erbelichen Schaden, da er erk vor furzem die Scheine gebaut und sie noch nicht versicher hatte. Die Brandurfache ist unbefannt, al.

versichert hatte. Die Brandursache ist und fie noch nicht versichert hatte. Die Brandursache ist unbekannt. ai.

Bas ein Hächen werden will . . Dieser Tage wurde bei dem Bester T. in Abbau Plaschen ein Ein bruch zu die bkabl verübt, während T. gerade an einer Veranstaltung nach dem Dorf gegangen war. Der Täter hatte aunächt vergeblich versucht, das Schlok der Danktilre au Erbrechen und hatte dann, als dieses nicht aelang, ein Jenker ausgeschlagen, durch das er in die Modnung einsdrage, durch das er in die Modnung einsdrage. Dort entwendete er eine Damenarmbanduft sowie ein Kovpel, Schulterriemen und Abnliche Sachen. Als der Bestiser bei der Landespolizei Anzeige erstattete, nahm der Beamte sofort die Ermittelungen auf. Die Spuren führten aur Verbaltung eines halbmüchstan Jungen, eines aewisten R., der als Kürlorgesögling aus der Erzichundsanstalt Gropischen entwicken war. N. muste sollicher Gelegenbeit fonnte ihm noch ein Kabrraddiebstabl nachgewiesen werden, den er voreiniger Zeit in Mädewald ausgesührt batte. Das gestoblene Rad batte R. bereits vollsommen umswehrt, so das nur der Rahmen identissiert werden fonnte. Gegen den "vielversprechenden innehm Mann" wurde Strafanzeige erkattet. at Bertag von Chansee Rus den Dieser Tage erstattet. auf der Chause wie den Dieser Tage erstattet auf den Den Kanstee Rus den Dieser Tage erstattet auf den Wann" wurde Strafanzeige erkattet. at

Bertauf von Chanficebaumen. Diefer Tage erfolgte auf ber Chausses Ruden Coabjuthen-Laugallen ein Berfauf von Chaussebäumen. Es war eine große Angall Käufer erschienen, so daß die Gebote siemlich boch ausstelen. Zum Ber-tauf gelangten Birken, Eschen und Linden. Größere

Martibericht

-at- Bogegen, ben 18. Februar 1939

Ole And Ballanii	HALL A LEWIS
Butter Bfb. 1,59-1,80	Rarotten Liter 0,45-0,
	Riniebelit Liter Vivo
Eter Stilck 0, 8-0,12 Weigen 3tr. 12,50-13.00	Comeinen mit 040-0
Roggen Str. 9.00-9.50	2111101111 2011 0.40-0
Safer 3tr. 8.07-8.57	matter atte nes-n
Berite Bir. 9,5)-10,00	nemie arts 071-0
Bienenhonig Bib. 1 60-1 70	211dptch Bib. 0.95-1.
Sahne Liter 1,75—1,80	Barte Bib. 0.30-0
Dabne, feb. Bib. 0 35 - 1.40 Dubner, geich'. Wib. 090-0.95	Deritha Tith, U.ZU "17
Tauben Sifick 0,60-0,80	Takarmalle Din. 2,5
Mepfel Litter 0,30-0,80	Administrate RM 12, AP10
Weifkobl Ropf 0,30-0,60	Prestorf Str. 1,15-1,
Weißkobl Ropf 0,30-0,60	DieBrori Com

Am 19 Februar entschlief sauft unser liebet langfähriger Schularzt und treuer Mitarbeiter Dr. med. Johannes Wellberg ım Alter von 82 Jai ren. Ehre seinem Andenken.

> Der Direktor und das Schulpollegium des

Deutschen Gymnasiums zu Kaunas

gefunde Baume tofteten 20-25 Lit. Weniger große Baume brachten Breife bon 12-20 Lit. Aleine bam. angemorichte Baume fofteten b-10 Lit. ip.

Ankanj von Pserden au Exporizweden. Bon einer Exportsirma wurde dieser Tage im Kreise Bogegen ein Aufkauf von Pserden durchgeführt, die zum Export nach der Schweiz gelangen werden. In der Hauft wirden Pserde des schweren werden. In der Hauft wirden wurden fich je inach Alter und Futterzustand zwischen 400 bis 800 Lit. Revende wurden des Schachtvierde mitgekauft. Für diese wurden 50—120 Lit gezahlt. sp.

Sigung der Landwirtschaftlichen Franengruppe Piltupönen. Am Sonnabend abend hielt die Land-wirtschaftliche Franengruppe Piltupönen eine sehr gut besuchte Bersaumlung dei Wildermann ab, die durch die Borsihende, Fran Sziegaud-Trakening-ken, mit einem gemeinsam gesungenen Seimatliede eröffnet wurde. Dann hielt Fräulein Kadgill im Auftrage der Landwirtschaftsfammer einen Licht-bildervortrag über Geslügelhaltung, der durch seine Reichkaltiakeit mit arokem Interesse verfolgt bilbervortrag über Geflügelhaltung, der durch seine Reichhaltigkeit mit großem Interesse versolgt wurde. Fran Botel-Bittgirren sprach über Gartenarbeit im Hebruar. Die Meferentin gab in ihren Ausführungen Belehrungen über den Schnitt der Beerensträucher und die Zubereitung von Frühbecten. Ueber den statigesundenen Vehrgang im Schlachten, der Konservierung und Bereitung von Burstwaren referierte Frau Paulat-Pittupönen. Beide Referentinnen ernteten sur ihre Aussäuhrungen den Dant der Bersammlung. Nachdem noch andere bandwirtschaftliche Fragen erledigt waren, schloß die Vorspende die Versammlung mit dem Freiheitsliede. dem Greiheiteliebe.

Die Frauengruppe bes Landwirtschaftlichen Berseins Laughargen bielt biefer Tage eine Berfammlung ab, die gut besucht war. Im Mittelpunft ftand ein Lichtbildervortrag über Geffinelgucht, der von den Unwesenden mit regem Interesse aufgenom-men wurde. In nächter Zeit foll ein Lehrfurfuß im Chlachten und Konservieren von Fleifch abge-halten werden. — Am 24. Februar halt der Landwirticaftlice Berein Laughargen eine Berfammlung ab.

Sigung bes Landwirtichaftlichen Bereins Ruden. Am Mititwoch, dem 22. Hebruar, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Kaufmanns Schumann-Rucken eine Sigung des Landwirtschaftlichen Vereins Rucken fatt, Alfs Redner wird Derr Dr. Lanklich-Deudekrug erscheinen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Offpreußen

Strafenrauber jum Zobe verurteilt

19-Jähriger ftellt Autofalle

19-Jähriger stellt Antojalle
In Riefenburg (Westpreußen) fand dieser Tage die Verdandlung des Elbinger Somdergerichts gegen den Ivjährigen Walter Porls aus Guntben statt. Der Angetlagte batte in der Racht vom Il. Januar aum 1. Februar auf der Strake Riesendurg-Wariendurg mit einer Eisenkarre und Stranchwerf eine Antofalle gestellt, weiter durch Deranwälzen eines fast vier Zentner schweren Betontloges auf die Scienen der Elsenbahn Wenschenleben und Transportmaterial gefährdet. Er hatte die Absicht, Menschen au töten, um diese dann au beranden. Durch die umschiege Arbeit des Marrienburger Bahnschuses sonnte jedoch der Angestlagte erfannt und verhaftet werden. Glücklicherweise fam es auch nicht zu dem beabschitzten Unglich. Vorsch wirde wegen Verbrechen des Straßenrandes mittels Ausdrale und versichten Nordes zum Tode, wegenWerdrechens der Eisenbahntransportzestöhdung in besonders schweizen Falle und Tateinheit mit versuchten Mord zu zwölf Jahren Juckhans verurteilt, weiter zu lebenälänglichem Ehrverluft und zur Tragung der Kosten des Berfadrens. Juläsigseit der Polizeianssisch wurde ebenfalls anerkannt.

Safe machte die Aferde ichen

In Quifenwalbe bei Ctubm ereignete fich ein remurdiger Bertebrounfall. Gine Landwirtsmerfwürdiger mertivardiger Gertebrungan. Eine Landwirtsfrau aus Dietrichsdorf, die mit einem Kuhrwerf ihren Mann in Luisenwalde von der Bahn abholen wollte, kam an das Luisenwalder Wäldchen, als plöplich ein hase aus dem Gebüsch kurz vor dem Fuhrwerk über die Straße lief. Die Pferde scheuten Fuhrwert uber die Straße tief. Die Bjerde icheuten und gingen durch. Der Bagen wurde gegen einen Baum geschleudert und die Landwirtsfrau siel in den Graben. Arbeiter konnten die wildgewordenen Tiere glüdlicherweise aufhalten. Die Berunglüdte hatte sich bei dem Sturz Quetschungen zugezogen.

Beibe Beine und Arme abgefahren

Auf dem Babnhof Tilfit wurde ber Rangiermeifter Schuhmann von einer Lofomotive über-fahren und ichmer verlett. Dem Verunglidten wurden beide Beine und der rechte Unterarm ab-gefahren. Die Urface des Unfalls ift noch nicht ge-flärt. Schuhmann ift 53 Jahre alt, verheiratet und hat awei Rinber.

Schmuggler auf ber Flucht angeschoffen

Die Zollsahndungsftelle in Bieldrücken bei Seinrichswalde fam einem großangelegten Pferdeschmungel auf die Spur. Ein Mann, der bereits eine Strafe wegen gleichen Bergebens hinter sich hatte, war der Saupttäter. Als Zollbeamte zu seiner Berhaftung schreiten wollten, flüchtete er. Nach vergeblichem Anruf wurde der Täter angeschossen. In dem Kreiskrankenhaus ift er seinen Berlebungen erlegen. Der Bruder des Bersitorbenen sand ebenfalls dem Pferdeichmungel den Tod. Zahlreiche Pferde wurden beschlagnahmt. Sie waren mit falschen Attesten abgesetzt worden.

Sendekug, 21 Februar

Der Kreis Bendetrug feumenfrei

Sundefperre bis jum 20. Marg

Der Landrat bes Rreifes Benbefrug gibt folgendes befannt:

"Die Maul- und Alauenfeuche unter ben Bieb beständen der nachstehenden Befiger ift erlofden: Johannes Buttlereit - Bagiegen, Georg Anoll: Aobann Georg Pelbfius - Pagiegen, Blausben, Simmat-Blausben, Georg Guite-Pafichen und Gafibausbefigerin Grangista Riffuth . Jugnaten. Die diesbesüglichen viehseuchenvollzeilichen Un-ordnungen, insbesondere über die Bilbung von Sperre und Beobachtungsbegirfen find nach worangegangener Schluftdesinfeltion der in Frage tom-menden Stolle mit fofortiger Birtung aufgehoben, Die Gemeindevorfieber tonnen nunmebr ohne befondere Ginichrantung die Attelte fur den Bertauf und die Lieferung von Schweinen erfeilen. Gleichzeitig wird die viehleuchenpolizeiliche Anords nung vom 9. Rovember 1938 betreffenb Berbot ber Berlabetage in Quongten aufgehoben."

Rachbem nunmehr die letten noch bestebenben Talle von Maul. und Rlauenfenche erlofchen find, ift damit ber Kreis benbefrug gegenwertig feuchenfret. Wie wir vom Landratsamt noch weiter bagu erfahren, haben die hiefigen Befiber mit nur gang geringen Ausnahmen die erlaffenen Anordnungen auch befolgt, Es mag sum Teil vielleicht an diefer Willigfeit ber Landbevolferung bes Rreifes Sendefrug liegen, daß fic die Ceuche ichneffer, ale erwartet, bat befampfen laffen. 11m bie Ceuche ben Rachbarfreifen, aus Großlitauen und auch aus Deutschland, nicht wieder in den Areis Bens befrug einzuschleppen, war es jedoch notwendig, das Berbot der Einfuhr von Klauenvich aus Großlitauen in den Arcis Depdefrug vorläufig noch aufrechtzuerbalten, ebenfo für einige Beit die Grengiperre an ber Memel. Außerdem ift die Una ordnung neu erlaffen worden, daß die Einfuft von Deu, Strob, Sadfel, Lumpen, Gellen und ties rifden Abfallen in ben Rreis Bebdefrug obne

besondere Genehmigung des Landrats verBoten ift. Gerner ift für die Dauer von einem Monat, allo bis dum 20. März dieses Jahres, die hundesperre im Kreise Deubekrug eingeführt worden, diefes beshalb, weil nachgewiefenermaßen febr baufig die Seuche von umbertreibenben bunden übertragen wird. Diefe Wefahr befteht jeht gegen Angeben des Grubiabre befondere, Sunde burfen dager nur an ber leine geführt werden, Die Ber-wendung von Jagbhunden tann auf befonderem Antrag beim Landrat gestattet werben. Die Landespolizel- und Forstbeamten sowie die Angde berecktigten sind beaustragt, außerhalb von Gesisten frei umberlaufende Dunde und Kapen au töten. Es ergebt daßer an alle Einwohnen des Kreises die Ausforderung, diesen Anordnungen Folge zu leiten, wodurch die Gesabr der Lerbreisung berecht ber Berbreisung tung der Seuche berabgemindert wird, andererfeite aber bei Richtbefolgung Beftrafung erfolgen

Ueber 1600 Berionen im Krantenbaus behandelt

Berbefferungen im Rrantenfans

3m Kranfenhaus in Denbefrug find im Jahre 1998 insgefamt 1646 Personen behandelt worden; gegensiber dem Borjabre find das 114 Personen mehr. Diese Personen wurden insgesamt 86 020

Tage verpflegt.

Das Kranfenhans ift im Laufe des Jahres 1988 infofern verbeffert, als eine grundliche Renovie-rung ber Rrantenzimmer burchgeführt wurde. Auch wurde ein großer Aufentbalte- und Ehraum für bie Rrantenichweitern geichaffen, in bem fich auch eine Rabivanlage befinbet. Mit bem Bau eines großen Gistellers wurde begonnen, Auberbem ift bas Rontgengimmer burch Anichaffung von modernen frablenficheren Rontgenrobren, moderfoffpieligen Aufnahmegeraten, eines tragbaren Ronigenapparates, ber bie Aufnahmen bireft am Rranfenbett ermoglicht, ferner burch Anichaffung eines teueren und modernen Aura-wellendiathermieapparates, sowie eines Eteftro-kardingraphen, der siemlich frühzeitig Unregel-mäßigkeiten in der Serstätigkeit mit geober Genanigkeit auf einer Filmplatte selöftigtig aufseichnet und feftftellen läßt, vervollftandigt.

Bur Bervollftanbigung ber Badeanlage murbe ein fompligierter Benbelapparat dur Bebebung ber Glieberversteifung angeichafft und bie Chaumbadeeinrichtung verbeffert. Es murbe eine Kranten ichwester mehr eingestellt, wodurch den fonft mit Arbeit überlafteten Grantenichweftern die Doglichfeit gegeben wird, wochentlich einen freien

Nachmittag gu haben.

Das Rranfenbaus ift fur ben Rreis eine giems lich rentable Anftalt, ba burch die Ginnabmen im lich rentable Anftalt, da durch die Einnabmen im vorigen Jahr nicht nur die gewöhnlichen Unterhaltungskoften, sondern auch ein erheblicher Teil der durch den Reubau des Krankenhauses entstandenen Schulden, sowie auch Neuauschaftungen von Apparaten für mehr als 20000 Lit gedeckt werden konnien. Die Untoften des Krankenhauses belaufen fich auf 858 980 Dit.

Lebhafter Berkehr auf dem Wochenmarkt

Der Bochenmarft am Dienstag in Benbefrug wies recht lebhaften Berfebr auf, Bemujefrauen aus dem Dochwassergebiet und auch die Rehrungsfifcher fehlten. Dampfer "Bertha", ber am Montag nachmittag von Nidden nach Den-defrug kommen follte, war ebenfalls nicht ein-getroffen, da noch auf dem Saff Eisgang herricht und auch die Einfahrt in den Atmathstrom voll

Das Angebot auf bem Butter- und Giermartt war recht gut. Butter toftete in Gingelpfunden 1,60 Bit und in größeren Studen 1,50 Bit bas Pfund. Cier maren chenfalls reichlich am Martt, Gie murg ben toilweife icon fur 9 Cent bas Stud vertauft. Muf bem Gefingelmartt tofteten Suhner 75 bis

80 Cent, Sanne 50 Cent und Buten 80-85 Cent

bas Pfund.

Muf dem Gemufemartt murden Rarotten und Beeten für 30 Cent, und 3wiebeln für 50 Gent je Biter vertauft. Beigtogt foftete 40-50 Gent je Ropf. Mepfel gab es noch recht viel für 50-60 Cent je Liter.

Muf bem Gifcmarft fofteten Banber 80 Cent, Bechte 70 Cent, Breffen und Bierfifche 50 Cent, Barfe 80 Cent und Bloge 15 Cent je Bfund.

in der Mattiballe galten die liblicen Gleifchpreife.

Der Getreidemarkt batte bei kleinem Angebot ansiebende Preise. Roggen follte 8,50-9 Bit, Geefte 9-10 und Safer 7,50-8,50 Lit se Zentiner koften. Muf bem Schweinemartt berrichte guter banbel.

Bier bis fecha Bochen alte Gertel toffeten 38-50 Lit je Baar, Gur Lauferichweine murben bis 60 Lit ie Stud geforbert. Der bolamartt mar gering beliefert.

Leichtfertiger Chauffeur vor Bericht

Bir berichteten vor einiger Beit über einen Antounfall, ber fic am 21. Desember bes vergan-genen Jahres auf ber Chauffee in ber Rabe bet Stonifchfen ereignete und wobet brei Rraftmagen Bufammenftiefen. Montag vormittag fand por bem Benbefruger Schöffengericht bie Berhandlung gegen den wegen Rorperverlegung angeflagten Chauffeur Gillus, welcher damals ben Laftmagen des Spediteurs B. aus Genbefrug gesteuert batte, fratt. Die Berhandlung ergab, daß der Lastwagen tatfachlich mit einer Leichtfertigkeit gelenkt worben war, die, wie der Borfigende des Schöffengerichts, Bivirs, ausführte, icon an Borfat grente. In Mis betracht feiner Jugend und Unerfahrenheit famt der angeflagte Chauffeur G. noch mit der geringen Strafe von amei Monaten Befongnis mit Bemage rungefrift bavon. Befanntlich murbe bamals bas Bersonenauto des Antobesigers M. aus Dende-frug, in dem sich lechs Deudekruger Bürger befam-den, durch den Zusammenprall in den Chaustes-graben geschleubert, wobei die Insassen nur durch einen gludlichen Umftand, mit Ausnahme bes Chauffeurs D., der einen Rippenbruch erfitt, mit unerheblichen Berletungen Davontamen.

WETTER UND SCHIFFAHRT

Wetterwarte

Weitervorherfage für Mittwod, 22. Februar: Maßige notdwesliche Binde, meift bebect, geringe Schneefalle, Temperaturen eiwas unter bem Gefrierpunft. Für Connersiag: Beiterbin unbeftanbig, leichter Froft,

Temperaturen in zueme am 21 Bebruat 6 lbr 10, 8 lbr + 4 20, 10 litr: + 25.

Aufgemeine Uebersicht: Da bas über Nordpolen liegenba Tief bis in die größen höben reicht, ift mit einer schneillich Auffüllung nicht zu rechten. Die unter seinem Einfluk aufgetreienen falten Schniesfalle werden numkehr geringer. Durch Aufbau einer hochberudbrücke über Nortwegen ist mie einer Windbrechung auf öftliche Richtung zu rechnen. Eine wesentliche Abschung wird dabei nicht eintreien.

Beob Stelle	Baro- meter	Richtung, u. Stärke,	Better	Temp.	Geegang	Sicht- meite n. See Geem.
Memel Ubler-Grund jjibwejtl.von Bornholm). Reval Riga Libau Opparanda. Dipetlund Ullsbn	1014 1 1021.5 1023.0 1017.7 1016.2 1026.0 1027.1 1019.7	31D. 1 031D. 2 031D. 2 051D. 3 60D. 2 60D. 1 031D. 3	biefig beb. "Ginee biefig peiter Regen	+ 0,6 + 1,0 0 0 0 0 - 4,0 - 10,0 + 1,0	1 NOCONORN	11/2 8 1/10 1/10 11/2 15 1/10 11/2

Memeler Schiffsnachrichten

Abfürgungen: ED - Geebampfer, MS - Motoriout, Woierfeatet. 5 - Gegler. ED - Zantbampfer, = Rapitan.

Gingana

17. 2. 179 GD Glien, R Rasmuffen, Gbingen, Teer,

ED Tabago, ft Rifing, Bartlepool, Steintoble,

MS Baltia, B. T. B. ED Marijampole, A Raminetas, Bremen, Galg,

ED Bomma, & Johannefen, Delo, Teer,

Tobannefen ED Dito Corbs, ft Riemann, Bismar, leer, 18. 2. 184

18. 2. 185

B. L. B.

5 MS Birtaland, ft Binguift, Kolta, leer,
Stobiurds.
6 CD Bengore beab. ft Sloran, Nordschilds,
Steintoble, Johannefen.
7 In Jint, K Bed, Notierbam, Stüdgut, Robert
Webboter. 19. 2. 187 Raunas, & Reiftupailis, Antwerpen, leer,

19. 2. 188 19. 2. 189 ED Baltonia, R. Egers, London, Studgut,

ED Diana, A Rrignig, Dangig, Teer, Johannefen. SD Johanna, R Banfen, Damburg, Studgut,

Cb. Kraufe. & Panjen, pamburg, Stüdgut, SD Mit, ft Matsion, Reval, Stüdgut, Robert Menhoefer. 20. 2. 192

20. 2. 198 SD Aretinga, A Glieforaitis, Dangig, leer, B. 2. B.

Ausgang

17. 2. 175 SD Talbalbis, ft Calna, Dover, Roggen,

MS Freiheit, A Meper, hamburg, bolg, Rob.

Mlenhoefer

MS Gertrub II, Jungbans, Stodbolm, Pferbe,

MS Fallenstein, R Fabje, Stettin, Leinfaat,

179 MS Ingeborg II, R Mangels, B. T. B.
180 Schlepper Balbur, R Lange, Pillau, leer
181 ED Marieholm, K Ibfeldt, Stildgut, Subturhs
Pegeistand: 5,36 Meter, Wind: Oft — 2, Strout aus.
Julaffiger Tiefgang: 7,00 Meter.

totationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Jampfboot Aktiengesellschaft Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik, Handel und Feuilleton Martin Kakies. für Lokales und Provinz Max Hopp, für den Anzeigen- und Reklametell Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Es tut sich was am Bärensee..

Die Arktis im Kampf mit dem Kangagebiet

Ein Tatsachenbericht von Karl Ey

Stahlvögel über Niemanbeland

Tausend Meilen nördlich der letten Gisenbahnschwelle, immitten der arktischen Gene am Großen Bären-See im Nord-Territorinm von Kanada, lagert ein Stamm der Athabaska-Indianer. Ueber dem See brüten graue Schneewolken, die Atmosiphäre ist mit einer lastenden, lauernden Untätigkeit geladen, und um den alten Medizinmann, der aus dem aufgeschliebten Bauch eines Wiesels das Jagdglück deutet, drängen sich mit offenen Mündern Frauen und Kinder des Stammes. Die Polarhunde ichnüsseln im Schnee und heben witternd die Kasen in die reglose Luft.

in die reglofe Luft. "Rajo be angange pweh", frachat der Medigin-mann. "Schneeganje am himmel werden unferen Bug lenten."

Aum hat er die Worte bervorgestoßen, da tönt es von fern aus der grauen Wolkenschicht wie leiser Donner. Das Geräusch verstärkt sich, schwillt an au einem Brüllen, und ein riesiger grüner Stahlwogel saucht vierzig Meter über den Köpsen der Indianer vorüber, um nach Minuten wieder in der grauen Rebeswahd des Nordens zu verschwinden. Zuerst haben die Athabaseen erwartungsvoll aufgeschaut — ist das der Ing der Schneegänie? Als sie aber nur das große Flugzeug sehen, da malt sich Entäuschung auf ihren platten, tranigen Gesichtern. Nicht einmal die Hunde werden unruhig. Nur ein Baby steckt aus seinem Fellbündel auf dem Rücken großen Bogel an...

der Mutter die Händchen empor und fraht den großen Vogel an...

Blugzeuge sind für die Nomadenstämme des hoshen fanadischen Nordens eine Alltagserscheinung geworden. Täglich legen drei Dutend großer dreimotoriger Maschinen die Streeke zwischen Somonton und der kleinen Blochfüttensiedlung mit der einsamen Erzwäscherei an den Usern des Großen Bären-Sees, 26 Kilometer südlich des arktischen Jirkels, zurück, die man "Eldorado" getauft hat und die hundert Männer und eine Frau als einzige weiße Menschen im Umkreis von tausend Weilen das ganze Jahr hindurch beherbergt.

Die Gadel ber Soffnung

Noch sucht man diesen Punkt im Niemandsland bes Avordens auf unseren Landkarten vergeblich, noch ist er nur ein Anflugspunkt von drei Dutzend Flugzeugen, eine Arbeitsstelle für hundert Männer aber schon beginnt er seinen Einsluß auf die große Welt auszustrablen wie eine Facel der Hoffnung, wie das Zaubermineral selhst, dem er seine Entskehung verdankt; denn Eldvradv ist der Mittelpunkt des reichsten Pechblendevorkommens der Erde, jenes Minerals, aus dem das Radium gewonnen wird.

Eldvradv hat von der Arktis aus das Weltmonopol des Radiumtrusts zerschmettert, das so viele

Eldvrado hat von der Arftis aus das Weltmonopol des Radiumtrusts zerschmettert, das so viele
Jahre lang unter dem Acquator im belgischen
Kongo gelegen hat, gierig bewacht von der "Union Miniere de la Haute Katanga". Es hat den Grammpreis des Radiums auf ein Drittel des früheren
Wertes hinabgedrickt und Millionen Kranken und
Tausenden fleiner Krankenhäuser die Möglichseit
einer Nadiumbehandlung gegeben, der stärksten
Verbündeten der Wissenlichaft im Kampf gegen die
Menschheitsgeißel — Kreds!

Der kleine Punkt in der weißen Wüsse des Kor-

dens hat es zuwege gebracht, daß in wenigen Jah-ren der Preis des Gramms Radium von 200 000 auf 60 000 Mart gesenkt wurde, daß sich der Welt-vorrat des Heilmittels auf 800 Gramm erhöhte, daß in wenigen weiteren Jahren ein volles Kilogramm Radium der Forschung und der Medizin zur Ber-tügung kehen mird. fügung stehen wird.

fügung stehen wird.

Bie das Porzellan seine Ersindung der Suche nach dem kiniklichen Gold verdankt, so würde ohne den Hunger nach dem gelben Metall wohl auch das Pechblendevorkommen am Großen Bären-See niemals entdeckt worden sein. Den ersten Anlaß gaben Gerüchte, die Indianer trügen in letzer Zeit viel rohen Goldschmuck, und an den ausgewaschenen Userrändern des Sees hätten zwei Trapper einige Taschen des edlen Metalls gefunden. Hunderte von Prospektoren machten sich daraushin nach dem eisigen Rorden auf. Duhende gingen an den Entbehrungen zugrunde, wenige brachten ein paar Unzen Zufallsgold zurück, keiner aber versuchte zum zweitenmal sein Glück. Das stumme Leichentuch der Arktis hielt sie zurück.

Bwei Männer und ein Buch

Auch an die Ohren zweier Manner in Toronto ift die Kunde von den Goldfunden am Großen Barren-See gedrungen. Aber fie find alte Brofpeftoren, ren-See gedrungen. Aber sie sind alte Prospetioren, die icon früher mit einigen erfrorenen Fingern ihr Lehrgeld für die Erfahrung gezahlt haben, daß man nicht ungestraft ohne die nötigen Vorbereitungen in den hoben Norden geht. Zwei Kanadier französischen Bluted sind es, — Gilbert La Vinund Charles Saint Paul — die ihre Ersparnisse zus sammenwersen, sich eine arktische Ausrüftung zusegen, ein Flugzeug chartern und im Frühjahr 1930 an jener Stelle des Seeusers abgesetzt werden, die man heute den La Vine Point nennt.

Die beiden Männer wissen, das eine methodische Suche nach edlen Erzen nur dann mit einer Aussicht auf Ersolg durchgeführt werden kann, wenn man nicht ermattet und geschwächt durch die Strapazen eines 1000 Meilen-Trecks mit Hundeschlitten an seinem Ziel ankommt. Sie wissen serner, daß man in einem Gebiet, das nur drei Wochen im Jahre eisfrei ist, eine andere Ausrüstung braucht als Schaufel und Vide und Wascheler.

als Shaufel und Vide und Waschteller.

Als das Flugdeug — es sollte der Schrittmacher für die hundert anderen Maschinen werden, die beute über dem ewigen Sise durch die Luft schnurren — sich wieder auf seinen Kusen erhebt und nach Süden davonstliegt, liegen 1900 Psund Proviaut
und Gerätschaften neben den beiden Männern in Pelz und Leder, die dem am Hori-ont verschwindenden Aunste nachsehen: Pemmisan, das arktische
Dörrfleisch, Proviant, Zelte, Handbohrer, ein Spritkocher, eine fleine Apothete, zwei Gewehre, ein
Schlitten und — ein Buch.

Diefes Buch hat feinen Anteil an der Entdet-Dieles Buch hat feinen Antell an der Selbets fung des Radiumvorkommens. Ohne dieses Buch wäre sicherlich nicht die unerwartete Wendung in der Goldssuche eingetreten, die eine Welt aufhorchen ließ, Es ist nur ein zerlesenes Lehrbuch sitr die fa-nadischen Mittelschulen, da La Vine im Winter beim Antiquar gekauft hat. Auf seinem Umschlag steht: "Leitfaden der Mineralogie."

Die 80 Rilometer=Schicht

Die 30 Kilometer-Schicht

La Bine und Saint Paul sind alte Arbeiter unter dem Suchern nach Sbelmetallen. La Bine hat schon mit vierzehn Jahren eine kleine Silbermine im Kanadischen Staate Ontario entdeckt; mit siedzehn hatte er eine Goldtache im Werte von 2000 Dollar am Aleinen Sklaven-See gesunden. Er kennt die Erze und weiß auß Härbung und Streisung das Richtige herauszulesen. Aber auch Saint Paul hat mehr als zwanzig Jahre Ersahrung als Prospektor hinter sich. Beide wissen, das man nur selten durch Jusall auf "day dirt" (Jahldrech), sohnende Vorskomen, stöht, daß vielmehr die großen ergiebigen Minen der Welt, sait alle durch eine methodische Uleberarbeitung des Geländes entdeckt worden sind. Sie beschließen, die große Schicht zu arbeiten, daß heißt, so viel Gelände täglich zu sondieren, wie ihnen möglich ist. Sie sehen ihr Tagespensum auf 30 Kilometer Seeufer seit und hakten sich strift daran, durch die Wochen des berstenden Siss, durch die vierzehn Tage der Schwelze, durch den Frost.

Jum 1. September ist das Kluszena aus Tos

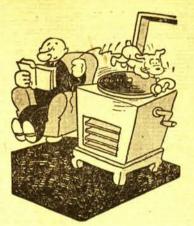
sichneidender Schärfe im August wieder einsehensben Frost.

Jum 1. September ist das Fluozena aus Tostonto bestellt, um die Prospektoren aus ihrer unsendlichen Einsamkeit zu erlösen, um sie zurückzuschlichen in die Zivikisation, entweder als Männer mit Gold in den Säden und Aussicht auf mehr oder als Genarrte des Goldes, die ihre letzten Dollars sür den Rücksuschlich auf mehr oder als Genarrte des Goldes, die ihre letzten Dollars sür den Rücksuschlich ausgeben müssen. Fast an jedem Tag machen die beiden Männer Junde, die ausbeutungswürdig wären, wenn sie nicht über 1000 Meisen von der nächsten Gisenbahn lägen. Das Gestein am ganzen Seeufer weist geringe Vorsommen von Silber auf, aber das, was die beiden suchen, die ossenen Idern oder die gesüllten Felstaschenmit lauterum Gold, das sinden sie nicht. Saint Paul will schon enttäusicht aufgeben und die verbseibenden Tage bis zur Mücksehr des Flugzeuges mit der Jagd ausfüllen, um "wenigstens ein paar Pelze mitzubringen", aber La Vine, der Energischer, redet das seinem Partner aus.

Schwarg wie Bech, groß wie eine Bflaume

Terbissen arbeiten sie weiter. Da — wenige Tage vor dem vereinbarten Rücksug — macht La Bine einen "luch strike", einen Fund, der beide Männer in Aufregung verseht. Er legt ein reiches Erzvorskommen frei, das sich tief in das Usergestein hinseinzuleien scheint. Die Pickart lockerte einige Steine. Beide greisen gierig zu, um die Musterung zu betrachten. Beide brechen in Jubel aus und schlagen sich gegenseitig auf die Schultern.

Sie haben eine Erzmine entdeckt, die überall Millionen wert wäre — nur nicht tausend Meilen von nirgendwo, mitten im ewigen Eise des kanabischen Rordens. Zwar lockern sie weiter den Fels, zwar wissen sie, daß die blaugrünen Klumpen mit den Punsten und Streisen einen hochprozentigen Meichtum an Kobalt, Aupser und Silber verraten, aber vergebens schauen sie nach den ersehnten gelben Fleden in dem Gestein aus, die ihnen Gold verbeißen sollen. Gold, dessen Weise auch dann abbanwürdig machen müßte, wenn sede Tonne Erzmit dem Flugzeng nach Toronto in die Schmelze gebracht werden müßte.



Müller macht es fich leicht, feinem Sund Bewegung an verichaffen.

Sie gönnen sich an diesem Tage keine Ruhe. Sie vergessen ihr Dosenfleisch, benken nicht daran, ihre Pfeisen zu topfen. Sie lodern nur bas Gestein und jeben sich die Augen blind nach den gelben Fleden,

siehen sich die Angen blind nach den geiben Fieden. Richts!

Am nächten Tag, nach einem knapp bemessenen Schlaf, wird die Arbeit wütend fortgesett. Bis zum Wittag weist das Gestein nur Silber, Kobalt und Kupfervorsommen auf. Dann aber führt La Bine plötzlich einen Klumpen näher an die Angen. Eine plötzlich einen Klumpen näher an die Angen. Eine ganz ungewöhnliche Färbung hat seine Ausmerksamsteit erregt. Richt das Gelb des ersehnten Golden, sondern ein settiger pechschwarzer Fleck von der Eröße einer Kslaume, der im Gestein liegt. Hatig Größe einer Kslaume, der im Gestein liegt. Hatig blättert La Bine in seinem zertesenen Handbuch. Platin? Rein. Aber da —! Das muß es sein! Kechblende! Er liest weiter: Aus Pechblendesonzentrat wird Radium gewonnen, das wertvollste chemische Estement der Welt...

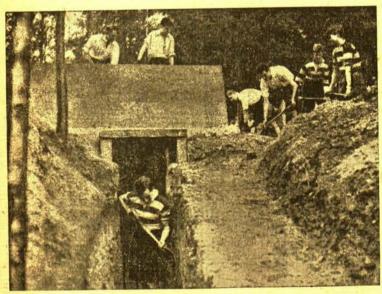
La Bine ftellt eine Frage

Acht Tage später hat La Bine die Gewisheit. Das Minen-Departement in Ottawa bestätigt ihm, daß die gezeigten Proben Bechblende sind, und gibt ihm den Rat, sich mit dem jest achtzigjährigen, bekanntesten Radiologen der Neuen Welt, dem Prosessor an der John Sopkins-Universität in Baltimore, Dr. Howard Kelly, in Berbindung du setzen.
Der greise Gelehrte untersucht die Proben und sagt erschättert: "La Bine, Sie ahnen gar nicht, was Sie da entdech haben! Ich wollte, ich wäre vierzig Jahre jünger!"
Relly ist trob seines hohen Alters über die neuen Pechblendesunde ausgeregter als La Bine. Und La

Relly ift trot seines hohen Alters über die neuen Bechlendesunde aufgeregter als La Bine. Und La Bine ift es, der endlich den Zweisel ausdrückt, der so nahe liegt: "Die Jundstelle, Dottor Kelln, liegt am Ende der Welt", sagt er langsam. "1300 Kilometer von der nächsten Bahn, inmitten eines undessiedelten Eisgedietes, das kaum von Indianern durchstreist wird. Die Pechblende ist da, aber wie kann man den Schaß beben, Doktor?"

Der Enthusiasmus des greisen Gelehrten wird durch diesen Einwand nicht gedämpst: "Wozh haben wir in U.A. das Geld gepachtet", lacht er sast vergusigt. "Ich werde Ihnen in ein paar Tagen das nötige Kapital beschaften. Wenn sier die Macht des Geldes eingreist, dann tut sie endlich mal etwas Gutes!"

Birb fortgefest



Schuljungen banen Luftidugunterftanbe.

Die Schuler ber Bellington-Schule in Bertibire, England, bauen in ihrer Freigeit ihre eige-



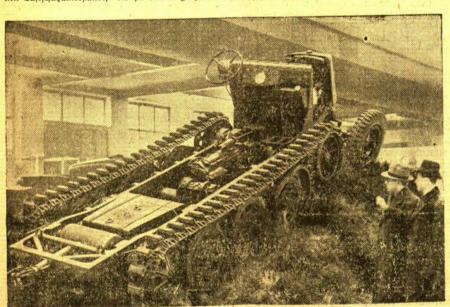
Befehlshaberin im englischen Franen: Luftforps

Frau henberson, eine Mutter von zwei Kindern, wurde mit der Leitung der Aufnahme, Ausbildung und berwaltungstechnischen Betreuung der Frauen beauftragt, die in dem weiblichen Luftsorps Englands dienen sollen.



Faiding-Dienstag auf dem Biftualien-Martt in Münden.

In den berühmten Fasinachtstädten des Reiches ist der Faschings Dienstag siets vollommen beherricht von dem frohlichen Leben und Treiben des Prinzen Karneval. Auf dem Biftualienmarkt in München haben die Martifrauen feine Zeit, ihre Acpfel zu verlausen, denn dann tanzen sie in ihrem Faschings kostim vor ihren Martiständen,



Links: "Bergauffahren" auf ber Autofchau. Auf ber Berliner Auto-mobil- und Motorradausstellung wird man an biesem geländegängi-gen Kraftwagen ber Firma Borg-ward-Bremen die Funktionen des Triebwerks beim Bergauffahren gui Triebwerks beim Bergauffahren gu beobachten tönnen. Recht &: Gmit Bernuer gewann die nordische Kombination. Bei den Schi-Weltmeisterschaften in Jasopane (Polen) fonnet ber subeitendeutsche Gust Berauer in der nordischen Kombination durch seine zwei weiten Springe über 64,5 Meter zum ersten Male die Schi-Weltmeisterschaft in der nordischen Kombination für Deutschand gewinnen. Mit dem Sieg Berauers in dem schwerften Wettbewerb der KISSenenn hat der großbeutsche Betten Ichspren Wettbewerb der KISSenenn hat der großbeutsche Wettin Bafopane ben meiftertitel erobert.





Jahreshauptversammlung des Memeler Segelvereins

Am 15. Februar bielt der Memeler Segelverein in seinem Bereinshause seine diessährige Jahres-dauptversammlung ab, zu der sast 60 Mitglieder erschienen waren. Die Bersammlung wurde von Kommodore Schroeder eröffnet. Als ersten Punkt der Tagesordnung wurde vom Schriftsührer der Jahresbericht erstattet, dem wir folgendes entnehmen. Die Mitgliederbewegung des verstoffenen

der Tagesordnung wurde vom Schriftsührer der Jahresbericht erstattet, dem wir solgendes entnehmen: Die Mitgliederbewegung des verslossenen Bereinsjahres zeigte 13 Renaufnahmen Ordentslicher Mitglieder und neun Neuausnahmen dur Jugendabteilung, so daß der Berein seht 128 Ordentliche ortsanfässe Mitglieder und 24 Junioren hat. Aur Regelung der Bereinsangelegenheiten hatten zehn Borstandssitzungen, drei Hauptverssammlungen, sechs Monatsversammlungen und zwei Schisserversammlungen kattgefunden. Ansässeriammlungen und zwei Schisserversammlungen frattgefunden. Ansässtich des am 2. März stattgefundenen Erweiterten Schissersen hatte der Berein die große Freude, die Mitglieder Dr. Neumann, Willy Bertuleit und Dr. Kötischen nach langen, schweren Jahren wieder bei sich begrüßen zu können.

Das Ausgeln am 8. Wai eröffnete den Segelsommer, der nach vielen Jahren wieder die Mögsichet brachte, den grünsweißeroten MSN-Stander und See und in den befreundeten Häfen der östlichen und weistlichen Nachbarn zu zeigen. Das Mitglied Willu Boeppel führte den "Honrif Stougaard" an den internationalen Regatten des lettischen Seglerverbandes teil und erfegelte drei zweite Preise und der Kommadore segelte wirt "Genrif Stougaard" an den internationalen Regatten des lettischen Seglerverbandes teil und erfegelte drei zweite Preise und der Sommadore segelte mit "Genrif Stougaard" au Pillau—Danzia—Jopvotter Segelwock; er errang sinf erste Preise und den Sonderpreis des Deutschen Generalfonsulats Danzigs für das absolut den Generalfonsulats Danzigs für das absolut Generalfonfulats Dangigs für das absolut

den Generaltonfulats Dangigs für das cifmellfte Boot.
An diesen Regatten nahm auch der "Saiting" (Signer und Führer Czestleba) tell, fing" (Gigner und Gubrer Czesfleba) teil, ber in feiner Rlaffe fünf erfte Breife aum Teil gegen feiner Alasse fünf erste Preise aum Teil gegen schwere polnische Konkurreng ersegeln konnte. An den internationalen Regatten vor Memel beteiligten sich "Senrik Skougaard", "Sturmvogel" und fünf "Saie". In diesen Regatten vor Memel—See und Nidden konnten die WSK-er sechs Preise ersegeln. Bei der Regatta vor Ridden sehte sich der hai "Luv" (Eigner und Hührer B. Kork) gegen die sehr farke Nigaer Konkurrenz ersolgreich durch ersegelte des ersten Rreis und eine Sonder und erfegelte den erften Breis und einen Conder-

Der Sommer 1938 brachte also dem WSB. 20 Preise, ein Ergebnis, mit dem der Berein voll aufrieden sein kann, wenn berücksichtigt wird, daß die Regattosegler seit 1934 keine auswärtigen Re-O Preise, ein Ergebnis, mit dem der Verein voll aufrieden sein fann, wenn berücksicht wird, daß die Regattosegler seit 1984 keine auswärtigen Regatten mehr besuchen konnten. Haffabrten und kleine Fahrten nach See wurden in größerer Anzahl unternommen und die Junioren wurden durch die Jugendseiter in Theorie und Prazis gesördert. Das Blane Band sür 1938 erhielt Tr. Paul Vorchert mit 1494 Seemeilen, "Senrik Skougaard" erfegelte 2709 Seemeilen. "Surmwogel" 1100 Seemeilen und "Flinf" 1087 Seemeilen. Das Absegeln am 25. September beendete diesen erfolgreichen Segessommer. In die Fachtliste wurden neu eingestragen: der "Dai Veolus" und die Olympiasole "Beste". Aus der Jachtliste schieden: die Boote "Frei", "Flinf", "Vämmel" und "Seeteusel". Die letzen drei wurden in der denkwirdigen Sturmnacht vom 14. Jum 15. Oktober vernichtet; "Surmwogel", "Senrik Stougaard", "Beer Gnut" sowte das Wotorboot "Keter" schwer beschädigt. Gerade acht Tage vorber konnte der 1. Takelmeiner den nunmedr beendeten Ausban des Hafen melden. als in dieser Sturmnacht der große Schwimmkran der Schiffswerft Baul Lindenau in den Hafen des M. S. krieb, in welchem der größte Teil der Boote bereits abgetakelt, sertig zum Ausschleppen lag. Mit seinem ungeheuren Gewicht, vermedrt durch den hohen Bindsang der Ausbauten, trieb der Kran im Sog der Fluien wie ein Kreisel hir und der größe Sersiörungen an den beiden Steganlagen und der Schiffe, kuch die Takelorücke wurde zerstört. "Flink", "Wümmel" und "Seesteusel" wurden an die Pähke gedrückt und in den Grund gerammt und konnten erst als Bracktück später geborgen werden. Der Verein-bestag die Bernichtung des "Flink" ganz besonders, war doch gerade der "Flink" das beliedte Junioren-Boot der letzen Jahren, als mit "Sturmwogel".

An den Remeldeutschen Vereinbertageln vor Schwarzsort und Memel, dagunsten des Kniterhisswerfes, teil. Desgleichen beteiligten sich Witzlieder achtreich an den großen Ausfmärichen.

Im Jachtreasiter verbleiben: 15 Jachten und Jollen und 3 Motorboote. Im kommenden Jahr wird "Denrif Sto

wird "Henrik Stougaard" nicht mehr als Nationaler Ter segeln, sondern in einen 50 Quadratmeter-Seefahristreuzer umgetafelt werden. Am 10. November wurde der Beitritt dum Memeldeutschen Kulturverband beichloffen. An geselligen Veranstaltungen fanden 1 Gesellschaftsabend. 1 Tanztee, verschiedene Bridge-Turniere statt, die zur allseitigen Zufriedenheit verliesen, und das traditionelle Weihnachtssest am 17. 12. deigte durch die freundliche Mithise eines vorzsiglichen M. S. B.-Weihnachtsmanns die rich-tige Segler-Stimmung.

borzitglichen M. S. L. Leseignachtsmaths bet eine Gegler-Stimmung.
Nachdem am 1. November der seit Jahren lastende Kriegszustand gesallen war, founten auch die M. S. K.er in ihren Käumen sich wieder richtig beimisch süsslen. Es gab von diesem Tage ab keine der politischen Ueberwachungen mehr, die bei mancher Versammlung die freie Rede und das rechte Wort unterbunden hatten. Auch wurde das Damoslesichwert der Enteignung, das dem M. S. V. die Seimkötte rauben sollte, genommen, da diese die Beimftätte rauben follte, genommen, da biefes

Befet gurudgegogen murbe.

Weieh zurückgezogen wurde. Mit guten Hoffnungen und vielen Bünschen be-ging der M. S. B. sein 55. Vereinsjahr. Im Anschluß erftattete der Kassenwart den Kassenbericht und gab einen Neberdlich über die Bertickerungen. Die Inventur des Bereinsver-mögens wird im Frühjahr nach Inkandiehung der Boote vorgesegt werden. Die Kassenprüfer ent-lasteten die Kasserrund im Anschluß wurde der ganze Borstand ebenfalls entlastet.

Punkt 5 ber Tagesordnung sah die Aenderung der Sahungen § 10—12 und die Einführung des Führerprinzip vor. Der Kommodore versas hier-zu die vorgeschenen Sahungsänderungen, die von der Bersammlung genehmigt wurden. Dann er-folgte die Neuwahl des Bereinssihrers.

Kommodore Schroeder erklärte, daß er schon seit Jahren den Bunsch geäußert habe, daß Umt des 1. Borsitzenden in jüngere, tatkräftige Hände du legen und im Einverständnis mit dem Bundessjührer Dr. Neumann schlug der Kommodore der Bersammlung als Bereinsssührer das Mitglied Landesbireftor Dr. Nättscher von Der Naufoles murde Berfammlung als Bereinsführer das Mitglied Landesdirektor Dr. Böttcher vor. Der Borfchlag wurde
von den Anwesenden einstimmig angenommen und
der neue Bereinsführer, Dr. Böttcher, übernahm
den Borsis, Dr. Böttcher sprach Kommodore Schroeder den Dank des Bereins für die jahrelang geleistete Arbeit als 2. und 1. Schriftsührer, als 2. und
1. Vorsisender und als Kommodore des Bereins
aus. Kommodore Schroeder gehört seit 1904 zu den
Mitgliedern des Segelvereins und hat 26 Jahre
davon 18 Jahre ununterbrochen dem Borstande andavon 18 Jahre ununterbrochen dem Borstande angehört und 17 Jahre das Amt des Vereinsleiters innegehabt. Der Vereinsführer Dr Böticher gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, das Umt aus folch bewährten Sanden ju über-nehmen. Der Bereinsführer ichlug bann ber Bersammlung vor, Kommodore Schroeder in Anbe-tracht seiner Berdienste um den Memeler Segel-verein zum Ehren-Borsibenden zu ernennen. Die Bersammlung war mit diesem Borschlag einstim-wie einverkerze mig einverstanden.

Der Chrenvorsisende bes Memeler Segelver-eins, Kommodore Schroeder, dantte den Anweien-den für diese Chrung und gab einen ausführlichen Ueberblid über die Entwicklung des Bereins und über feine Tätigfeit. Ueber feinem Birfen und

Schaffen habe ftets das Bort gestanden: "Benn du eine Sache tuft, bann tue fie gans und um ihrer felbft willen". Er wünschte dem Memeler Segelverein und feiner Gubrung weiterbin viele gliid-

liche Jahre.
Der Bereinsführer, Dr. Böttcher, bat dann die Mitglieder des Borstandes und die der übrigen Bereinsorgane ihre Memter bis auf weiteres zu behalten, Die Neubesetzung wird alsbald erfolgen. Mit der Ausarbeitung der weiter erforderlich ge-wordenen Menderungen der Satungen wurden zwei Mitglieder des Bereins beauftragt.

zwei Mitglieder des Vereins beauftragt.
Hür die Junioren werden die Vereinsbeiträge auf Lit 1,— je Wonat ermäßigt.
Verner wurde angeregt, für die auswärtigen Mitglieder des M.S.B. // Jahresnachrichten erschienen zu lassen, damit das Interesse der auswärtigen Mitglieder geweckt werde. Die Jahreskarte für den Segessommer 1939 sieht wie fosat vor:
Ansegeln am 14. Mai, Johannisahrt mit Damen 24. dis 25. Juni, Interne Negatta vor Nidden 23. Juli, Sportwoche Memel vom 27. 8, bis 3. 9., Stilstungssess aus 31. August. Jubisäumsregatta am

fungösest am 81. August, Jubilaumsregatta am 8. September, Absegeln am 24. September, Beib-nachtssest am 16. Desember und die M. G. B. Sul-

uefterfeier.

Damit waren die Sauptpuntte der Tagegordenung erledigt. Unter "Berichiedenes" wurden die Eingänge, insbesondere Berfügungen vom Memel-Eingänge, insbesondere Berfügungen vom Memeldeutiden Sportbund, verlesen und mit den Borbereitungen dum Frühjahrsgeländelauf am 19. Märg
awei Mitglieder beauftragt. Ein Fest mit Damen
ist noch in Aussicht genommen. Die Termine für
die internationalen Regatten sollen noch seitgesetzt
werden. Um 22.10 Uhr schloß der Bereinsführer
die Bersammlung mit einem dreifachen "Gode
Bind" auf den Chrenvorsitzenden und Kommodore
Kelir Schroeder.

Felix Schroeder. 3m Anfchluft blieben die Mitglieder noch gabl-reich bei Gedanfenaustaufch und frober Rede

Jahreshauptversammlung des Memeler Kanu-Vereins

Der Memeler Kann-Berein hielt in diesen Tagen in den Klubräumen seine diesjährige Jahresbauptversammlung ab. Die Bersammlung, die sehr rege besucht war, wurde vom 1. Borsibenden Ernst Lanfowsky eröffnet. Es wurde dann in Erlediging der Tagesordnung das nen ausgearbeitete Statut und die Hahrtenordnung vertesen. Sowohl das Statut als auch die Hahrtenordnung wurden von der Bersammlung einstimmig angenommen. Dierauf gaben die einzelnen Borstandsmitglieder den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1938 ab. Der Berein hat im verslossenen Jahre sein 10 jähriges Bestehen geseiert, und aus diesem Anlah solgenden 10 Mitgliedern für treue Mitgliedshaft die silberne Ehrennabel versiehen: Fräusein Hink, Fräusein Gerlach, Lankowsky, Lobsien, Scharssetze, Schundau, Gronau, Plucas, Kruschinsti und Preisschas; Lankowsky erhielt den Ehrenstander des Vereins und eine Urfunde. Der Memeler Ranu-Berein bielt in diefen Tagen

Antowsky erhielt den Chrenfander des Zereins und eine Urkunde. Mit dem gemeinfamen Anpaddeln beider Pad-belvereine am 1. Mai begann die Saufon 1938. Um 24. Juli fand dann im Kanalbassin die Anterne Ne-gatta statt. Klubmeister 1938 wurde Teising, bet den Junioren siegte das Mitglied Noomeit. Der 21. Angust sah die Kanuten im Kampf mit den P. S. K. ern. Hier kounte der Verein den Einer-Vanderpreis des P. S. K. zum zweiten Malers seich verteidigen, den Kanadier-Wanderpreis des Knorthundes endaültsa und das Wanderzweierreich verfeibigen, ben Ranadier-Banberpreis des Sportbundes endgültig und das Banbergweier-Rennen fowie die beiden Segelwettfabrten gewinmen. Die Jubilaums-Langiredenregatia am 18. September 1988 rief die Kanuten beider Bereine erneut zum Kampfe. hier konnten die M. K. B. er von drei ausgeschriebenen Rennen zwei ganz überschreiben und der der am Rachmittag in den legen geminnen. Auf der am Nachmittag in den Räumen des Café Commer ftattfindenden Preis-

perteilung erhielt Donath, der langiahrige Bootsbauer bes M. A. B., außer seinem Breise im Rana-bier-Rennen, für verdiente Mitarbeit auch noch bie filberne Ehrennadel. Das Abpaddeln beider Ber-Chrennabel. eine am 9. Oftober beenbete die Gaifon bes Bors

Inder darauffolgenden Monaten wurden Kame-radicatisabende abgehalten, die recht zahlreich be-fucht wurden und in deren Berlauf auch eine Feier sucht wurden und in deren Verlauf auch eine izeier au Ehren der Helden von Langemarch und der Toten des Vereins statisand. Um 2. November dielt der Berein seine erste Versammlung ohne Genehmigung des Kriegskommandanten ab; einstimmig wurde beschliften, dem Memeldeutschen Kulturverband beizutreten. Die wohlgelungene Beisnachtsseier am 26. Dezember und die Silvosserier und 31. Dezember waren der Ausklang des unsigen Geschäftsächeres. bes vorigen Weichaftsjahres.

Nach Abgabe der Rechenschaftsberichte wurde der Vorstand entlastet und dum Bereinsssührer Studiendirektor Hans Lobsien gewählt. Dieser bestimmte du seinen Mitarbeitern: als seinen Stellwertreter Henry Braks, als Schristwart Rudi Teising, Kassenwart Walter Donath, Sportmart Being Monien, Boots- und Handwart M. Preikschaft, Dietwart Hans Lobsien, Jugendwart M. Preikschaft, wis, Frauenwartin Ehristel Monien und Jugendwartin Edith Jonathal. Rach Festschung der Mitsglieder für die einzelnen Kommissionen wurde die Jahreshauptversammlung geschlossen.

Generalversammlung des Spart-Club-Präkuls

Am Conntag nachmittag fand bie Generalver-Am Sonntag nachmittag fand die Generalver-fammlung des Sport-Elub Pröfuls im Vereins-lofal statt. Der Vereinssührer Brund Wiegrah eröffnete die Versammlung und brachte zur Kennt-nis, daß es die erste Generalversammlung sei, die ohne Genehmigung des Ariegskommandanten ein-berusen werden konnte. Der Dank gebührt dem Jührer aller Deutschen, auf den ein begeistertes Heil ausgebracht wurde. Der Borsigende verlas dann die Rundschreiben des Sportbundes und gab kriäuterungen über die weitere Tätigkeit des Verdeil ausgebracht wurde. Der Borsisende verlas dann die Aundichreiben des Sportbundes und gab Erläuferungen über die weitere Tätigkeit des Bereins ab. Der Sportverein soll in Jufunft noch itärker die sportliche Ausbildung der Mitglieder betreiben. Sodaum verlas der Schriftsührer den Tätigkeitsbericht. Im Frühfahre 1988 gelang es dem Borsisenden, Kamerad Biegrah, vom Kommandanten die Genehmigung für die Betätigung des Bereins zu erhalten. Dre Berein zählte 41 Mitglieder. Unter der rührigen Leitung blühte der Berein vieder auf. Im Laufe des Jahres traten 74 Mitglieder dem Berein bei. Hente zicht der Berein 115 Mitglieder: 72 aktive Männer, 29 aktive Sportserinnen und 14 unterstütsende Mitglieder. Den Höhepunft des geselligen Lebens im Berein bildete das "Fest der Bannerweihe". Aus dem Erlös konnte die neue Fahne und die Bimpel bezahlt werden. Die Tätigkeit des Bereins auf sportlichem Gebiet war sehr groß. Die Handballmannschaft hat in der Klase Besenden die Handballzrunde mitgemacht. Sie konnte den 2. Plat hinter dem MIN-Memel beseenden Die Frühballmannschaft beteiligte sich an den Unterbezirfs-Fußballrunden. Außerdem nahm der Verein an solgenden Vertallstäutznier in Plicken. runden. Außerdem nahm der Werein an jonglichen, Beranftaltungen teil: Tischtennisturnier in Plicen, Fußdallblisturnier in Breil, Gauspielsest in Sevdefrug, Gauigendspielsest in Pröfuls, Sands und frug, Gauigendspielsest in Bradjuthen, Leichathletische Sauschallspiele in Coadjuthen, Leichathletische Fauftballiviele in Coadjuthen, Leichathletifche Greismeiferichaften bes Unterbegirfs Memel-Band

in Pliden, Leitathletische Memellandmeisterschaften in Memel, Kußball- und Faustballblisturnier in Ot. Crottingen, Herbigeländelauf in Schwarzort. Die Frauen- und Männer-Faustballmannschaften befeiligten sich mit Erfolg an den Rundenspielen des Unterbegirts. Dann kommen die Freiheitskundgebungen. Die Hahne des Sport-Club-Pröfuls führt die Mitglieder zu der Kundgebung und zum Facklaug in Pröfuls, am 1. 11. zur Broßfundgebung nach Memel, am 2. 11. nach Pogegen, am 4. 11. nach Kuß zur Helbengebenkseter nach Bannagen und zum Ehrenktein in Pröfuls. Der Bereinsssishere ergriff das Bort und gab einen furzen leberblid über die Geschicke des Bereins. Insbesondere danste er dem "Christichen Berein junger Männer" Pröfuls, der es gewesen ist, der in Manner" Profuls, der es gewesen ift, der in ichwerfter Zeit von 1933-34 fic der fporttreibenden

ichwerster Zeit von 1933—34 sich der sporttreibenden Jugend angenommen und unter dem Jugendsührer D. Beiegrach die Borbedingungen für den großen Ausstieg des Bereins im Jahre 1938 geschaffen hat. Sodann wurde zur Borstandswahl geschritten. Der bisherige Bereinssihrer legte sein Amt wegen Uebernahme anderer Berpflichtungen nieder und solltug Kamerad Siegsried Prigsat zum Bereinsführer vor. Einstimmig wurde Prigsat zum Bereinsführer gewählt. Zu seinen Witarbeitern bestimmte er die bisherigen Borstandsmitglieder: Schriftsper Keinz Mugullies. Kasserer Gerbard stimmte er die bisherigen Vorstandsmitglieder: Schriftsührer Heinz Mugullies, Kasserer Gerhard Harvist Gublansty, Sportwart Bernhard Seelkok, Leiterin der Frauenabteilung Lotte Springseld. Den Zweigverein Drawöhnen leitet der alte Vereinsssührer B. Biegrat weiter, Im Ramen aller Mitglieder dankte Priskat dem schieden Vereinsssührer B. Wiegrat sweiter, Im Kamen aller Mitglieder dankte Priskat dem schieden Vereinsssührer B. Wiegrat für seine arvhen Verdienste, die er sich um die Führung des Bereins und des Sportsebens in Prökuls erworden hat. Der Vereinsbeitrag wurde auf der alten wöhe belassen, Kin "Sieg Heil" auf unsern memelbeutschen Führer Dr. Eunst Neumann und der gemeinsame Gelang des Liedes "Aur der Freibeit gehört unser Leben" beendete die Berfammlung. Noch lange Stunden blieben die Mitglieder bei den Klängen der "Sanskapelle" beisammen. rg.

Fußball in Ostpreußen

Im einzigen Punktespiel der Fußball-Gauliga standen sich in Danzig Gedania und Masensport Preußen-Königsderg gegenüber. Hatte Gedania vor furzer Zeit in Königsderg 3:6 verloren, so muste man auf eigenem Boden doch eine Mevanche der Gedanen erwarten. Diese misglückte sedoch völlig, denn im Mückamps siel der Sieg mit 8:8 (4:3) für Königsderg noch höher aus! Nasensport Preußen zeigt mit diesem Nesultat, daß man sich mit dem Abstieg noch lange nicht abgefunden hat, und tatsächlich hat Nasensport Preußen mit diesem kienen mit diesem sich mitten Sieg seine Lage in der Tabelle wesenklich verbesser. Erümalig nimmt der Ried-Königsberg, der ruhmreiche mehrmalige Baltenmeister, den letzten Tabellenrang ein, und auch Samland-Königsderg, der Tabeller sich plöhlich noch in Abstiegsgefahr.

Sindenburg-Allenftein	16	18 8	60:18	29:3
Majovia-Lud	16	925	45:29	20:12
BuEB-Dangig	18	814	29:18	17:9
Gebania-Dangig	16	6 4 6	38:48	16:16
Polizei-Dangig	15	6 3 6	80:39	15:15
p. d. Golb-Tilfit	17	6 1 10	29:50	18:21
Samland-Ronigsberg	15	6-9	28:84	12:18
Pord-Infterburg	15	3 5 7	26:35	11:19
RaiBrKönigsberg	15	5 1 10	41:46	11:21
23fB.=Königsberg	15	4 2 9	24:42	10:20

Pakal-Endspiel in Gresden

Der Endlampf um ben Reichsbund-Botal ber Aufball-Gaumannichaften von Bayern und Schle-ffen wird am 5. März in Dresden veranstaltet. Schauplah des großen Spiels wird die vereinseigene Anlage des Dresdener Sport-Clubs im Oftragebege sein.

Glückwunsch des Reichsinnenministers

Neichsminister des Innern Dr. Frid hat an den aurzeit in Garmisch-Varienfirchen weitenden Reichssportführer v. Tichammer und Often solgendes Telegramm gerichtet: "Ju den ausgezeichneten Leistungen unserer Stifportler in Jakopane, die im Spezialsprunglauf einen glänzenden Abschlie gefunden baben, spreche ich den Kameraden und Kameradinnen, dem Fachamt und Ihnen herzlichte Glückwünsche und wärmste Anerkennung aus.

Wasenius vor Bersinsch

Bei den Beltmeisterschaften der Eisschnelläufer, die in Helsinki ausgetragen wurden, siegte Birger Wassenius (Finnland) mit 212,158 Aunkten vor dem Europameister Berfinsch (Lettland) 214,072 Punkte. Dritter wurde Mäthiessen (Norwegen) und Vierter Ballangrud (Norwegen). Der erste Deutsche landete auf dem neunten Plat. Wassenius konnte mit iber füns Sekunden Vorlprung den 1500 Meier-Lauf gewinnen, und belegte über 10 000 Meier-Lauf gewinnen, und belegte über 10 000 Meier-Lettede Erster geworden, doch hatte er über 1500 Meter-Lirede Erster geworden, doch hatte er über 1500 Meter nur einen sechsen Plat belegen können.

Amtlicher Teil

bes Memelbentiden Sportbunbes

Dienstag, den 21. d. Mts., abends 8 Uhr, im Sihungsgimmer des Sportbundhaufes, Sihung der Bundesjachwarte. Tagesordnung: Terminkalender für das Sportjahr 1939. Brung Burnowit, Bundessportwart.

Amtlicher Teil

des Memelbeutiden Sportbundes Bezirk MemelsStadt Abteilung Fußball und Soden.

Sämtliche Sportvereine Memels, einschließlich Sport-Club "Seeftern"Mellneraggen, haben die voraussichtliche Zahl ihrer Mannschaften für die diesjährige Kunft- und Pokakunde nehk der daugebörenden Einteilung in die Alassen, die Sonnabend, den 25. Februar d. I., dem Mitro des Sportbundes einzureichen. (Aufforderung dur namentlichen Rennung der Spieler mit Erfahleuten ergeht dennacht.) bundes einzureichen. (lichen Rennung der ergeht demnächst). Gunga, Hodenwart.

R. Laß, Fußballwart,

Eftland ichieft diplomatischen Agenten nach Burges

Meval, 21. Februar. Rachdem im Rovember vor-rigen Jahres zwifchen den Regierungen Eftlands und Nationallvaniens ein Uebereinfommen über den gegenseitigen Austausch von Agenten abgeschlofden gegenseitigen Austausch von Agenten abgeschlosen worden war, hat der einniche Austenminiter numehr den Veiter der Schule für Militärtechnik, Oberst Normak, mit Wirfung vom 20, Februar aum diplomatischen Agenten bei der Regierung General Francos ernannt. Oberst Normak, der seine Meisenach Burgos in den nächten Tagen antritt, wird von einem Attaché des Außenministeriums begleitet, der der estnischen Bertretung zugeteilt wird.

In einem Kommentar zu der Ernennung Normaks stellt die estnische Beitung "Päevaledt" seit, das man darin in gewissem Sinne eine de facto-Anerkennung der Regierung General Francos sehen könne.

Berbächtiger Mann" in der Rabe von Roofevelts Conderzug

Hlorida-City, 21. Februar (United Breß). Privatbeiektive und Volizisten veranstalteten hier eine aufregende Jagd nach einem Mann, der sich in verdächtiger Beile in der Rähe des Sonderzuges von Präsident Roosevelt aufgehalten hatte. Präsident Roosevelt ist bekanntlich zur Teilnahme an den großen
amerikanlichen Riortenmanövern in der Karibischen
See unterwegs. Der Mann konnte entslieben und
bisher hat man keine Spur von ihm. Auch fehlt disber außer der Feststellung, daß er keine Koossekekung trug, iede Personalbescheibung. Moosevelt
war über den Vorfall nicht unterrichtet und beendete ungestört sein Frühlfück im Sonderzug. Anschliebend verließ er diesen, um sich im Antomobil
nach Ken Best zu begeben.
Die Polizei hatte den Mann eine Zeit lang beobachtet, wie er auf den Sonderzug zuschlich. Die
Sicht war jedoch durch dichtes Gestrüpp an dieser
tetelle start behindert. Der verdächtige Mann machte
sich, als er ossender bewerkt hatte, daß er bevöndiet Blorida-City, 21. Februar (United Breg). Privat-

fich, als er offenbar bemerkt hatte, daß er beobachtet wurde, so schnell aus dem Staube, daß es selbst nichts nütte, daß ein Telegraphenarbeiter von der höhe eines Leitungsmaftes aus der Polizei die Michtung anzeigte, in der der Mann verschwun-

Muslander bewundern Autobahn und AdF.Wagen

Berlin, 21. Februar. Auf Einladung des Generalinipetiors für das deutsche Straßenweien unternahmen am Montag 70 Kraitsahr-Schriftleiter aus allen europäischen Ländern eine Fahrt auf der Antbaden Berlin—Leipzig nach dem Rathaus Magdeburger Börde. Um ihnen gleichzeitig die Leitungsfähigfeit des KdF-Bagens praftisch vor Ausgen au führen, stellte die D.A.H. dazu zehn KdF-Bagen aur Berfügung. Aur besteren Bergleichsmöglichteit und objektiven Beurteilung wurden außerdem einige Mercedes-Bagen und eine Reiße neuester Opel-Bagen, also Bagen mit international anerkannter Leistung, in die Kolonne eingereiht.

Aus den Urteilen der Ausländer — es waren Kordländer, Franzosen, Engländer, Schweizer, Berrtreter mehrerer Südosstaaten und Polen, Dänen und dossänder unter ihnen — konnte man nur Superlative heraushören. Das Erstaunen der Ausländer sogene Bagentolonne ichnell und sicher aus der Stadt dis auf die Autobahn geleitet wurde. Es steigerte sich, als die Autobahn geleitet wurde. Es steigerte sich, als sie Aun die breiten Känder der Kundsahn vor sich datten, und war wohl kaum zu über treffen, als die Kohr-Bagen in 100 Kilometer-Tempo sicher dahindrausten und diese ichnelle Hahrweise mühelos selbst bei Steigungen durchführten.

Bahlen aus der deutschen Kraftfahrzeugindustrie

Berlin, 21. Februar. Die amtliche Halbmonats-ichrift "Birtichaft und Statistie" behandelt in einer Sonderbeilage u. a. die Produktion und den Absah deutscher Araftwagen im Jahre 1938. Die Jahl der Arbeiter und Angestellte.. in der Araftschrzeug-industrie habe im Jahre 1938 um 1000° auf 139 000

sugenommen. Die Produktion von Kraftsahrzeugen war 1938 mit rund 572 000 höher als im Borjahr. Besonders groß war die Produktionszunahme bei Schleppern und Krafträdern. Der Gesamtablat an Kraftsahrzeugen betrug im Jahre 1938 rund 1,26 Milliarden gegenüber 1,18 Milliarden RM. im Jahre 1937. Der Wert der Kraftwagenaussiuhr beslief sich auf 161 Millionen und war um 15 Millionen RM. größer als im Borjahr. Im Altreichsgebiet kamen im Jahre 1938 51 Kraftsahrzeuge, im Kahre 1937 45 Kraftsahrzeuge auf 1000 Einwohner Jahre 1987 45 Kraftfahrzeuge auf 1000 Einwohner

Magnahmen gegen das Deutschtum in Polen

A.D. Barican, 21. Februar. In beutschen Kreisen Polens hat eine Ankündigung der polnischen Regierung über neue Bodenenteignungen in OteOberschlessen große Beunruhigung ausgelöst. Man weift darauf hin, daß nach der Beröffentlichung im Barschauer Staais-Geschlatt damit zu rechnen ist, daß davon praktisch 90 v. H. des deutschen Grundbesities betroffen werden. In diesem Ausammenshang beunruhigt man sich in deutschen Kreisen ebenfalls über eine in der offiziösen "Volska Zachodnia" veröffentlichte Erklärung des polnischen Westmarkerbandes. die sich in aller Vorm gegen die von den veröffentlichte Erklärung des polnischen Westmarkverbandes, die sich in aller Form gegen die von den Berliner und Barschauer Regierungsstellen in Aussicht genommenen Berhandlungen über das beiderseitige Minderheitenproblem wendet. In deutschen Kreisen besteht die Aussacht, das man auf polnischer Seite offensichtlich beabsichtige, die sogenannte Bodenreform in den überwiegend von Deutschen besiedelten Gebieten zum Abschluß zu bringen, um vor der Aufnahme von Minderheitenversandlungen seistlechende Tatsachen zu schaften. In deutschen Minderheitenkreisen erwartete man aber gerade umgekehrt von den Verhandlungen, daß sie auch daß Bodenproblem zum Gegenstand haben würden.

Sunderttaufende beim Münchener Jaichingszug

Münden, 21. Februar. Seinen glanzvollen Höhepunkt erreichte der Mündener Fasching am Sonntag mit dem großen Faschingszug, den Hunderstaufende von Menschen das Nah und Fern an sich vorüberziehen ließen. Der sarbensrohe, ideenreiche witz- und humverstülkte Umzug des "Narrengerichts 1939" wurde von den Zuschauern, die die 6 Kilometer lange Zugstrecke umsäumten, viel belacht. Bestonders amüsant war die Mars-Kavallerie, der die Mars-Bewohner solgten, die bekanntlich unlängst erst einen ganzen Erdteil in Kanik versetzen. Im Zeischen der Technik standen die solgenden Gruppen, wobei auch den Versehrössündern wirkungsvoll ihre Missetzen vor Augen geführt wurden. Münden, 21. Februar. Geinen glangvollen Sohe

Konzentrationslager für Trunkenbolde

Berlin, 21. Februar. Auf Beranlassung bes Reichsführers S. und Chef ber beutschen Polizei Simmler wurden zwei Männer, die in der Rähe des Schlestischen Bahnhofes sinnlos betrunken und in menschenunwürdigem Zukande auf dem Fahrebamm lagen, sestgenommen und auf vier Wochen einem Konzentrationslager zur Erziehung übersmiesen.

Auf der Seimfahrt von der Karnevalsfeier verungludt

Redlinghaufen, 2). Februar. Conntag früh er-eignete fich in Redlinghaufen ein schweres Ber-febraunglud. Ein Lieferwagen aus Banne-Cidel, auf dem verbotswidrig 14 Personen befördert wurden, die in der Umgebung an einer Karne-valsseier teilgenommen hatten, suhr gegen einen

Straßenbaum. Sämtliche Insaffen wurden mehr von ihnen mußten ins Krankenbaus eingeliefert werden. Der Lieferwagen wurde vollftändig zertrümmert. Der Jahrer war infolge Trunkenheit und Uebermitzung am Steuer eingeschlafen; er wurde fetzenwagen dung am genommen.

Auto gegen Laftzug - 2 Tote

Bitterfeld, 21. Februar. Auf der Reichsautobahn Berlin—Leipzig in der Rähe von Bitterfeld ereignete sich abends ein schwerer Autounfall, Gin aus Richtung Berlin fommerder Leipziger Personenstraftwagen geriet beim Ueberholen eines Lastzuges ins Rufschen und geriet gegen dessen Anhänger. Dabei wurden zwei Insassen des Personenkraftwagens getötet und zwei schwer verletzt.

Södliches Spiel mit dem Feuer

R. C. Monftang.

Ein dreijähriges Kind ist das Opser eines schweren Unglücks geworden. Auf uhertlärliche Beise war es in den Besis von Jündhölzern gefommen und hatte damit das Bett und die darin liegenden Puppen in Brand gesteckt. Bis das Feuer gelöscht werden konnte, war das Kind den schweren Brand-

Ein zweites in dem Kinderzimmer untergebrachtes Kind erlitt ebenfalls ichwere Brandwunden und ichwebt in Lebensgefahr. Die Mutter hatte nur für Augenblicke das Jimmer verlassen. Die furze Zeitzipanne, in der sich das Unglück abipielte, ist nur dadurch zu erklären, daß die Jündhölzer und die Zellusoid-Puppen explosionsartig verbrannt sind.

Februar di-ses Jahres verstarb unser

In vorbildlicher Pffichtauffassung war er uns stets

Die Untersekunda der Aufbauschule zu Memel

Für die uns anlässl, unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksam-keiten ragen wir hiermit herzlichen

Johann Klebingat und Frau Olga geb. Kemsat

Memel, den 20 2.39

Memeldentsches Araftfahrkorps Donnerstag, ben 23. Febr., 7.30 Uhr

Untreten

auf bem Blugplat Rumpifchken.

Konditorei Sommer

Dienstag, d. 21. d. Mts.

Gr. Fastnachtsfeier

Uribari

Mila und Mizzi

Chneiderinnung Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, findet in der Handwerkskammer für die Herrenichneider eine sehr wich-tige Versammlung statt.

G. Pergam, Dbermeifter

von Speditionsfirma gefucht. Bewerbung. mit Beugnisabichriften unter 3186 an bie Abfertigungsitelle biefes Blattes.

Kontoristin

perfekt in deutscher Sprache und Schreib-maschine nach Kaunas gesucht. Zuschr. unt. 3193 an die Absertigungsst. d. Bl.

Mod. 4= Zimmer = Bohnung

mit Raragheigung, Bab und Nebengelag im Sanie Friedrich=Wilhelm-Str. 26 von fofort od ipater zu vermieten. Zu erfrag.

Rondiforei Neumann

Quittungs-Blods

F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges



Dt. Theater Memel Telefon Nr. 2266

Dienstag, d. 21. 2. 39., abds. 8.15Uhr (Unrecht braun)

"Meine Schwester und ich'

Mittwoch, den 22. 2. 39, abends 8.15 Uhr (Unrecht gelb) Neueinstudierung

"Stein unter Steinen"

Schaufpielv.Ber-mann Gubermann

Donnerstag, den 23. 2. 39, abends 8.15 Uhr (Unrecht blau)

Stein unter

Steinen"

Sonntag, b. 26. 2. 39, abds. 8.15 Uhr Im freien Kartens verkauf! Bu ermäßigten Breifen!

Meine Schwester und ich Luftfpiels Opereite von Benatkn

Kassenstunden igl. 10—1 Ut und 5—7 Uhr.



Mittwoch 71/2 Uhr Hebung

findet im oberen flei-nen Saale ftatt.

versteigerung

Donnerstag, b. 23. b. Mts. vorm. 11 Uhr werbe ich Quellftr. 1b bei Fröhlich 1 Tischuhr

öffentlich meiftbitenb geg. Bargablung bergeg. Barzahlung ver-steigern. Grigat, Gerichtsvoll-zieher, Memel, Bub-sargerstr. 11, Tel. 2982

Spezialift Rigaer Brotbäcker

(Memelb.), ber in Litauen über 5 Jahre arbeitete, fucht Arbeit. Zu erfragen bei S. Krebs 2Biesenstraße 1-3.

But arbeitenbe hausichneiderin

empfiehlt fich. Zuschr unter 3195 an bie Absertigungsst. b. Bl

Unterricht

Unterricht im Lautenfpiel?

Bufchr. unt. 3188 an bie Abfertigungsstelle bieses Blattes. [4987

Dethäufe

Gpeisezimmer

Rußbaum, fast neu, billig zu verkaufen Markistraße 12 1 Erp. links.

Elegantes. **Ghlafzimmer** (Mahagoni)

Baufer, Aftenfchrant runder Tifch, Rabio Grammophon mit

Brammophon mit Bieses Blaties. [4998]
Blatten
Warfofesselle u. Wannen, Lampen, div.
preisw. 3u verkausen.
3u erfragen an den die Absertigungsstelle
Ichaltern dieses Blaties. [4988]
Ibieses Blaties. [4988]
Bieses, un. 3 morg.
Weisse, im Kreise, im Krei

ichafien des Memelaebiels! Mm 19. Marg 1989 findet die Biederaufrichtung

Achtung!

Avieger- u. Marineka merad-

des Raifers Wilhelm-Denkmals ftatt. Auf Befehl unferes Gubrers Dr. Neumann haben die Rrieger- und Marinefameradichaften an biefem Tage ben Chrendienft; es foll ber Tag bes Frontfoldaten fein.

Unfer Gebietsfriegerführer Ramerad Schwarze hat Borbereitung und Durchführung ber Ber-anstaltung ber Kriegerkamerabicaft Memel übertragen.

Ich bitte sämtliche Kameradschaftsführer der Krieger- und Marinefameradschaften umgehend sestzustellen, wieviel Kameraden hierau teilneßmen wollen, ob die Kameradichaft mit der Fahne erscheint, und ob dieselbe beabsichtigt einen Kranz niederzulegen. Die Meldungen sind spätestens bis 28. Februar 1939 an den Kameraden Kurt Licht in Memel, Töpserstraße 23, Tel. 4728, (Ginichreibebrief) unter Ungabe ber genauen Unidrift bes Abfenders gu richten.

Ariegerkameradsmass Memel le Coutre, Ramerabichaftsführer

Fischers Weinstuben

empfiehlt seine

Räume für Festlichkeiten, Kameradschafts - Abende u. Versammlungen zu ermässigten Preisen und freier Kapelle.

Täglich Eintopfgericht 2 Teller Suppe mit Fielsch 1.20 Lit

Bernhardiner= hündin

mit Stammtafel ab-gugeben. Bu erfr. an ben Schaltern b. Bl.

haufgeluche

But erhalt., eleftr. Bufdr. unt. 3190 an

Grundstücksmarkt

hausgrundstück

billig gu bert. Bu er-

fragen an ben Schaltern b. Bl.

Bertaufe

Landgrundstuck

Grosse Technische Messe u Baumesse 5. bis 13. März

Bugramaschinenmesse 5. bis 10. März

60% Fahrpreisermässigung auf den

deutschen Reichsbahnstrecken

Messe für Photo, Optik, Kino und

Memel Börse, Telefon 4117-18

bautedniker

mit guten zeichne-rischen Fähigfeiten, für gr. Bauvorhaben von fofort ge fuch t. Architekt

Stellen-Angebote

Jungere hom=

Kurt Wannagat

Erfahrenes, fauberes

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1739 Mustermesse 5. bis 10. März Mingeres, tüchtiges

Bertrauensftelle Alle Auskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter im Haushalt ob. Ge-schäft, auch außerhalb ber Stadt (fautions-fäbig). Zuschr. unter 3185 an die Absertlagungsstelle b. Bl. Carl Wiese i. Fa. A. H. Schwedersky Nachf.

Ab Dienstag 5 30 u. 8 30 Uhr Valkspreise unten 1.-, oben 1.50

Capitol ...

Der soeben fertiggestellte Gross-film aus der Produktion 1939

<u> Karu – Tarzans Sohn</u>

Ech er märchenhafter afrik. Ur-

waid — Gefährliche Abenfeuer — Oramalische Sensationen. Sie müssen es sehin, wie vor Ihren Augen ein Mann mit einem Löwen ringt, als Walfs nur die Hand u.den überlegenen. Menschengeist zur uberlegenen menschengelst zu-Seite TausendeUeberraschungen. Tauserde Momente höchster Spannung. Ein packendes Film-werk aus d. afrik. Urwalde – ungeheuer slark, eindrucksvoll, spannend u dramatisch. — Dabei geladen mit den wundervollsten Fieraufnahmen, die man je san ; Löwen, Tiger, Krokodile usw.

A. d. Inh : Grosskampf der Tiere untereinander — Menschenraub Herrscher — Kämpte mit böwen. Die Aufnahmen dieses Films naben Millionen gekostet, da eine sehr none Versicherg, der Mitwirkenden

Mäddjen

Rochfenntn. ge Baderei

Kurt Naumann Libauer Strafe 15.

Bäckergelelle Bäderei Loh Mühlenstraße 25. [4983

Laufburiche von fofort gefucht Pauly Baderei Mühlenbammftr. 15.

Jungwirtin oder Gtüße

Jahn, Rumpifchfen Tel. 4264

ntt Perfeten Roben. Backentniffen per 1. 3. gefucht. Fr. Barwa Fr.-Bilh.-Str. 17/18 Meldung, im Geschäft

Mädchen jum 1. 3. 39 gefucht. Fink Wiesenquerstraße 18

Stellen-Gefuche

Mädchen

fucht Stelle jum 1. 3. ober fpater. Zuschr. unt. 3184 an bie Ab-

fertigungeftelle biefes

Dermietungen

Mutoreparatur=

werkitätte

in ber Grabenstr. 7 ift vom 1. Juni, und

3=3imm.=Wohn.

in b Grünen Straße bom 1. März refp. 1. April 3. vermieten.

Vanagaitis Grune Strafe 2.

3½=3immer=

Gr. 8:3immer:

moberne

14986

Blattes.

voi Todesgefahr erforderlich war.

Beiprogramm

E. Szelwis Grabenftraße 6.

Urbeitsmädchen für bie Buchbinbere gesucht. [4988

Wohnung jur ein Gut bei Ko-nigsberg gesucht. Zu großen Kellerräumen, melben bei ab 1. April zu ver mieten. Zu erfrager Molifestraße 39 1 Trp. links.

> Mäddien Wohnung perfetten Roch mit Bad per 1. 3. zu vermieten [4969 Präs.-Smet.-Allee 6 1 Treppe.

> > 1 3immer u. Rüche für alleinft. Dame im Reubau Ernst Biechert Str. 2 (am Jugenbspielplat) zu bermieten. [4975 A. Krieg.

Separat gut MÖbl. Zimmer ab 1. 3. zu vermieten. E. Podzus Töpferstr. 1a, oben.

3=3imm.=Bohn an Wohnungsberecht.
311 vermieten. Zuschr.
11. 3191 a. b. Abfertigungsstelle biese VI.

Kammer-Liebt-Ab Dienstag 5 und 81/4 Uhr Endlich der grosse Ufa-Welterfolg

Spielleitung: Karl R tter

Musik: Theo Mackeben Lida Barowa **Mathias Wieman**

Hilde Körber, Kurt Szifert, Edw n Jürrensen N kolai Kolfn ledes Wort des Lobes erübrigt sich

daher nur eine von den taus sich überbietenden Kritiken; Vom ersten Meter an, wenn das Bombenflugzeug durch die Nacht donnert und der Höllenpfuhl der Abwahrgeschülze sich gegen es auflut, ist man gepackt.

Mathias Wiemanns erlebnisschwerer Mathias Wiemanns erlebnissenwerer Offizier ist in iedem Filmmeter eindinglich und klar... die gleichen Eigenschaften zeigt Lida Barova im Zusammenspiel mit ihm. Ein Idyll hinter der Front, im Donnern und Krachen, im Schauder des Luftangriffs, in der Unrohe der stesten Gelahr.

Jetzt ruft das Vaterland auch die Französin.

Die Stunde des Schicksals hebt sie aus ihrem kleinen Dasein heraus, macht sie zur Heldin, die die persönliche Liebe, der Liebe zum Vaterland opfert

Sie müssen geben, beide Halden in die Gefangenschaft und in die Einsamkeit eines alleingelassenen

Herzens.
Mathias Wiemann, Lida Barova
. . . zwei fein abgewogene
Leistungen. Völkischer Beobschter

Beiprogramm Apollo Täglich 5 nnd 81/4 Uhr Kameraden auf See

Beiprogramm 2=3imm.=Bohn. vom 1. ob. 15. 3. 3u vermieten [4977 I. Fischerstraße 1 Eing. Paradiesstr.

Möbl. Zimmer

Baderftraße 7

2=3imm.=Wohn. (Sof) jum 1. 3. gu bermiet. Otto.Böttcher. Str. 20

2 3immer Flurfuche, an 1-2 Berfonen ju bermiet.

Rinberlofes Chepaa fucht per fofort 1 3immer Rochgelegenhei mit Rochgelegenhei Bufchr. unt. 3183 a bie Abfertigungsfiel

Mietsgefuche

2-3=3immer=

Wohnung

Polangen, Zöpfer Solzitraße gelegen, a 1. 3. ober fpäter 3 micten gesucht. Zusch u. 3194 a. b. Abfert gungsstelle bicfes B

gut möbl. 3imme

in Rabe Martifitag Buichr. u. 3192 a. 1 Abfertigungeft. b. B

Polangenftr. 15 | biefes Blaties. [487

für Buro, Berkitatt und Saus permittelt ichnell u. zuverläffig eine

"Rleine Anzeige"

Memeler Dampfboo



Mittwoch, b. 22. Alubabend





